



Lejla Mujanic, BSc

**Die Problematik und Lösungsvorschläge hinsichtlich der
barrierefreien Nutzung von Gastgärten in Innenstädten
-Eine übergeordnete urbane Strategie und ein Vorzeigemodell für
verschiedene Problemsituationen**

MASTERARBEIT

zur Erlangung des akademischen Grades

Diplom-Ingenieurin

Masterstudium Architektur

eingereicht an der

Technischen Universität Graz

Betreuerin

Arch. Univ. -Prof. Aglaee Degros

Institut für Städtebau

Graz, Oktober 2020

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen/Hilfsmittel nicht benutzt, und die den benutzten Quellen wörtlich und inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe. Das in TUGRAZonline hochgeladene Textdokument ist mit der vorliegenden Masterarbeit identisch.

Datum

Unterschrift

Liebe Leserin und Leser!

In dieser Masterarbeit liegt der Fokus auf der Notwendigkeit der barrierefreien Architektur als einen wichtigen Teil unserer gebauten Umwelt. Für eine gleichberechtigte Welt, wo alle Menschen im öffentlichen Raum selbständig partizipieren können, entschied ich mich diese schriftliche Arbeit Menschen mit Behinderung zu widmen. Das Thema dieser Masterarbeit ergab sich durch die erkannte und bestehende Problematik von mangelhafter Zugänglichkeit bei städtischen Gastgärten. Das Ziel dieser Arbeit ist realistische Vorschläge für eine barrierefreie Nutzung der Gastgärten zu kreieren. Für die sachliche und finanzielle Unterstützung richte ich ein großes Dankeschön an jene, die zum Gelingen dieser Masterarbeit geführt haben:

An die Initiative für Kinder und Jugendliche mit Behinderung, an Herrn Mag. Wolfgang Palle (Beauftragter der Stadt Graz für Menschen mit Behinderung), an alle Teilnehmer meiner durchgeführten Befragung und ein großes Dankeschön an meine liebe Betreuerin: Frau Arch. Univ.-Prof. Aglaee Degros und das Institut für Städtebau. Für die moralische Unterstützung bedanke ich mich bei meiner geliebten Familie und meinem Lebensgefährten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

Lejla M.

'Being disabled should not mean being disqualified from having access to every aspect of life.' (Emma Thompson)

inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	12
1.1	Problemstellung.....	12
1.2	Forschungsfrage.....	12
1.3	Untersuchungsraum.....	13
1.4	Aufbau der Arbeit.....	14
1.5	Methodik und Hauptliteratur.....	15
1.6	Zielgruppe.....	15
2.	Grundlagen.....	18
2.1	Historische Entwicklung der Gastgärten in Graz.....	18
2.2	Einschränkungsarten und Beeinträchtigungsstatistik.....	20
2.3	Bauliche Grundlagen.....	23
2.4	Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung.....	24
2.5	Geltungsbereich und Ziele des Bundes- -Behindertengleichstellungsgesetzes.....	25
2.6	Arten und Folgen der Diskriminierung.....	26
2.7	Definition von Barrierefreiheit, Gastgarten und Behinderung.....	27
2.8	Bewilligungsrichtlinien für die Aufstellung von Gastgärten.....	28
2.9	Planungsgrundlagen für die Gestaltung von barrierefreien Gastgärten.....	32
2.10	Referenzbeispiele.....	45

3.	Erhebung.....	56
3.1	Unterschiedliche Typologien von Gastgärten.....	56
3.1.1	Gastgarten im Gehbereich.....	56
3.1.2	Straßenseitiger Gastgarten.....	58
3.1.3	Gastgarten im Hof.....	60
3.1.4	Gastgarten am Platz.....	63
3.2	Städtebauliche und statistische Analyse der Gastgärten nach Typologie im Untersuchungsraum.....	66
3.3.	Bewertung der Zugänglichkeit der Gastgärten.....	69
3.4	Befragung der Mitglieder aus unterschiedlichen Grazer Vereinen für Menschen mit Behinderung.....	92
3.5	Planungsprozess eines barrierefreien Gastgartens- -Step by step.....	100
3.6	Das „barrierefreie Toiletten“ Problem.....	103
4.	Konzept.....	108
4.1	Praxisbeispiel hofseitiger Gastgarten.....	108
4.2	Praxisbeispiel Gastgarten am Platz.....	120
4.3	Praxisbeispiel straenseitiger Gastgarten.....	132
4.4	Praxisbeispiel Gastgarten im Gehbereich.....	144
5.	Fazit.....	156
6.	Anhang.....	162
6.1	Bibliographie.....	162
6.2	Quellen.....	162
6.3	Abbildungen.....	163



EINLEITUNG

1. EINLEITUNG

1.1 Problemstellung



Ist ein barrierefreier Gastgarten einfach anzufinden?
Oder ist diese Aufgabe mit Schwierigkeiten verbunden?

In städtischen Räumen bestehen zahlreiche Kaffeehäuser und Restaurants und viele dieser Gastbetriebe bieten für ihre Gäste einen Gastgarten an. Gastgärten laden zum Verweilen und zum Ausruhen an und sind Orte der Begegnung, Plätze wo neue Freundschaften entstehen und wo man zur Ruhe vom hektischen Alltag findet. Zahlreiche Gastgärten sind bedauerlicherweise nicht barrierefrei zugänglich und infolgedessen für Personen mit Mobilitätseinschränkung nicht nutzbar. Menschen mit Behinderung können an diesen Vorteilen des öffentlichen Raumes nicht partizipieren. Sind Rollstuhlfahrer demgemäß einer Diskriminierung ausgesetzt, weil sie am normalen Alltagsleben in der Öffentlichkeit nicht teilnehmen können? Ein Gastgarten bietet durch sein offenes Konzept einen direkten Bezug zur Stadt, der gebauten Umwelt und der Natur. Die Gastgärten sind städtebaulich, ein Teil des öffentlichen Raumes und dadurch werden zahlreiche Gastgärten im Raum der Stadt Graz untersucht und in Bezug auf die Barrierefreiheit genauer unter die Lupe genommen.

1.2 Forschungsfrage

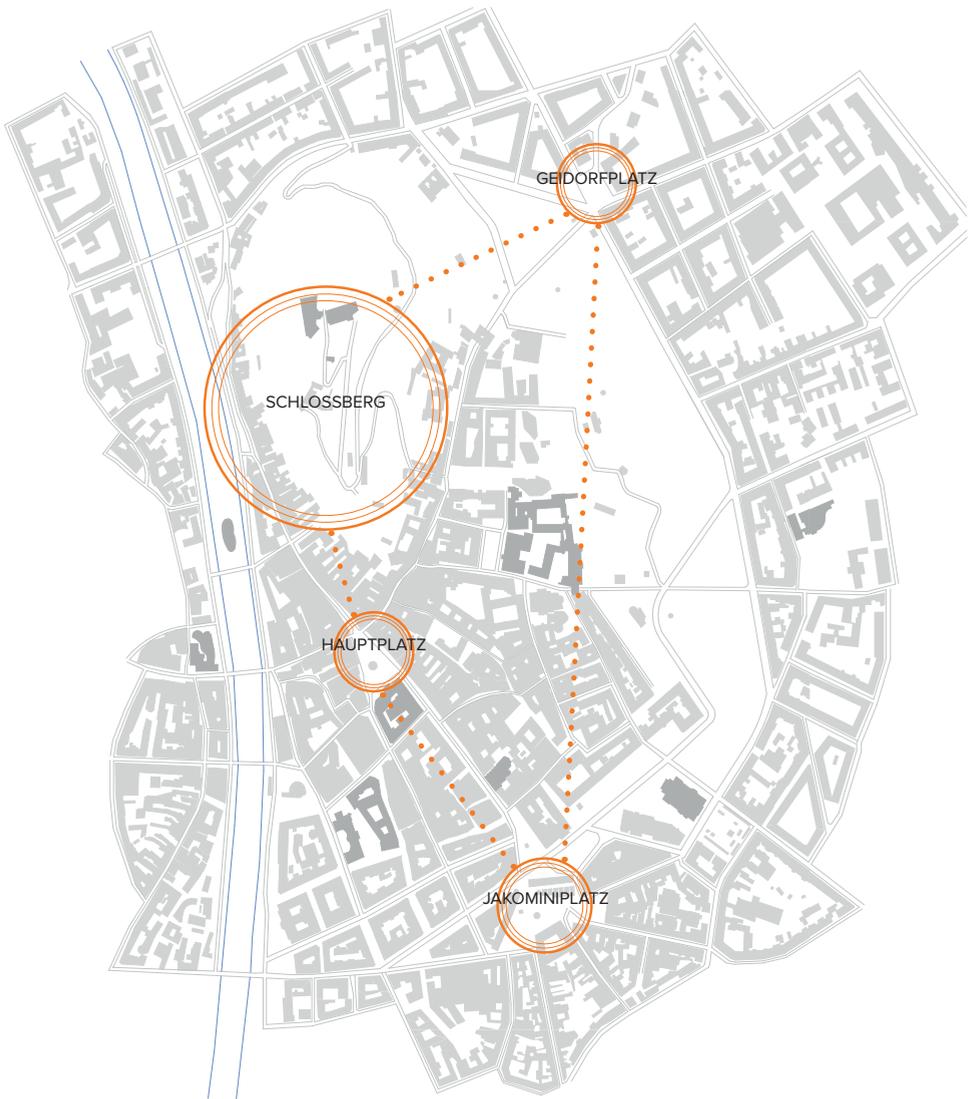
Wie wertvoll ist es für eine Gesellschaft eine barrierefreie Nutzung aller Gastgärten sicherzustellen?



Ziel dieser Forschungsarbeit ist es zukünftige und gegenwärtige Gastbetreiber bei der barrierefreien Gestaltung oder Umgestaltung Ihres Gartens zu unterstützen und ein Leitfaden der barrierefreien Projektierung vorzustellen. In dieser Arbeit findet man hilfreiche Informationen und Umsetzungsstrategien die zu einer barrierefreien Nutzung der Gastgärten führen sollen.

1.3 Untersuchungsraum

Der untersuchte Raum: vom Grazer Schlossberg, zum Hauptplatz, über den Jakominiplatz bis hin zum Geidorfplatz, beinhaltet quantitativ die meisten Gastgärten der steiermärkischen Landeshauptstadt.





1.4 Gliederung der Arbeit

Die vorliegende Masterarbeit besteht aus vier Teilen:

+ Im Teil I beschreibe und erkläre ich, als Einführung für den Leser, die Problemstellung und die Forschungsfrage. Der Untersuchungsraum und die Methodik dieser Arbeit werden im ersten Teil ebenso beschrieben.

+ Den zweiten Teil habe ich den Grundlagen des barrierefreien Bauens gewidmet. In diesem Teil findet man die Richtlinien für eine barrierefreie Gestaltung der Gastgärten. Diese Richtlinien stellen ein Fundament für die Entstehung eines barrierefreien Gastgartens dar. Die Gesetzgebungen und einzelne Begriffe hinsichtlich der Barrierefreiheit und barrierefreien Gastgärten werden definiert und anhand von juristischen Gesetzesordnungen untermauert. Zum Schluss werden in diesem Teil Referenzbeispiele von barrierefreien Gastgärten eingeführt und die positiven Aspekte dieser erklärt.

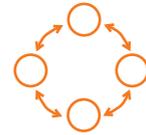
+ Diesem ist Teil III gewidmet:

Die Gastgärten werden nach Typologien geordnet und veranschaulicht. Durch eine statistische und städtebauliche Analyse aller Gastgärten nach Typologie im Untersuchungsraum, hat man darauffolgend einen Einblick in den jetzigen Stand von der Zugänglichkeit der Gastgärten in der Grazer Innenstadt. Mittels Befragungen von Menschen mit Behinderung, werden meine Untersuchungen über mangelhafte Zugänglichkeit der Gastgärten untermauert.

+ Im Teil IV werde ich das Konzept erarbeiten und ein Vorzeigemodell für eine zeitnahe und praktikable Umsetzung entwickeln. Durch vier Praxisbeispiele aus dem untersuchten Raum, werde ich die Problematik bei diesen erkennen und auf die mangelhafte Zugänglichkeit durch Verbesserungsvorschläge oder Empfehlungen eingehen.

1.5 Methodik und Hauptliteratur

Durch Untersuchung vorhandener Literatur werde ich die Grundlagen für die Zugänglichkeit von Gastgärten erklären. Anhand der Befragungsergebnissen werde ich die Meinungen von Menschen mit Mobilitätseinschränkung, hinsichtlich der Zugänglichkeit der Gastgärten darstellen. In dieser Arbeit werde ich objektiv die Gastgärten im Untersuchungsraum analysieren und nach selbst ausgewählten Kriterien bewerten. Mit Hilfe induktiver Argumentation werde ich neue Thesen erarbeiten. Anhand selbstständiger Raumanalyse entstehen Schlussfolgerungen die detaillierte Ergebnisse. Über eine detaillierte Ausarbeitung von Praxisbeispielen im letzten Teil der Masterarbeit, werde ich Lösungsvorschläge hinsichtlich der barrierefreien Nutzung im Sinne einer Umgestaltung dieser Gastgärten geben. Anhand dieser Beispiele ist es möglich, diese Masterarbeit als Leitfaden oder Ratgeber für eine erfolgreiche Gestaltung oder Umgestaltung des Gastgartens im Sinne der Zugänglichkeit zu betrachten. Die Hauptliteratur, die ich verwendet habe, um meine Gedanken zu verdeutlichen und neue Thesen zu erarbeiten, ist: „barrierefrei bauen für die zukunft“ (Ulrike Rau) und „Barrierefreies Bauen für alle Menschen“ (Stadtbaudirektion Graz)



1.6 Zielgruppe

Die vorliegende Masterarbeit kann Gastbetreibern als Ratgeber dienen: vom Planungsprozess eines neuen Gastgartens für alle Menschen bis hin zum Umbau vom unzugänglichen zum zugänglichen Gastgarten.



GRUNDLAGEN

2. GRUNDLAGEN

2.1 Historische Entwicklung der Kaffehäuser in Graz

Zur „Grazer Gastlichkeit“ Ausstellung aus dem Jahr 1985 im Stadtmuseum, ist im Begleitband die Information anzufinden, dass anfangs des 18. Jahrhunderts in Graz Kaffeehäuser existierten. Das gegenwärtige Kaffeehaus, entstand erst viele Jahrzehnte später. 1822 zählte man 15 Betriebe in Graz und 38 Jahre später waren es 36. Zum altherkömmlichen Bild eines alten Kaffeehauses gehört folgende Ausstattung: Tische mit Marmorplatten, gepolsterte Sitzbänke, geölter Holzboden oder Parkett, Thonetsessel, Wandtäfelung, und es wurden charakteristische Kaffeehausspiele angeboten, wie: Billard, Backgammon, Kartenspiele und Schach. Im „Neuesten Fremdenführer von Graz und Steiermark“ von Anton Cieslar, werden folgende Kaffeehäuser empfohlen:

Europa (Herrengasse), Schuster (Karl-Ludwig-Ring, 1920: Operncafe), Nordstern (Sackstraße), Seidel (Glacisstraße), Merkur (Hauptplatz), Englischer Hof (Annenstraße), Theurer (Neutorgasse), Österreichischer Hof (Annenstraße), Meran (Murplatz), Merangarten (Neuthorbastei) und Weltin (Südbahnhof). 100 Jahre später empfiehlt Walter v. Semetkowsky in seinem Grazführer folgende Kaffeehäuser an: Herrenhof (zuvor Thonethof, Herrengasse), Nordstern (Sackstraße), Operncafe (Opernring), Promenade (Erzherzog-Johann-Allee), Europa (Herrengasse), Parkcafe (Maiffredygasse), Glacis (Glacisstraße) und den Österreichischen Hof (Annenstraße). Viele kleine und außerhalb der Stadtmitte gelegene Kaffeehäuser wurden in der Prominentenliste nicht aufgenommen. Das Café Rosegger (Annenstraße, Graz) war das einzige in dieser Zeit welches über eine zweigeschossige Gastronomie verfügte. Kaffeehäuser sind und waren womöglich politisch und sozial sortiert. Dieses hängt aber auch mit ihrer städtischen Lage zusammen.¹



Abb. 1: Gasgarten des ehemaligen Kaffees beim Stadtparkbrunnen

¹ Vgl. Kubinzky 2016, 139 f.



163 F. 8.

2.2 Einschränkungsarten und Beeinträchtigungsstatistik

Angeborene Funktionsbeeinträchtigungen, Unfälle oder Krankheiten können zu diversen Fähigkeitseinschränkungen führen. Es gibt mehrere Arten von Einschränkungen:



- Einschränkungen der Sensorik (Sinneswahrnehmungen):
Bei dieser Art von Einschränkungen unterscheidet man zwischen Einschränkungen beim Hören und Sehen. Bei Sensorik-Sehen unterscheidet man zwischen Sehbehinderte, die sich visuell im Raum orientieren und hochgradig Sehbehinderte und Blinde, die sich größtenteils über die Haptik, den Hörsinn, den Geruchsinn und Gleichgewichtssinn orientieren. Bei Einschränkungen beim Hören, unterscheidet man zwischen gehörlosen und schwerhörnden Menschen;



- Einschränkungen der Kognition (Denken-Lernen-Erinnern):
Mit Hilfe von kognitiven Fähigkeiten finden Menschen im Alltag zurecht. Durch Beeinträchtigungen der Kognition kann es zu folgenden Problemen kommen: Denk- und Gedächtnisstörungen, Merk- und Lernschwierigkeiten und erhöhte Vergesslichkeit, reduziertes räumliches Vorstellungsvermögen und Abstraktionsfähigkeit, Persönlichkeitsveränderungen, verringerte Konzentrationsfähigkeit und Reaktionsgeschwindigkeit, Verluste sozialer Fähigkeiten, Störepfindlichkeit;



- Einschränkungen der Motorik (Bewegung):
Krankheits- oder Altersbedingte Einschränkungen können sich in Körperkraft, Bewegungsfähigkeit der Extremitäten oder Teile des ganzen Körpers, Gleichgewicht, Gehgeschwindigkeit und Koordinationsfähigkeit äußern.²

² Vgl. Rau 2013, 18-25.

Zu Mobilitätseingeschränkten Personen gehören auch jene, die nur kurzfristig eingeschränkt sind:

- Vorübergehend Verletzte Personen oder Erkrankte
- Schwangere und Menschen mit Kinderwagen
- Personen mit Lasten (wie z.B. Gepäck)³

Laut Statistik Austria haben 13 % der österreichischen Bevölkerung (ca. eine Million Menschen) eine motorische Beeinträchtigung. 50.000 Menschen (0,6% der österreichischen Bevölkerung) sind Rollstuhlbenützer (Abb. 2). Im weiteren Sinne zeigen die statistischen Informationen dass, motorische Einschränkung die häufigste Art von Einschränkung in Österreich ist (Abb.3).

Art von Beeinträchtigung	% der österreichischen Bevölkerung	Anzahl der Betroffenen
Dauerhafte Beeinträchtigung	20,5%	1,7 Mio.
Motorische Beeinträchtigung	13%	1 Mio.
Mehrere Beeinträchtigung	7%	580.000
Sensorische Beeinträchtigung	6,4%	520.000
Geistige Beeinträchtigung	1%	85.000
Rollstuhlbenützer	0,6%	50.000

Abb. 2: Menschen mit Beeinträchtigungen ab 15 Jahren
(Statistik Austria, Stand 20.01.2017)

Im späteren Lebensverlauf, vermindert sich die Kraft und Konditionen, die für unsere motorischen Fähigkeiten entscheidend sind, ebensowie die Seh- und Hörfähigkeit. Meist treten schwerwiegende Behinderungen mehrheitlich im höheren Alter durch Krankheit auf.⁴

³ Vgl. Rau, 2013, 11.

⁴ Vgl. Rau 2013, 18.

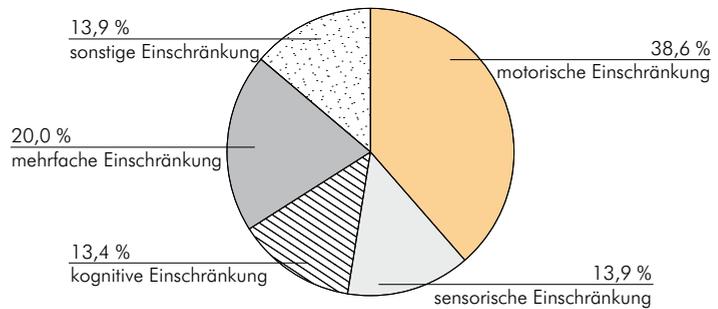


Abb. 3: Anteile der Beeinträchtigungen ab 15 Jahren (Statistik Austria, Stand 20.01.2017)

Die Statistik Austria zeigt eindeutige Tendenzen in Bezug auf das Alter und die Anzahl von Menschen mit Mobilitätseinschränkung. Von 1000 Personen mit Mobilitätseinschränkung sind 543,6 Personen über 60 Jahre alt (Statistik Austria, Stand 2015). Die Bevölkerungsprognose (Jahr 2019-Jahr 2100) zeigt, dass bis zum Jahr 2100, die Anzahl der älteren Bevölkerung (über 65 Jahre) wachsen wird und die Anzahl der Bevölkerung im Alter zwischen 20-65 schrumpfen wird. 18,9 % der österreichischen Bevölkerung ist laut Statistik Austria im Jahr 2019 über 65 Jahre alt (Abb. 5). Im Jahr 2100 werden es laut Statistik Austria 29,3 % sein.

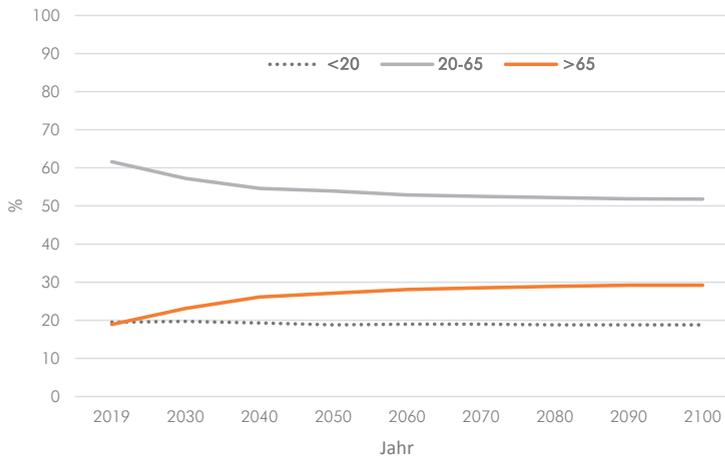


Abb. 4: Bevölkerungsprognose nach Alter, Jahr 2019 - 2100 (Statistik Austria, Stand 2018)

2.3 Bauliche Grundlagen

Das Baurecht ist in Gesetzgebung und Vollziehung (gemäß Art. 15 Abs. 1 Bundes-Verfassungsgesetz) Landessache und infolgedessen gibt es in Österreich für jedes Bundesland eigene Bauvorschriften. Diese Bauvorschriften enthalten zielorientierte Anforderungen zur Verhinderung und Beseitigung baulicher Hindernisse und regeln in ihren Bestimmungen welche Gebäude barrierefrei gestaltet werden müssen. Landesgesetzliche Bestimmungen enthalten konkrete gesetzliche Vorgaben über barrierefreies Bauen (z. B. Baugesetze, Garagengesetze, Aufzugsgesetze). Das Österreichische Institut für Bautechnik (OIB) wurde im Jahr 2000 beauftragt all diese unterschiedlichen Vorschriften in Übereinstimmung zu bringen und einen harmonisierten Entwurf zwischen den Bundesländern auszuarbeiten. Diese OIB Richtlinien dienen als Basis für die bautechnischen Vorschriften. Inhalt der OIB-Richtlinie 4 „Nutzungssicherheit und Barrierefreiheit“ ist die Barrierefreiheit. Durch diese Bestimmungen ist es in der Planung notwendig die OIB Richtlinien 4 zu berücksichtigen um eine gebaute Umwelt ohne bauliche Hindernisse zu schaffen.⁵

⁵ Vgl. Grundner/Schmied-Länger 2014, 12.

2.4 Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung

Ein Grundsatz des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung ist die Barrierefreiheit. Dies wird im Artikel 9 erläutert:

„(1) Um Menschen mit Behinderungen ein selbstbestimmtes Leben und die volle Teilhabe in allen Lebensbereichen zu ermöglichen, treffen die Vertragsstaaten geeignete Maßnahmen mit dem Ziel, für Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt mit anderen Zugang zur physischen Umwelt, zu Transportmitteln, Information und Kommunikation, einschließlich Informations- und Kommunikationstechnologien und -systemen, sowie zu anderen Einrichtungen und Diensten, die der Öffentlichkeit in städtischen und ländlichen Gebieten offenstehen oder für sie bereitgestellt werden, zu gewährleisten. Diese Maßnahmen, welche die Feststellung und Beseitigung von Zugangshindernissen und -barrieren einschließen, gelten unter anderem für

- a) Gebäude, Straßen, Transportmittel sowie andere Einrichtungen in Gebäuden und im Freien, einschließlich Schulen, Wohnhäusern, medizinischer Einrichtungen und Arbeitsstätten;
- b) Informations-, Kommunikations- und andere Dienste, einschließlich elektronischer Dienste und Notdienste.

(2) Die Vertragsstaaten treffen außerdem geeignete Maßnahmen,

- a) um Mindeststandards und Leitlinien für die Barrierefreiheit von Einrichtungen und Diensten, die der Öffentlichkeit offenstehen oder für sie bereitgestellt werden, auszuarbeiten und zu erlassen und ihre Anwendung zu überwachen;
- b) um sicherzustellen, dass private Rechtsträger, die Einrichtungen und Dienste, die der Öffentlichkeit offenstehen oder für sie bereitgestellt werden, anbieten, alle Aspekte der Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderungen berücksichtigen;
[...]
- d) um in Gebäuden und anderen Einrichtungen, die der Öffentlichkeit offenstehen, Beschilderungen in Brailleschrift und in leicht lesbarer und verständlicher Form anzubringen;

e) um menschliche und tierische Assistenz sowie Mittelspersonen, unter anderem Personen zum Führen und Vorlesen sowie professionelle Gebärdensprachdolmetscher und -dolmetscherinnen, zur Verfügung zu stellen mit dem Ziel, barrierefreien Zugang zu Gebäuden und anderen Einrichtungen, die der Öffentlichkeit offenstehen, zu erleichtern;

f) um andere geeignete Formen der Assistenz und Unterstützung für Menschen mit Behinderungen zu fördern, damit ihr Zugang zu Informationen gewährleistet wird [...].⁶

2.5 Geltungsbereich und Ziele des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes

Die Reichweite des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes umfasst folgenden Bereich:

„(2) Die Bestimmungen dieses Bundesgesetzes gelten weiters für Rechtsverhältnisse einschließlich deren Anbahnung und Begründung sowie für die Inanspruchnahme oder Geltendmachung von Leistungen außerhalb eines Rechtsverhältnisses, soweit es jeweils um den Zugang zu und die Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen geht, die der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen, und die unmittelbare Regelungskompetenz des Bundes gegeben ist.“⁷

„Dies bedeutet, dass Gegenstand einer Diskriminierung ‚Güter und Dienstleistungen sein müssen, die grundsätzlich öffentlich angeboten werden‘. Tatbestände, die unter das KSchG fallen, sind jedenfalls unter den Geltungsbereich des Gesetzes zu subsumieren.“⁸

Dieses Gesetz hat zum Ziel, dass Menschen mit Behinderung keine Diskriminierung erfahren, wäre dies im öffentlichen Raum oder in Ihrer Eigenmächtigkeit.

6 Art. 9 Abs. 2-3 BGBl III Nr. 155 /2008.

7 § 2 BGStG BGBl I Nr. 82/2005.

8 Grundner/Schmied-Länger 2014, 16.

„Ziel dieses Bundesgesetzes ist es, die Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen zu beseitigen oder zu verhindern und damit die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gesellschaft zu gewährleisten und ihnen eine selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen.“⁹

2.6 Arten und Folgen der Diskriminierung

Es gibt zwei Arten von Diskriminierung: unmittelbare und mittelbare Diskriminierung. Eine Unmittelbare Diskriminierung bedeutet, dass eine Person aufgrund von ihrer Behinderung eine weniger günstige Behandlung erfährt. Zum Beispiel: Jemand bekommt infolge seiner Behinderungen kein Hotelzimmer. Mittelbare Diskriminierung bedeutet, wenn scheinbar neutrale Merkmale oder Vorschriften Menschen mit Behinderungen gegenüber anderen Personen in besonderer Weise benachteiligen können. Darunter fallen zum Beispiel die baulichen Barrieren, wie etwa fehlende Handläufe, hohe Stufen, schlecht gekennzeichnete Glastüren usw. Das BGStG ist eine zivilrechtliche Vorschrift und verwaltungsrechtliche Sanktionen sind nicht vorgesehen. Diskriminierte Personen, können bei Verstoß gegen das BGStG schadenersatzrechtliche Ansprüche geltend machen.¹⁰

⁹ § 1 Art. 1 Abs. 1 BGStG BGBl I Nr. 82/2005.

¹⁰ Vgl. Grundner/Schmied-Längler 2014, 18.

2.7 Definition von Barrierefreiheit, Gastgarten und Behinderung

Definition von Behinderung:

„Behinderung im Sinne dieses Bundesgesetzes ist die Auswirkung einer nicht nur vorübergehenden körperlichen, geistigen oder psychischen Funktionsbeeinträchtigung oder Beeinträchtigung der Sinnesfunktionen, die geeignet ist, die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu erschweren. Als nicht nur vorübergehend gilt ein Zeitraum von mehr als voraussichtlich sechs Monaten.“¹¹



Definition von Gastgärten:

Gastgärten sind: „Flächen, die im Anschluss an einen bestehenden, ortsfesten, gastronomischen Betrieb zur Konsumation von Speisen und Getränken im Freien eingerichtet sind.“¹²



Bedeutung der Barrierefreiheit:

Im Bundesgesetzesblatt ist die Bedeutung der Barrierefreiheit anzufinden: „Barrierefrei sind bauliche und sonstige Anlagen, Verkehrsmittel, technische Gebrauchsgegenstände, Systeme der Informationsverarbeitung sowie andere gestaltete Lebensbereiche, wenn sie für Menschen mit Behinderungen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind.“¹³



11 § 3 BGStG BGBl I Nr. 82/2005.

12 § 45 LGBl Nr. 91/2002.

13 § 6 Abs. 5 BGStG BGBl I Nr. 82/2005.

2.8 Bewilligungsrichtlinien für die Aufstellung von Gastgärten

„Auf Grund des § 45 Abs 6 in Verbindung mit Abs 2 lit 14 des Statutes der Landeshauptstadt Graz 2002 in der Fassung LGBl Nr. 91/2002 wird beschlossen:

Das öffentliche Gut kann nur in jenem Maß der Befriedigung privater kommerzieller Interessen zur Verfügung gestellt werden, als die Anforderungen des Verkehrs und der Sicherheit ausreichend erfüllt werden können und Aspekte der Gestaltung berücksichtigt werden. Für alle Arten kommerzieller Nutzung gilt daher:

- unbehinderte Durchgangsbreite für Fußgänger/innen oder Radfahrer/innen: 2,0 m
- unbehinderter Zugang zu Haus- und Geschäftseingängen
- Freihalten von Einfahrten
- Durchfahrtsbreite für Einsatzfahrzeuge 3,5 m
- Vorliegen der Zustimmung der Grundeigentümer/innen

Die Richtlinie regelt für das gesamte Stadtgebiet die Einrichtung von Gastgärten, Verkaufseinrichtungen, Sonnenschirme, Wintergärten und Nachtwürstelständen auf Verkehrsflächen der Gemeinde.

Möblierung:

Bei der Möblierung sind Tische, Stühle, Stehpulte, Hocker, Sonnenschirme, Pflanzenbehälter, Laternen, Strahler und Hinweis- und Menütafeln zulässig. Unzulässig ist die Aufstellung von fest verankerten Schankanlagen und Markisenständern. (Mobile Schankanlagen, die keine Zu- und Ableitungen aufweisen, können im Einzelfall während der Betriebszeit des Gastgartens in der bewilligten Gastgartenfläche über den Gestattungsvertrag zugelassen werden). Die detaillierte Ausführung wird abgestimmt auf die örtliche Situation im Gestattungsvertrag gesondert festgelegt.

Der jeweilige Gastgarten ist bezogen auf die genannten Möblierungselemente einheitlich zu gestalten. Einrichtungen ausschließlich aus Kunststoff sind zu vermeiden.

Begrenzungen:

Zur Überprüfungsmöglichkeit vor Ort sind die bewilligten Eckpunkte des Gastgartens zu markieren. Gegenüber Kfz- oder Straßenbahnfahrbereichen sind bei unmittelbarem Anschluss an KFZ oder Straßenbahnfahrbereiche Begrenzungen erforderlich.

Ausführung der Abgrenzung:

Aus durchbrochenem Material oder Pflanzen; Glasflächen sind mit einem gut sichtbaren horizontalen Element in einer Höhe von mind. 50 cm abzusichern. Maximale Höhe der Oberkante: 120 cm über dem Bodenniveau. In Fußgängerzonen (siehe beiliegendes Typenblatt): Quer zur Gehrichtung müssen standsichere Abgrenzungen aufgestellt werden. Diese Abgrenzung muss mindestens 0,5 m, jedoch max.1,0 m um die freie Ecke fortgesetzt werden. Weitere Begrenzungen sind nicht zulässig.

Ausführung der Abgrenzung:

Ausführung: Mit Pflanzen, Trog aus Sichtbeton glatt oder keramischem Material. Mindesthöhe der durchgehenden, tastbaren Bepflanzung 80 cm, maximale Höhe 120 cm über Bodenniveau.

Ausführung: Einzelsteher mit Standfuß ohne Bodenverankerung, Einhängfelder aus durchbrochenem Material, kein Glas. Höhe der Oberkante: 80 cm über dem Bodenniveau. Bei jeder Art der Ausführung von Begrenzungen im Anschluss an Gehflächen muss sich in einer Höhe von 20 cm bis 30 cm ein widerstandsfähiges, tastbares Element befinden, das die Außenkante der Begrenzung für Blinde erkennbar macht.

Boden:

Als Untergrund ist prinzipiell der bestehende Straßenbelag zu nutzen. In Einzelfällen (bei stark geneigten Straßenquerschnitten) ist eine einfache, gestalterisch unauffällige Konstruktion in Holz oder Metall (rutschfest) vorzusehen. Der ungehinderte Entwässerungsfluss unter der Aufstellfläche sowie der Zugang zu allfälligen Gullys und Straßeneinbauten muss durch entsprechende Vorkehrungen gegeben sein. Die Bodenkonstruktionen von

Gastgärten sind so auszuführen, dass ein jederzeitiger Abbau kurzfristig möglich ist. Bodenbefestigungen und Verankerungen in baulicher Verbindung mit den Verkehrsflächen sind nicht zulässig. Es dürfen keine Leitungen auf und in Verkehrsflächen verlegt werden.

Bewilligungsinhalte:

Größe:

Die zulässige Fläche ergibt sich aus folgenden Festlegungen:

- Auf Antrag nur in Verbindung mit einer örtlichen Verhandlung unter Beiziehung der erforderlichen Sachverständigen.
- Bewilligungsfrei: Unmittelbar vor dem Gastronomiebetrieb entlang von Gebäuden bis zu einer Breite von 0,8 m, vorausgesetzt dass die Mindestgehsteigbreite von 2,0 m bzw. die Durchfahrtsbreite von 3,50 m uneingeschränkt erhalten bleibt.

Lage:

Die Lage des Gastgartens ist so zu wählen, dass der Zugang zu allen Haus- und Geschäftseingängen ohne Durchqueren des Gastgartens möglich ist. FußgängerInnenverbindungen und Zugänge sind mit einer Lichte von mindestens 2,0 m freizuhalten. Die Anordnung von Gastgärten an der Hausmauer ist der abgerückten Lage vorzuziehen.

Dauer:

Die Bewilligungen für Gastgärten werden für die Dauer von max. 12 Monaten ausgestellt. Eine Verlängerung dieser Frist auf 2 Jahre ist möglich.

Ausstattung:

Bei Antragstellung muss die Art der Möblierung (Material, Farbe, Stückzahl) und der Begrenzungen angegeben werden.

Aufstellungszeiten für die Möblierung:

Gastgärten dürfen für die Dauer der Bewilligung nur mit Zustimmung auch außerhalb der Betriebszeiten möbliert bleiben. Be-

grenzungen sind gemeinsam mit der Möblierung zu entfernen beziehungsweise aufzustellen.

Erforderliche Verfahren - Bewilligungen:

- Straßenpolizeiliches Verfahren
- Gestattungsvertrag
- Baurechtliches Verfahren in Schutzzonen nach GAEG

Sanktionen:

Die Nichteinhaltung der Auflagen im Gestattungsvertrag zieht einen Entzug der Bewilligung nach sich. Ein diesbezüglicher Hinweis ist in § 13 Abs. 1 des Gestattungsvertrags enthalten.

Sonnenschirme

Ausführung:

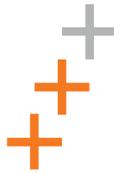
- Sonnenschirme sind bis zu einer Größe von max. 9 m² und einem Durchmesser von max. 3,0 m (bei runder Ausführung) zulässig.
- Die Ausführung hat ausschließlich mit einer mittigen Standsäule zu erfolgen.
- Abhängungen, ausgenommen herkömmliche Bordüren, sind unzulässig.
- Je Lokalität ist eine einheitliche, einfärbige Schirmwahl zu treffen, wobei untergeordnete Werbeaufschriften gestattet sind
- Bodenhülsen zur Verankerung sind, unter Berücksichtigung der Oberflächengestaltung, überdimensionalen beweglichen Fundamenten vorzuziehen.¹⁴

Genehmigung der Inanspruchnahme öffentlichen Gutes von der Stadt Graz

In der Zustimmung der Stadt Graz zur Sondernutzung, beziehungsweise zum Gebrauch öffentlichen Gutes, wird im Paragraph 16, Punkt 11 der barrierefreier Zugang zum Gastgarten deklariert:

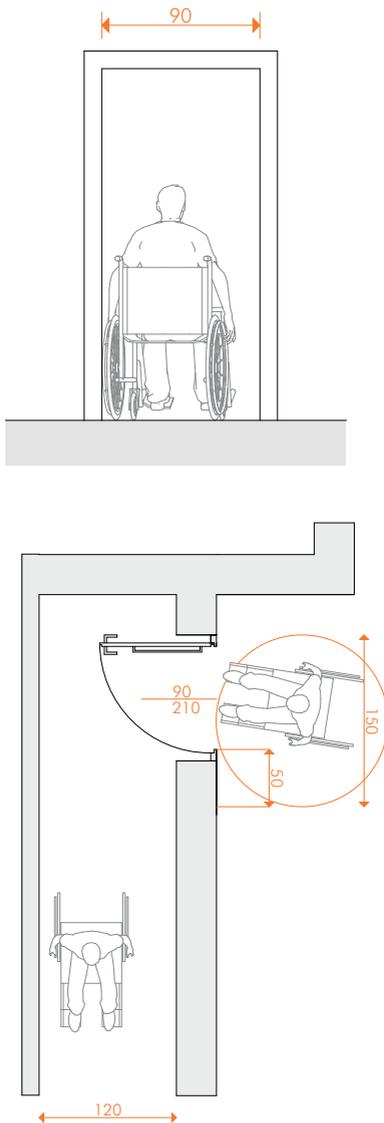
„Körperlich beeinträchtigten Menschen ist jederzeit der Zugang zum Gastgarten zu ermöglichen.“

¹⁴ § 45 Abs. 6 in Verbindung mit Abs. 2 lit 14 LGBl Stmk. Nr. 91/2002.



2.9 Planungsgrundlagen für die Gestaltung von barrierefreien Gastgärten

Türen und Gänge

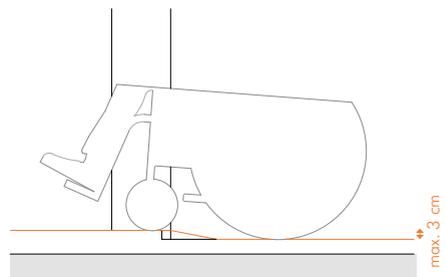
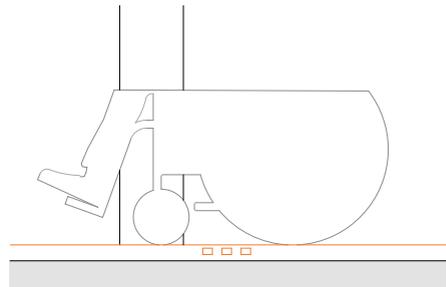


Die nutzbare Durchgangsbreite von den Türen muss zumindest 80 cm und idealerweise 90 cm betragen. Sicherzustellen ist auch ein seitlicher Anfahrbereich des Türdrückers. Dieser Anfahrbereich, vom Rahmen aus gemessen, muss mindestens 50 cm betragen. Die Mindestgröße beträgt auf der Seite des Aktionsbereiches bei Drehflügeltüren 3,00 m² und auf der gegenüberliegenden Seite 1,80 m². Gänge müssen in einer Breite von mindestens 120 cm zugänglich ausgeführt werden. Eine freie Bewegungsfläche mit einem Durchmesser von 150 cm ist am Gangende sicher zu stellen. In einer Wand müssen Türen farblich kontrastierend, für eine gute Sichtbarkeit, ausgeführt werden. Das Türblatt oder der Rahmen muss einen Kontrast zur Wandfläche aufweisen. Türdrücker und Bedienungselemente der Tür müssen zugänglich und gut sichtbar gestaltet werden. Ein maximales Schließmoment von 25 kN¹⁰ bei einer automatisch schließbaren Tür darf nicht überschritten werden (ungefähr vergleichbar mit 2,5 kg).¹⁵

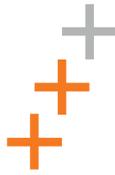
¹⁵ Vgl. Grundner/Schmied-Länger 2014, 29 f.



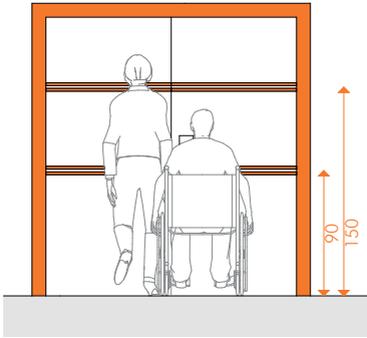
Der Gebäudeeingang muss stufenlos erreichbar sein. Kann man trotzdem auf einen Niveau Unterschied nicht verzichten, darf er maximal 3 cm im Außenbereich betragen. Größere Niveauunterschiede müssen durch Rampen, Aufzüge oder andere Möglichkeiten überwunden werden. Vor der Eingangstür muss eine Bewegungsfläche von 150 cm Durchmesser gegeben sein.¹⁶



¹⁶ Vgl. Koch-Schmuckerschlag/Kalamidas 2008, 17.



Glasmarkierungen



Glastüren, sowie Glaswände sind, um Aufprallunfälle zu verhindern, kontrastierend zu markieren. Die Markierung ist kontrastierend zum Hintergrund und mit einem dunklen und einem hellen Flächenanteil auszuführen. Die Norm empfiehlt den Bereich auf einer Höhe von 90 und 130 cm vom Fußboden durchgehend zu markieren oder zwei durchgehende Streifen anzubringen. Bei Glastüren sollte die Öffnungsseite der Tür besonders markiert sein.¹⁷

Leitsysteme

Das visuelle Leitsystem soll lückenlos gut erkennbar und lesbar sein. Hinweise alleine in Großbuchstaben zur Orientierung sind schwieriger aufzunehmen. Besser ist in diesem Fall immer Großbuchstaben mit Kleinbuchstaben zu verwenden. Schriften auf kontrastreichem Hintergrund verbessern die Lesbarkeit und hierdurch die Orientierung im Raum. Das taktile Leitsystem soll von außen bis hin zur Information führen. WC Anlagen und Erschließungen sollten an das taktile Leitsystem angeschlossen werden. Türbeschilderungen sollen möglichst taktile lesbar sein.¹⁸

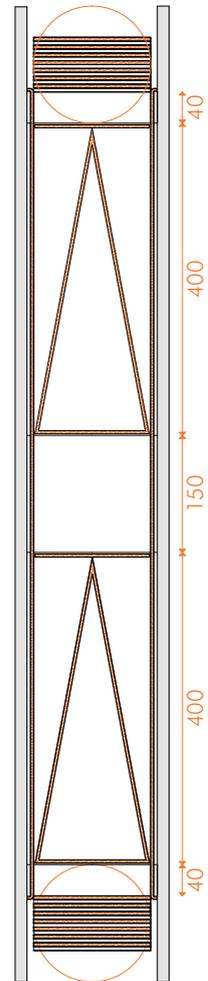
¹⁷ Vgl. Grundner/Schmied-Länger 2014, 30.

¹⁸ Vgl. Grundner/Schmied-Länger 2014, 33.

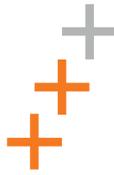


Rampen

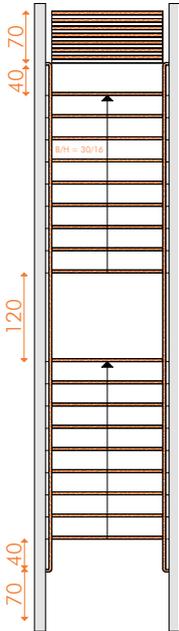
Die maximale Steigung von Rampen soll 6% betragen. Nach 10 m Rampenlänge ist ein Zwischenpodest notwendig und Rampen müssen immer am Beginn und am Ende des Gefälles kontrastierend markiert sein. Auf beiden Seiten ist ein Handlauf sicher zu stellen. Die Mindestbreite der Rampe beträgt 120 cm. Der Handlauf muss vor der Rampe und über die Rampe hinaus um 30 cm verlängert sein. Bei Richtungsänderungen und vor und nach der Rampe sind freie horizontale Flächen mit einem Durchmesser von 150 cm vorzusehen. Bei bestehenden Bauten gibt es Erleichterungen für Rampen. Bei bestimmten Gegebenheiten darf das Gefälle auch bis zu 10 % betragen oder die Durchgangsbreite reduziert werden. Auch die horizontale Weiterführung des Handlaufes könnte bei bestehenden Bauten entfallen.¹⁹



¹⁹ Vgl. Grundner/Schmied-Länger 2014, 32.



Treppen und Podeste



Das Steigungsverhältnis der Stufen sollte komfortabel ausgeführt werden. Idealerweise mit einer Stufenbreite von 30 cm und Stufenhöhe von 16 cm. Barrierefreie Treppen zeichnen sich im Wesentlichen durch eine Weiterführung des Handlaufes am An- und Austritt um mindestens 30 cm aus und eine Durchziehung des Handlaufes am Podest. An den Kanten der An- und Austrittsstufe sollten farblich kontrastierende Markierungen anzufinden sein. Bei weniger als fünf Stufen ist jede Vorderkante mit einem erkennbaren kontrastierenden Streifen zu markieren.²⁰

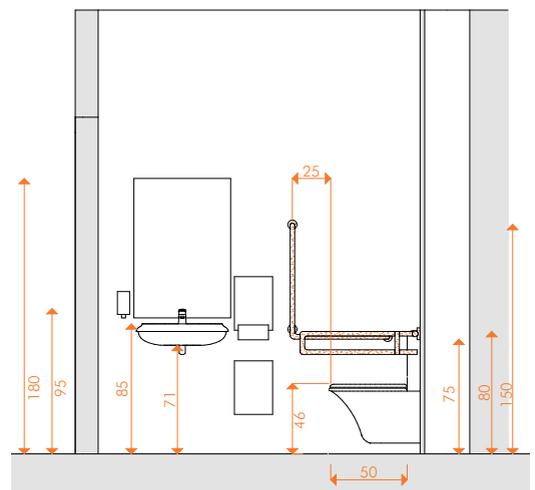
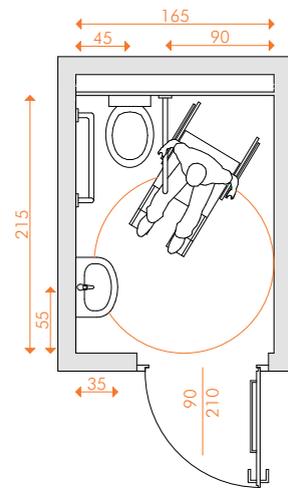
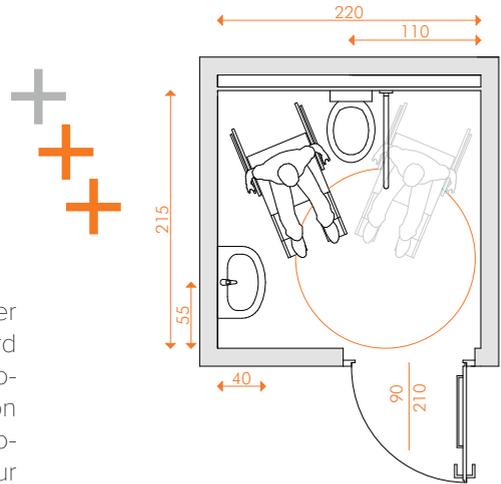
Bei Vorhandensein von Podesten in Parkspuren sind diese niveaugleich mit dem Gehsteig auszuführen. Podeste auf dem Gehsteig dürfen grundsätzlich nur dann errichtet werden, wenn diese das Gefälle der Straße ausgleichen. Stehen Podeste entlang der Hausmauer auf dem Gehsteig müssen sie an den Stirnseiten eine 3 cm hohe Tastleiste aufweisen. Nach Möglichkeit sind auf Podesten keine Stufen auszuführen. Ist dies aufgrund eines erheblichen Gefälles der Straße nicht möglich, sind die Stufenvorderkanten kontrastierend zu markieren. Die Höhe einer Stufe soll zur Nutzungssicherheit 16 cm nicht überschreiten.²¹

²⁰ Vgl. Grundner/Schmied-Länger 2014, 32 f.

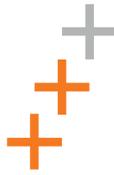
²¹ Vgl. Grundner 2015, 6.

Sanitäranlagen

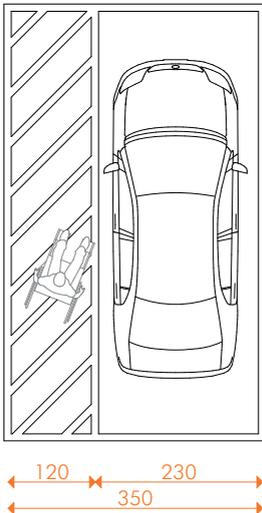
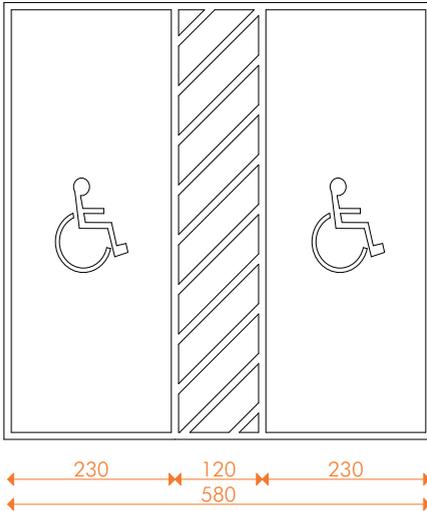
Wird eine WC-Anlage angeboten, soll dieser Raum barrierefrei ausgestattet werden. Wird jeweils nur eine Damen- und eine Herren-Toilette angeboten, muss mindestens einer von beiden Räumen (vorzugsweise die Damentoilette) barrierefrei ausgeführt werden. Ist nur eine geschlechtsneutrale Toilette vorhanden, ist dann diese barrierefrei auszustatten. Ein barrierefreies WC muss eine Mindestgröße von 215 cm x 165 cm haben. Eine freie Bewegungsfläche von 150 cm Durchmesser muss vor der Sitzschale vorhanden sein. Dies wird dann erreicht, wenn die WC-Sitzschale mit einem Achsmaß von 45 cm, aus der Raumecke an der Schalseite des Raumes montiert wird. Denn zudem muss der Abstand zwischen WC-Sitzschale und einer seitlich angeordneten Wand auf einer Seite 90 cm betragen. Entsprechende Stütz- und Haltgriffe sind vorzusehen. Die Tür muss nach außen aufschlagen. Eine freie Bewegungsfläche von 150 cm Durchmesser soll angeboten werden und bei Dusche und WC-Sitzschale sind Stütz- und Haltegriffe anzuordnen. Das Waschbecken muss unterfahrbar sein.²²



²² Vgl. Grundner/Schmied-Länger 2014, 34.



Parkplatz



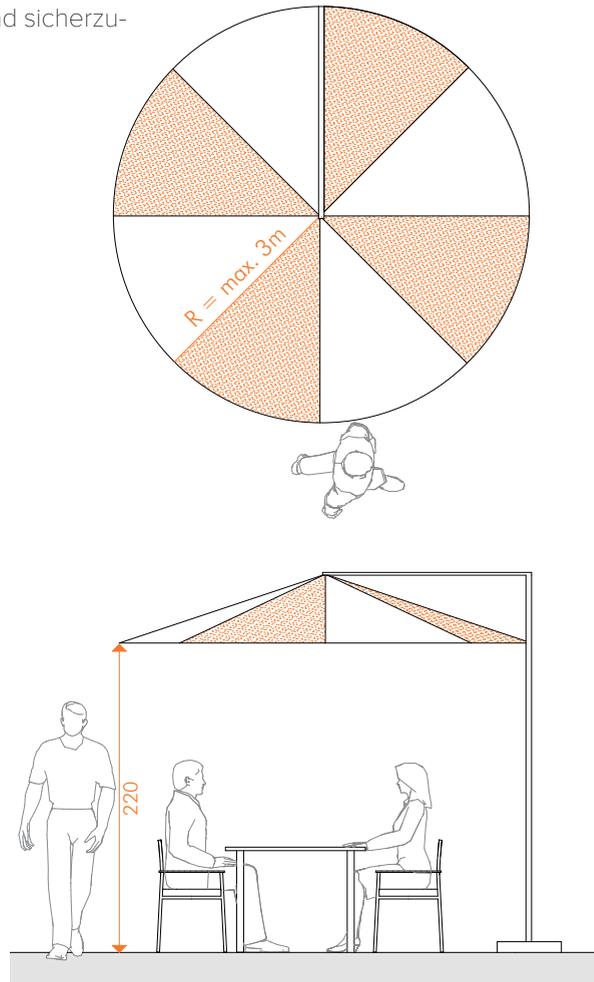
Das Vorhandensein eines barrierefreien Parkplatzes ist für Gäste mit Behinderungen, die mit dem Auto anreisen, sehr vorteilhaft. Dieser muss in der Nähe eines barrierefreien Einganges oder eines barrierefreien Personenaufzuges situiert werden. Der oder die Stellplätze sind in ausreichender Anzahl zur Verfügung zu stellen, gut sichtbar auf dem Boden zu markieren und mit einem Verkehrszeichen zu kennzeichnen. Die Stellplätze sind 350 cm breit auszuführen und es ist sicher zu stellen. Eine vergrößerte Haltefläche in der Gebäudevorfahrt, 350 cm x 950 cm, ist für Kleinbusse vorzusehen. Meist werden diese nicht von Personen mit Behinderungen gelenkt, daher kann davon ausgegangen werden, dass die Stellfläche nur vorübergehend besetzt ist. Die österreichische Straßenverkehrsordnung erlaubt das Halten in zweiter Spur für das Ein- und Aussteigen von Personen mit Behinderungen.²³

²³ Vgl. Grundner/Schmied-Länger 2014, 36-38.

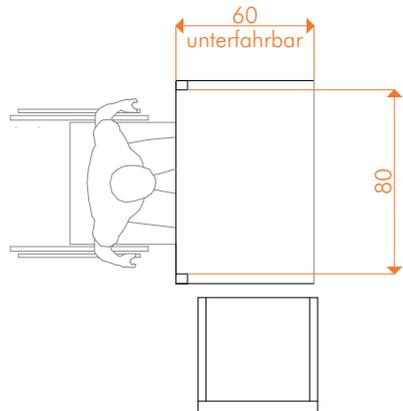
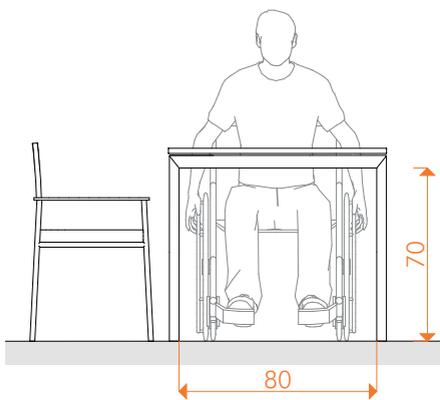
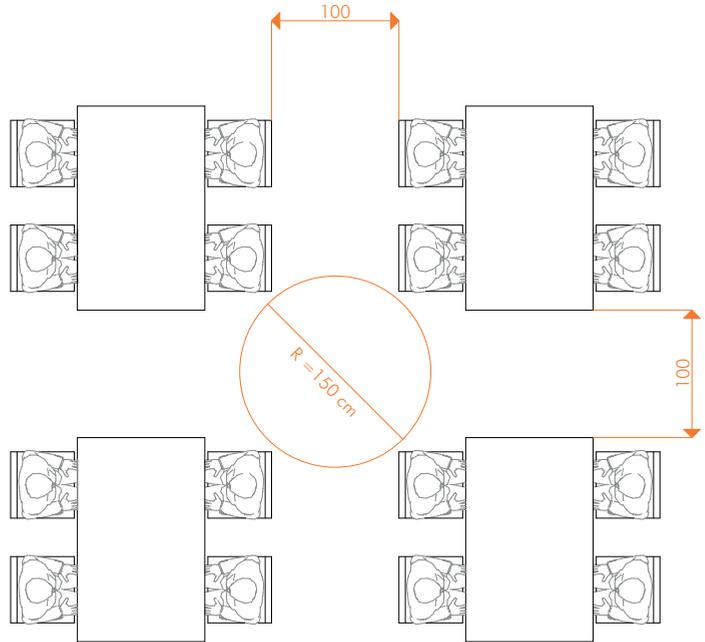
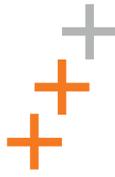


Sonnen- und Regenschutz

Geeignete Systeme von Schirmständern stehen nicht in Bewegungsflächen und Gehbereichen, um nicht die Zugänglichkeit eines Gastgartens und Nutzungsflächen einzuschränken. Hängen Markisen zu niedrig, stellen sie Hindernisse im Kopfbereich dar. Freie Durchgangshöhen von 220 cm sind sicherzustellen.²⁴



²⁴ Vgl. Grundner 2015, 4.





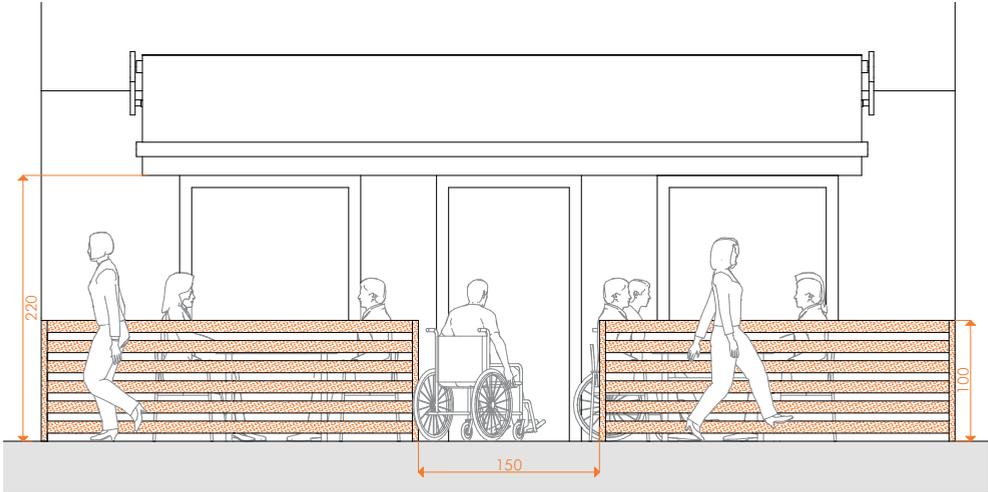
Möblierung

Wege und Gänge zwischen den Möblierungen sind mit einer Breite von mindestens 120 cm Durchgangslichte vorzusehen. Kürzere Gänge zwischen Tischen können auf eine lichte Durchfahrtsbreite von 100 cm reduziert werden. Barrieren in Gastronomiebetrieben entstehen oft durch die Einrichtung bzw. Bestuhlung. Es sollte darauf geachtet werden, dass Tische ausreichend unterfahrbar und Sitzmöbel am Boden nicht fix montiert sind. Als Richtmaß für die Unterfahrbarkeit gelten eine lichte Höhe unter der Tischplatte von 70 cm und eine unterfahrbare Tiefe von 60 cm. Um den Komfort zu heben, soll bedacht werden, dass die nutzbaren Durchgangsbreiten auch bei besetzten Stühlen sicher frei zu halten sind.²⁵

Zwischen den Tischen soll ausreichend Platz sein, um die Sitzplätze zu erreichen. Sessel mit Armlehnen erleichtern das Aufstehen und dienen dem sicheren bzw. bequemen Sitzen. Stehtische sind für Kinder, kleinwüchsige und sitzende Personen nicht nutzbar; zusätzliche Tischflächen mit niedriger Höhe wären in diesem Fall erforderlich.²⁶

²⁵ Vgl. Grundner/Schmied-Länger 2014, 38 f.

²⁶ Vgl. Grundner 2015, 4.





Abgrenzungselemente

Damit Gastgärten für Personen, die sich mit Hilfe eines Taststockes orientieren, umgehbar sind, ist eine tastbare Abgrenzung des Sitzbereiches notwendig. Empfohlen werden Abgrenzungselemente in Form standfester Konstruktionen. Optimal sind Abgrenzungselemente, wenn sie vom Gehsteigniveau bis auf Tischhöhe – 70 cm bis 100 cm – hochgezogen werden. Als Mindestmaß gilt: Innerhalb einer Höhe von 20 cm über Gehsteigniveau ist eine Tastleiste von mindestens 15 cm Höhe anzubringen. Zudem soll zwischen 70 cm bis 100 cm über Gehsteigniveau ein weiteres, optisch gut sichtbares Abgrenzungselement vorgesehen werden. Der Abstand zwischen den einzelnen seitlichen Abgrenzungselementen, parallel zur Hausmauer soll zwischen 100 cm und maximal 200 cm betragen. Wenn durch taktile Bodenleitlinien oder andere gut tastbare Kanten am Gastgarten vorbei geleitet werden kann, ist eine Abgrenzung quer zur Gehrichtung nicht zwingend erforderlich. Der Vorteil von Gastgärten außerhalb des ca. 200 cm breitem Gehbereiches ist, dass sie sich außerhalb der (bevorzugten) Gehlinie befindet. Die taktile Führung, zum Beispiel entlang einer Hausmauer, bleibt somit weiter ungehindert nutzbar.²⁷

²⁷ Vgl. Grundner 2015, 4.

Zusammenfassung

- + Durchgangsbreite Türen mindestens 80cm (ideal 90cm);
- + Lichte Durchgangshöhe bei Schirmen und Markisen von mindestens 220 cm;
- + Durchgangsbreite zwischen den Tischen an Hauptgängen wenn möglich mindestens 100 cm;
- + Stufen vermeiden. Schwellen bis max. 3cm Niveaunterschied;
- + Nutzbare Gehsteigbreite für vorbeigehende Passanten von mindestens 150 cm bis 200 cm;
- + Höhe der Abgrenzungselemente von 70 cm bis 100 cm, bzw. bis zur Tischhöhe;
- + Tastleiste von 15 cm Höhe innerhalb einer Höhe von 30 cm über dem Gehniveau;
- + Unterbrechungen der längsseitigen Abgrenzungen von 100 cm bis maximal 200 cm sowie bei Podesten stirnseitig;
- + Abgrenzungselemente sind ausreichend kontrastierend zur Umgebungsfläche auszuführen;
- + Stufenhöhe maximal 16 cm;
- + Rampensteigungen 6 % (bei Bestand 10%).²⁸

²⁸ Vgl. Grundner 2015, 7.

2.10 Referenzbeispiele

Die folgenden Beispiele von barrierefreien Gastgärten sind Beispiele aus der kanadischen Provinz Ontario und stammen aus dem Blog „AccessTO“. AccessTO ist eine gemeinnützige Organisation, die gegründet wurde, nachdem eine Gruppe von Angehörigen der Gesundheitsberufe der Ansicht war, dass Überprüfungen der Barrierefreiheit der physischen/gebauten Umgebung in deren Gemeinde erforderlich sind. Dieser Blog unterstützt Menschen mit Behinderung bei dem Wunsch, einfach über das Internet ein barrierefreies Restaurant, Café oder Bar in Toronto aufzufinden. Die Prüfer der Restaurant, Bars und Kaffeehäuser sind Personen mit Mobilitätseinschränkungen, Rollstuhlfahrer oder Physiotherapeuten.

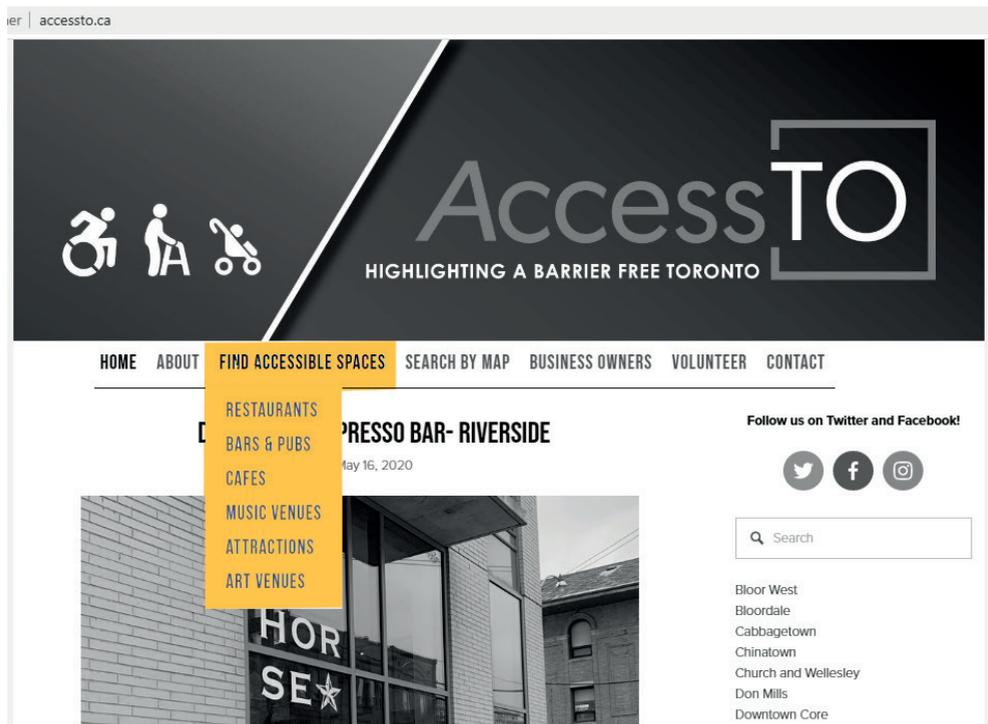


Abb. 5: accessto.ca, homepage

Beispiel 1: Souk Tabule, Toronto



Um mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zum Restaurant zu gelangen, ist die barrierefreie King-Straßenbahn, die in Cherry / Sumach hält und nur wenige Blocks vom Restaurant entfernt ist, die beste Option. Es gibt auch Parkplätze in der Green P Street entlang der Front St. direkt um das Restaurant. Die Terrasse und der Eingangsbereich mit einem Bodenbelag aus Pflastersteinen sind ein Teil dieser bebauten Umgebung, die ein Bereich von Eigentumswohnungen und Gewerbeflächen ist. Die Terrasse vor dem Hauseingang verfügt über Tische mit einer Standardhöhe, die alle beweglich sind, ebenso wie die Stühle. Der Eingang zum Restaurant ist 95 cm breit und verfügt über einen großen, zugänglichen Knopf zum Betätigen der Tür.²⁹

²⁹ Vgl. VanderGriendt/McDougall, Paul/Lauren (20.09.2018): Souk Tabule, <http://www.accesssto.ca/home/2018/9/20/souk-tabule?rq=souk%20tabule>, in: accesssto.ca [27.09.2020].



Abb. 6: barrierefreie Toilette, Souk Tabule



Abb. 7: Gastgarten von Souk Tabule mit einem barrierefreien Hauseingang

Es gibt einen sehr geräumigen, barrierefreien Waschraum mit automatischen Knöpfen zum Öffnen und Verriegeln der Tür. Es gibt sowohl vor als auch unter dem Waschbecken einen freien Raum. Der Waschraum verfügt über eine manuelle Spültoilette mit Haltegriffen zur Unterstützung bei Bedarf sowie einen an der Wand befestigten Wickeltisch. Es gibt einen automatischen Wasserhahn, einen Seifenspender und einen Händetrockner. Der Trockner und die Seife befinden sich in der Nähe der Spüle.³⁰

³⁰ Vgl. VanderGriendt/McDougall, Paul/Lauren (20.09.2018): Souk Tabule, <http://www.accesto.ca/home/2018/9/20/souk-tabule?rq=souk%20tabule>, in: www.accesto.ca [27.09.2020].

Beispiel 2: The Aviary, Toronto



Um mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zum Restaurant zu gelangen, ist eine barrierefreie King-Straßenbahn (Distillery Loop) die beste Option, die an der Cherry / Front E hält und nur wenige Blocks vom Restaurant entfernt ist. Es gibt auch grüne Parkplätze in der P Street entlang der Front St. direkt um das Restaurant. Der Gastgarten und Eingang sind ein Teil von Canary District, einem Bereich mit Eigentumswohnungen und Gewerbeflächen. Der Gastgarten verfügt über zahlreiche unterfahrbare Tische mit Standardhöhe, die entweder mit beweglichen Stühlen oder beweglichen Bänken ausgestattet sind. Es gibt viel Platz, ob draußen oder drinnen, zum Abstellen von Hilfsmitteln. Die beweglichen Tische im Restaurant haben ebenfalls eine Standardhöhe. Der zugängliche Waschraum befindet sich über eine allmähliche Rampe im hinteren Teil des Restaurants. Diese Toiletten sind behindertengerecht ausgestattet.³¹

³¹ Vgl. VanderGriendt/McDougall, Paul/Lauren (18.09.2019): The Aviary, <http://www.accessto.ca/home/2019/9/18/aviary-brewpub?rq=the%20aviary>, in: accesTo.ca [27.09.2020].



Abb. 8: Gastgarten The Aviary



Abb. 10: barrierefreies WC, The Aviary



Abb. 9: Haupteingang, The Aviary

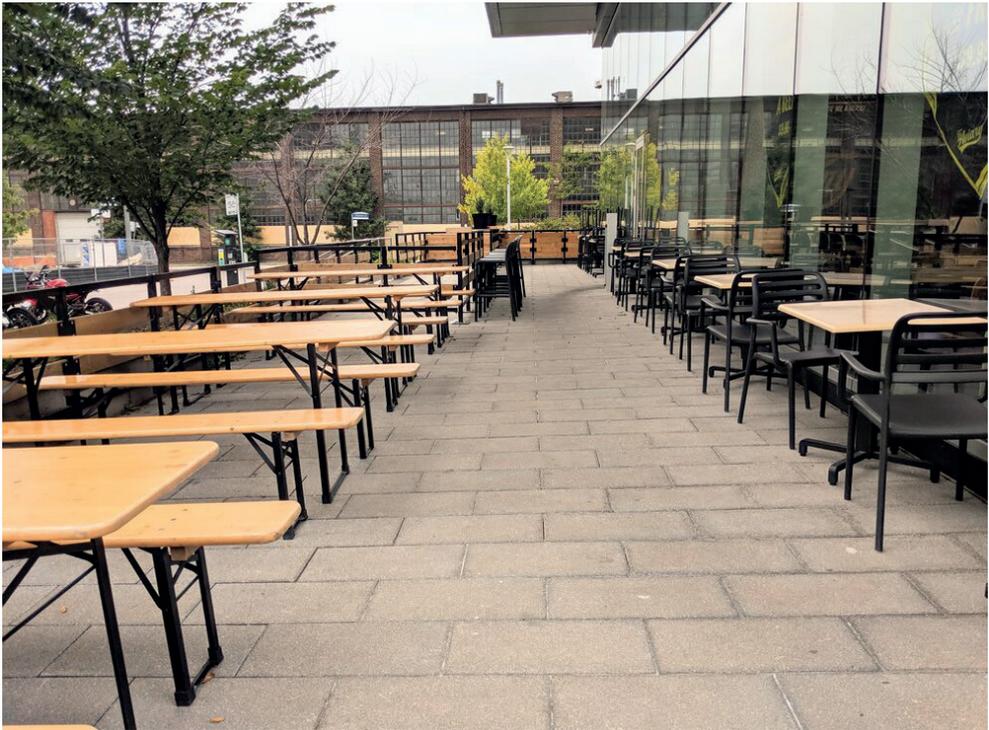


Abb. 11: Gastgarten The Aviary

Beispiel 3: d | bar, Toronto



Die d | bar befindet sich im Four Seasons Hotel im Stadtteil Yorkville in Toronto und ist geräumig und zugänglich. Der Eingangsweg ist frei und weist keine Steigungen oder Hindernisse auf. Die beiden geöffneten Türen sind 190 cm breit und seitlich findet man einen automatischen Türöffner für einfaches Betreten an. Vor dem Haus ist ausreichend Platz für Hilfsmittel vorhanden. Das große weiß-auf-schwarz-Schild hilft dabei sich leicht zu orientieren. Der Weg zwischen den Tischen innerhalb des Veranstaltungsortes ist 120 - 180 cm breit und alle Stühle sind beweglich. Die Menükarten sind in einer großen, kontrastierenden Schrift geschrieben. Draußen befindet sich ein Gastgarten auf der Gehsteigebene, wo alle Tische eine Standardhöhe haben und bewegliche Stühle anzufinden sind. Innerhalb der d | bar gibt es deutlich markierte schwarze Kanten auf der weißen Treppe, sowie einen Aufzug. Es gibt einige Bereiche innerhalb der Bar, die aufgrund von Stufen nicht zugänglich sind. Die behindertengerechte Toilette ist durch die automatische Tür leicht zugänglich.³²

³² Vgl. Barbour/Chalmers, Tasha/Karlie (23.08.2017): d | bar, <http://www.accesssto.ca/home/2017/8/23/d-bar?rq=d%20bar>, in: [accesssto.ca](http://www.accesssto.ca) [27.09.2020].



Abb. 12: Behindertenklingel Haupteingang d bar



Abb. 13: behindertengerechtes WC, d bar



Abb. 14: Gastgarten und Hintereingang, d bar



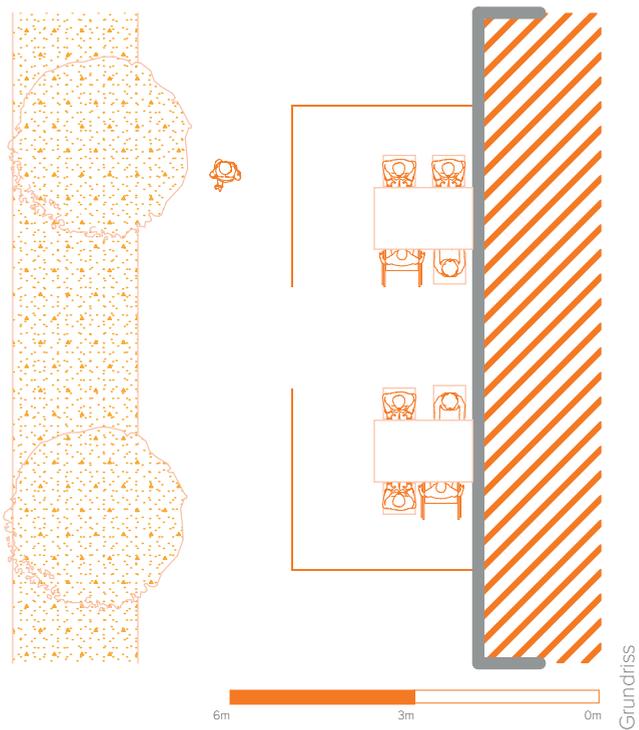
ERHEBUNG

3. ERHEBUNG

3.1 Die unterschiedlichen Typologien von Gastgärten

3.1.1 Gastgarten im Gehbereich

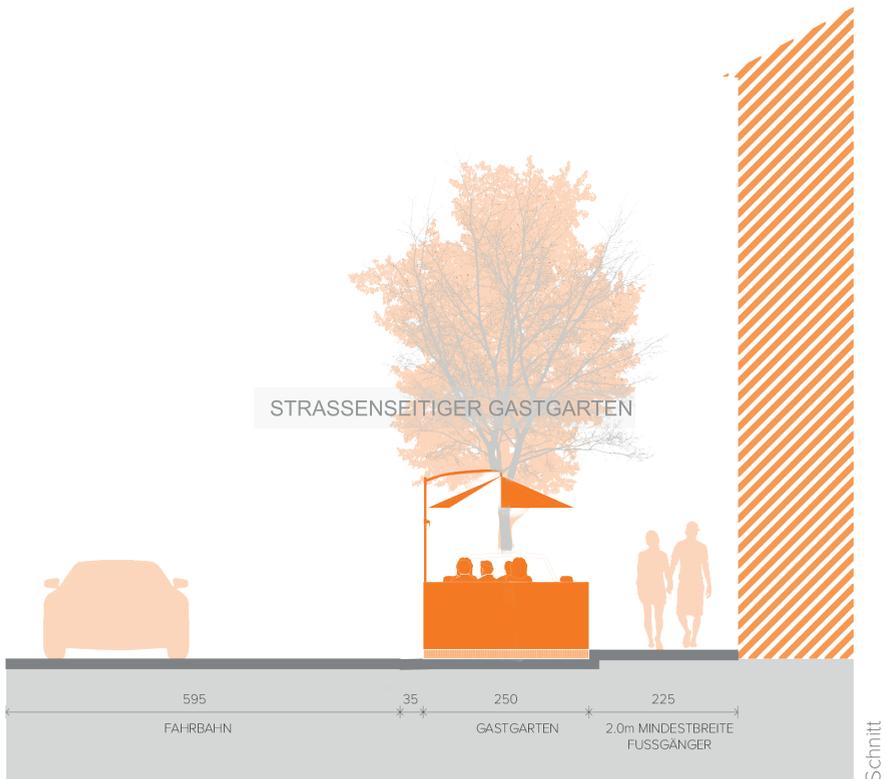
Ein Gastgarten im Gehbereich befindet sich meistens entlang der Fassadenseite. Neben dem Gastgarten grenzt ein Gehweg an. Die Gehwege haben unterschiedliche Breiten. Eine Mindestbreite (1,50m – 2,0m) für Fußgänger soll gewährleistet sein. Bei dieser Art von Gastgärten ist meistens kein Podest notwendig und die Gastgärten bestehen am vorhandenen Fußboden. Bei kleineren Gastgärten entlang der Hausfassade sind Markisen als Variante für den Sonnenschutz anzufinden. Eine freie Durchgangsbreite von 220cm muss gewährleistet sein.

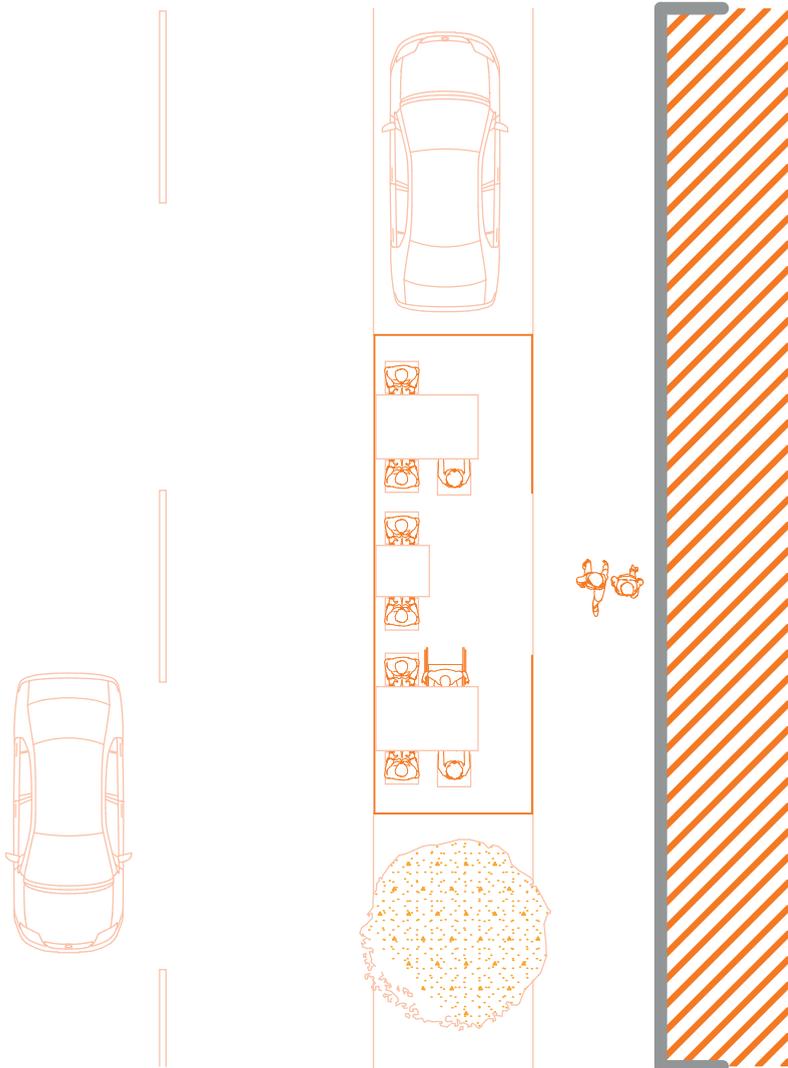




3.1.2 Straßenseitiger Gastgarten

Diese Art von Gastgärten befindet sich zwischen einem Gehweg und der Straße. Der Gastgarten muss in diesem Fall zur Straße einen Mindestabstand von 35cm haben. Eine Absturzsicherung (straßenseitig) ist bei dieser Art notwendig. Meistens findet man in der Gastgarten-Achse, Parkplätze oder bepflanzte Flächen an. Durch den Niveauunterschied des Gehweges und der Straße ist eine Unterkonstruktion meistens notwendig und diese Gastgärten befinden sich meistens auf einem Podest. Für einen barrierefreien Zugang zum Gastgarten darf der Niveauunterschied zwischen Gastgarten Oberkante und Gehweg Oberkante nicht höher als 3 cm betragen.

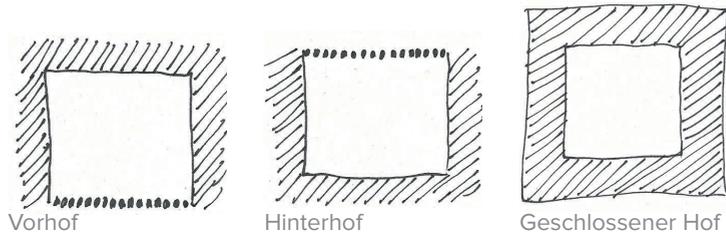




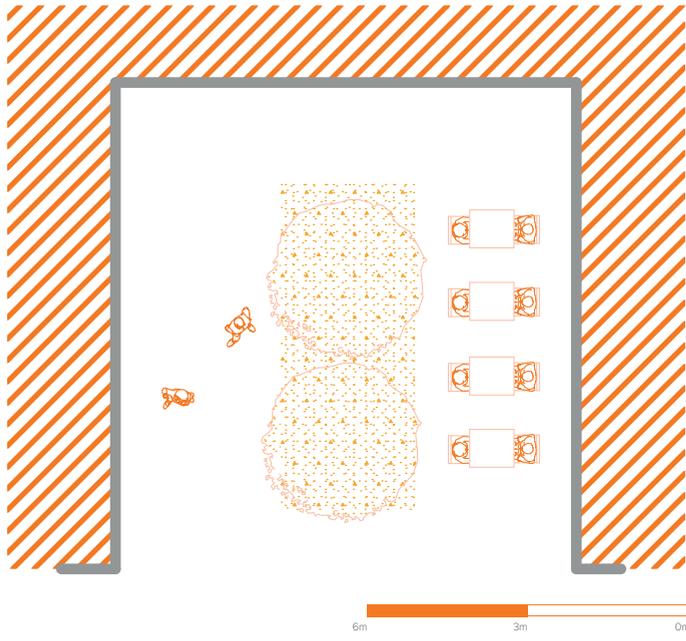
Grundriss

3.1.3 Gastgarten im Hof

Diese Gastgärten befinden sich auf einer, von Häusern oder Mauern, umschlossenen Fläche. Der Vorhof ist ein Übergangsraum von der öffentlichen Sphäre zum Privaten oder eine Eingangsfläche die oft begrünt ist. Ein Hinterhof befindet sich hinter dem Gebäude.³³ Gastgärten im Hof sind von allen Gastgarten Typologien die ruhigste Variante. In den Höfen sind die Gehströme meistens ruhiger als am Platz, Straßenbereich oder in der Fußgängerzone. Dieser Gastgarten ist von der Straße/Gehweg meistens nicht direkt sichtbar und zum Hof zu gelangen, führt ein Weg durch das Haus Innere. Gastgärten im Hof befinden sich meistens auf dem bestehenden Fußboden und in den meisten Fällen auf keinen Podesten. Der Vorhof ist ein Übergangsraum von der öffentlichen Sphäre zum Privaten oder eine Eingangsfläche die oft begrünt ist. Ein Hinterhof befindet sich hinter dem Haus.

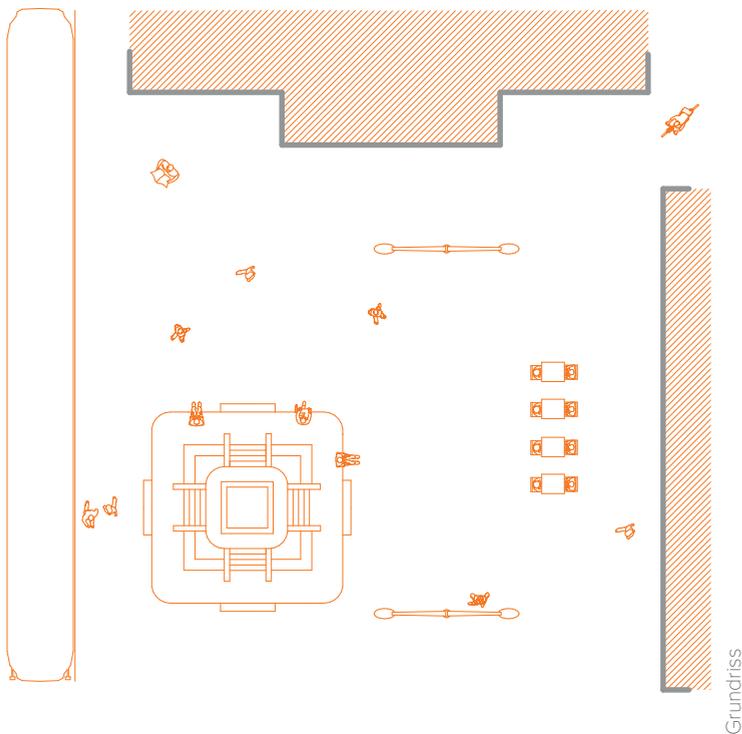


³³ Vgl. Wikipedia (14.06.2020): Hof (Architektur), [https://de.wikipedia.org/wiki/Hof_\(Architektur\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Hof_(Architektur)) [01.10.2020].



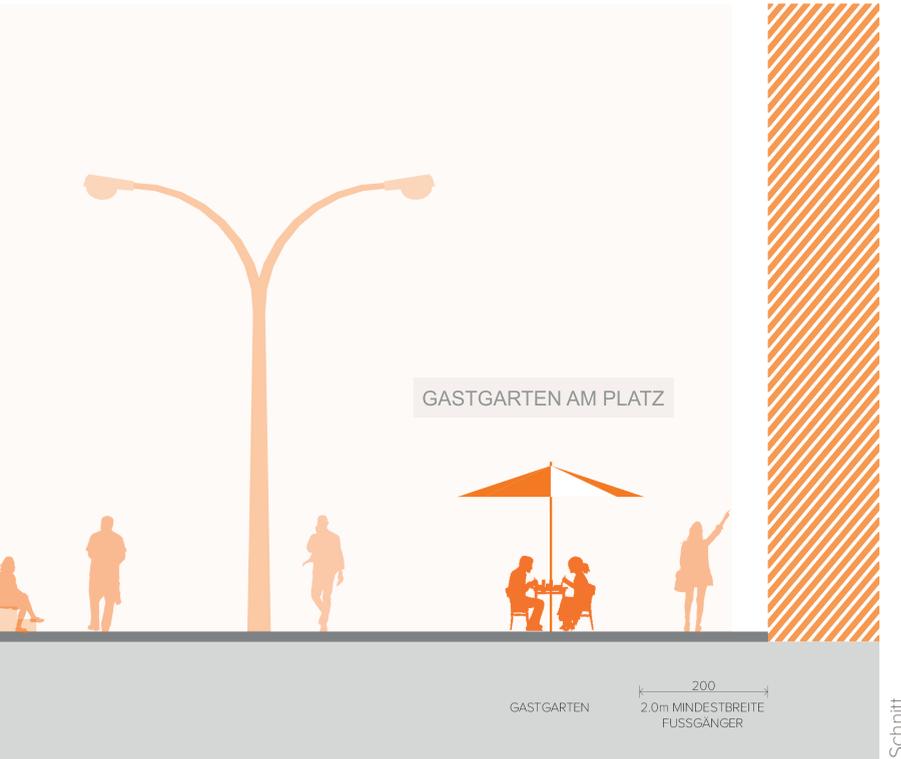
3.1.4 Gastgarten am Platz

Im städtebaulichen Kontext ist ein Platz eine umbaute freie Fläche in Städten. Plätze repräsentieren das öffentliche Leben in der Stadt. Man findet oft wichtige öffentliche Gebäude wie zum Beispiel Rathäuser oder Kirchen an zentralen Plätzen an.³⁴ Bei größeren Plätzen befinden sich die Gastgärten meist nicht entlang der Hausmauer, sondern ermöglichen von beiden Seiten ein vorbeigehen für die Fußgänger. Für solche ist eine Unterkonstruktion/Podest im Grunde nicht notwendig und diese Gastgärten bestehen auf den vorhandenen Bodenbelag.



³⁴ Vgl. Wikipedia (12.06.2020): Platz, <https://de.wikipedia.org/wiki/Platz> [01.10.2020].





3.2 Städtebauliche Analyse der Gastgarten-Typologien in Grazer Innenstadt / Gastgärten-Plan



Im Untersuchungsraum befinden sich insgesamt 235 Gastgärten. Folgende Aufzeichnungen und Aufnahmen sind durch selbstständige Forschung entstanden. Die meisten Gastgärten im Untersuchungsraum befinden sich im Gehbereich. Am zweithäufigsten sind die straßenseitigen Gastgärten. Am geringsten ist die Anzahl von Gastgärten im Hof.

32,3 % (76 von 235) -
Gastgärten im Gehbereich

29,4 % (69 von 235) -
Straßenseitige Gastgärten

25,1 % (59 von 235) -
Gastgärten am Platz

13,2 % (31 von 235) -
hofseitige Gastgärten



3.3. Bewertung der Zugänglichkeit der Gastgärten

In den folgenden Bewertungen der Gastgärten im Untersuchungsraum werden die Gastgärten nach zwei Kriterien bewertet und jeder Gastgarten erhält eine nach bestem Wissen und objektiv betrachtete nach den Kriterien gerichtete Gesamtnote. Die Zugänglichkeit ist das erste Kriterium. Ist der Gastgarten überhaupt barrierefrei zugänglich? Unter das zweite Bewertungskriterium fallen: die Positionierung und Größe des Sonnenschirmes, Möblierung, Abstände zwischen den Möbel, Unterfahrbarkeit und Höhe der Tische, Beweglichkeit der Stühle, Oberfläche der Böden, Überrollbarkeit, mögliche Barrieren und Steigungen der Rampen.

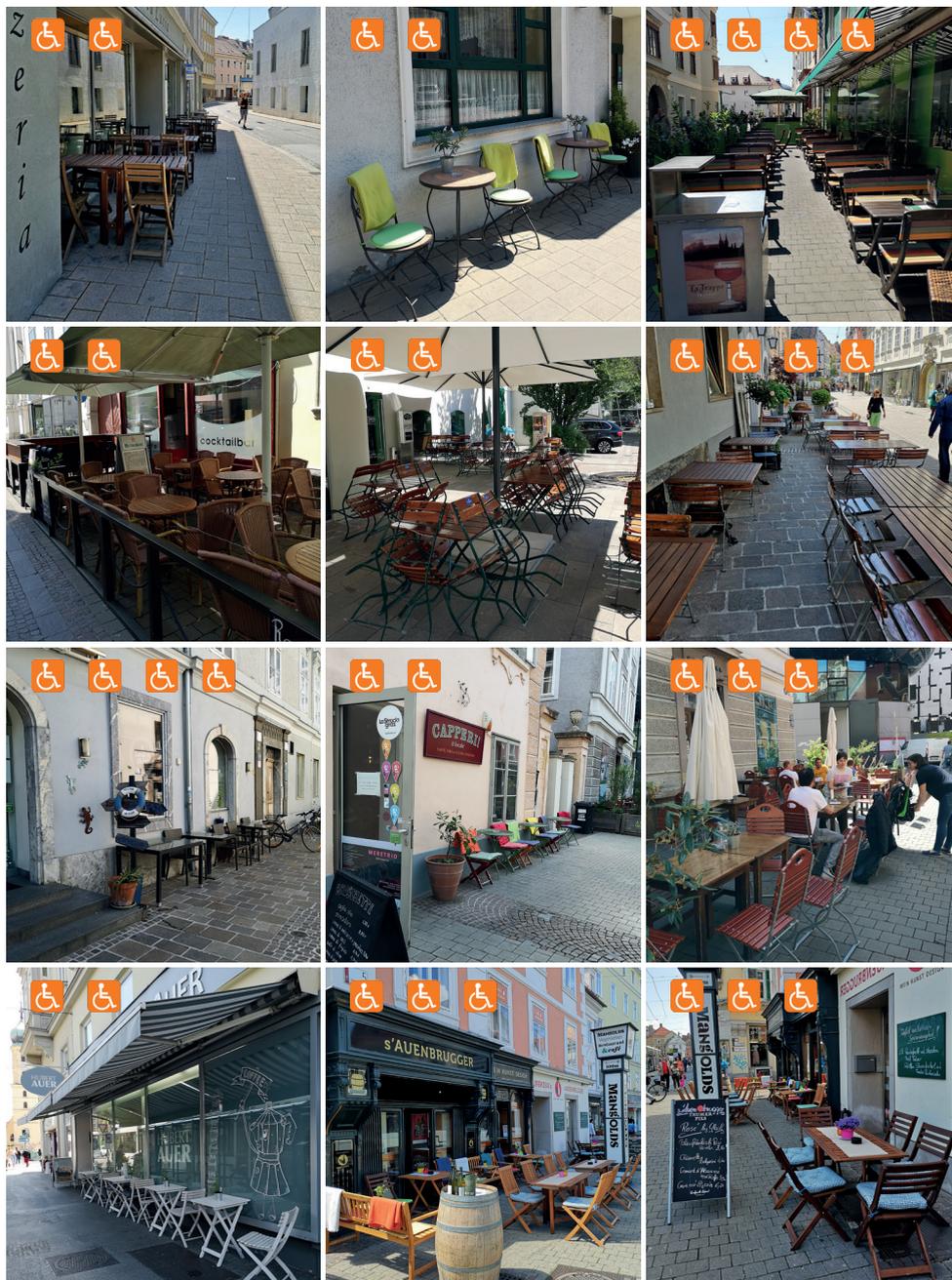
 sehr gute
Zugänglichkeit

 gute
Zugänglichkeit

 befriedigende
Zugänglichkeit

 genügende
Zugänglichkeit

 nicht genügende
Zugänglichkeit



GEHWE
GEHWE
Abb. 15 (oben links) - Abb. 26 (unten rechts)

G
E
H
W
E
G
E

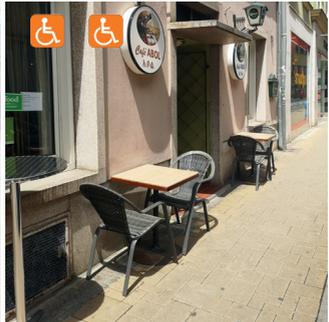
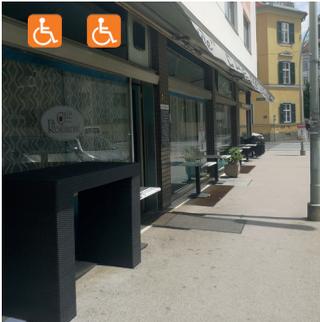
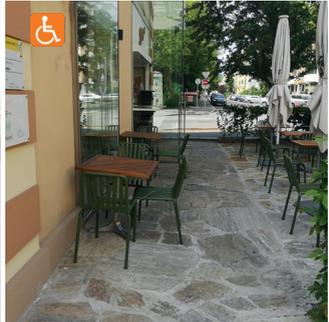
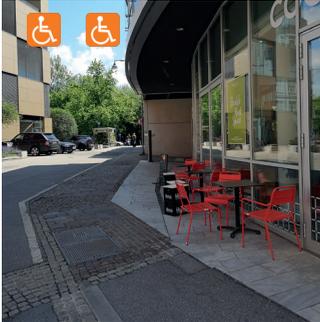
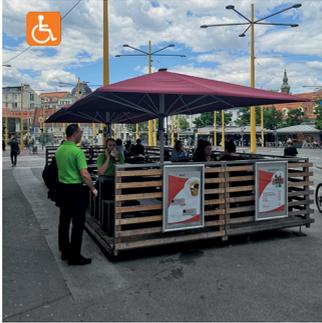
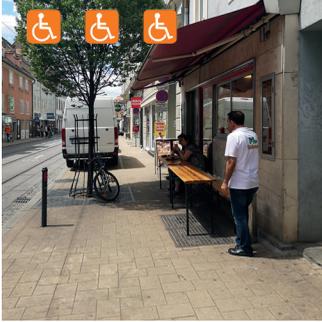


Abb. 27 (oben links) - Abb. 38 (unten rechts)



G E E H W E G

Abb. 39 (oben links) - Abb. 50 (unten rechts)

G
E
H
W
E
G
E
G

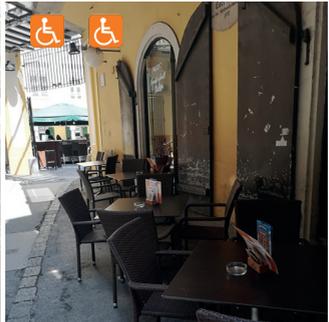
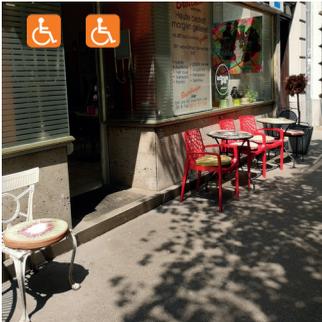
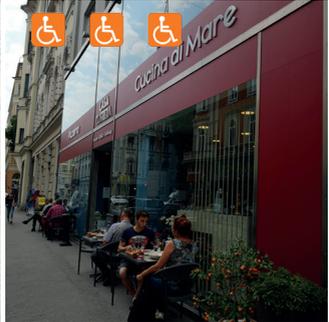
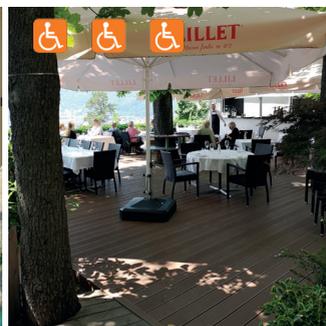
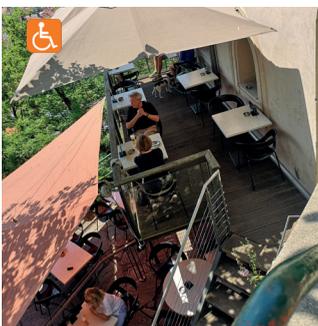


Abb. 51 (oben links) - Abb. 612 (unten rechts)



G
E
H
W
E
G
E

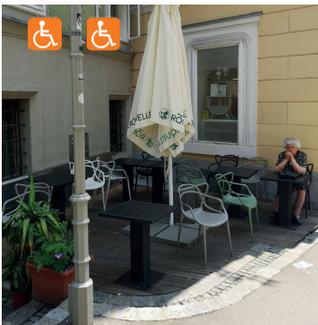
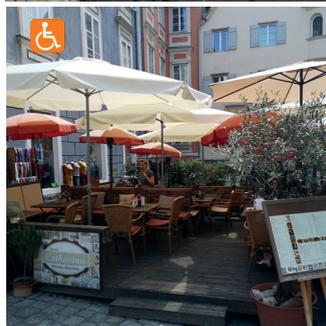
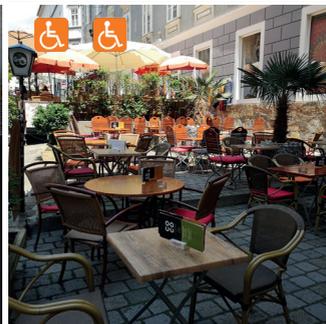
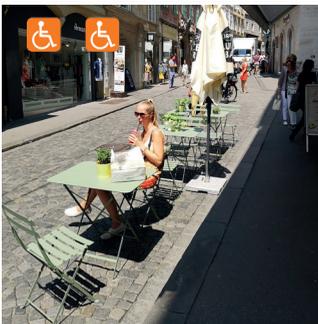


Abb. 63 (oben links) - Abb. 74 (unten rechts)

G
E
H
W
E
G
E

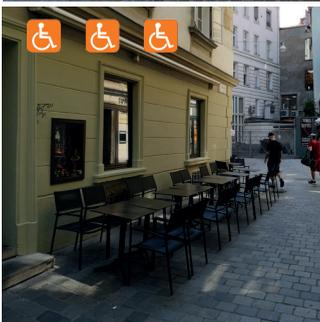
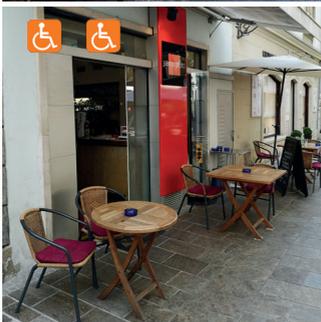
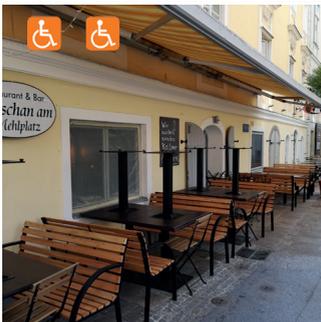
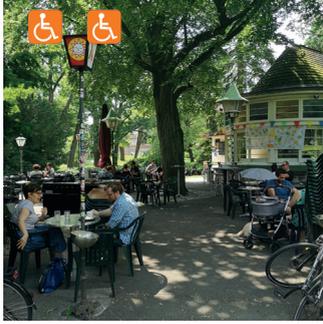


Abb. 75 (oben links) - Abb. 86 (unten rechts)



G
E
H
W
E
G

Abb. 87 (oben links) - Abb. 90 (unten links)

STRASSE

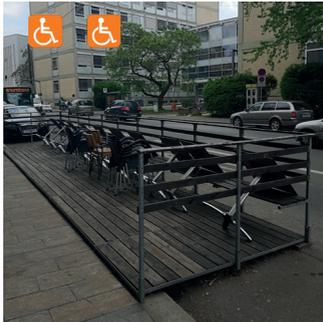
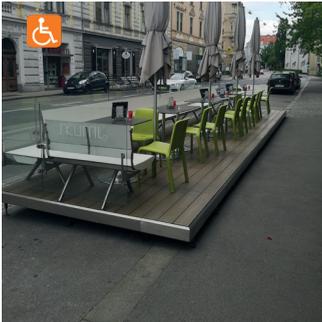
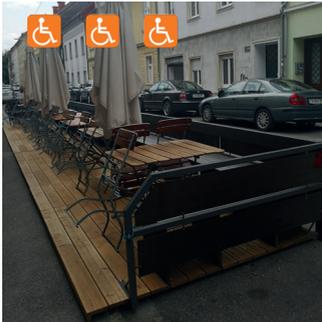
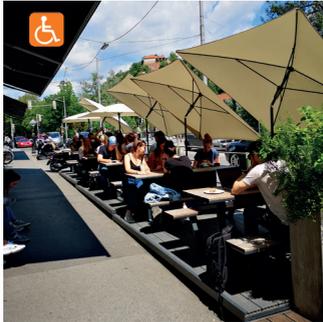
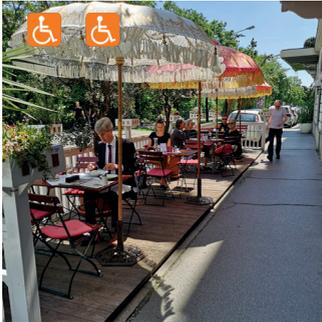
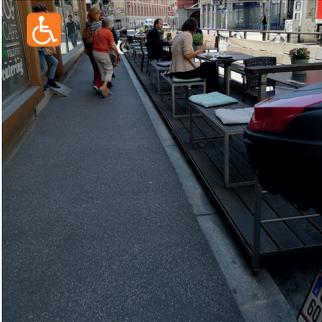
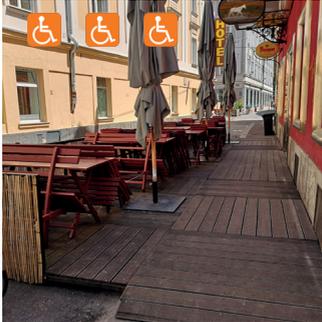
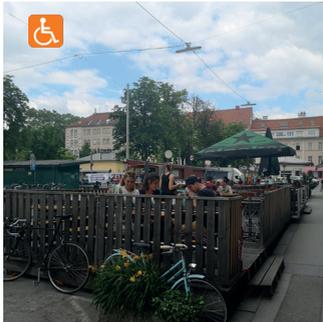
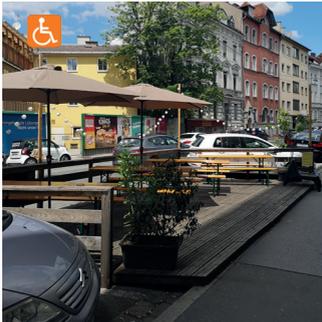
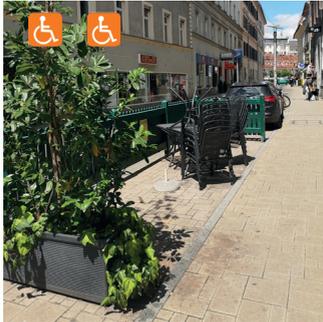
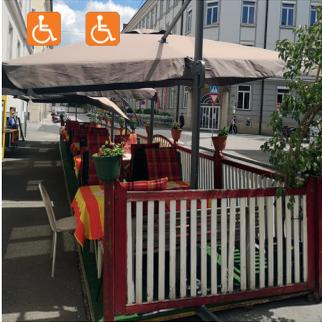
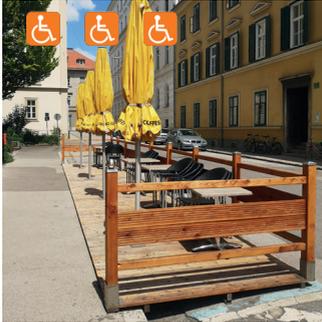


Abb. 91 (oben links) - Abb. 102 (unten rechts)



STRASSE

Abb. 103 (oben links) - Abb. 114 (unten rechts)

STRASSE

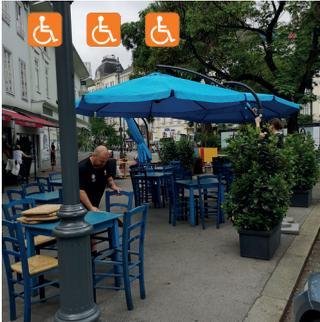
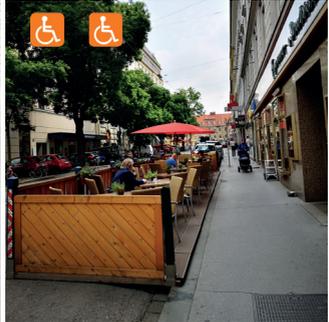
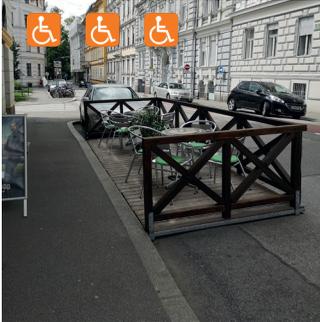
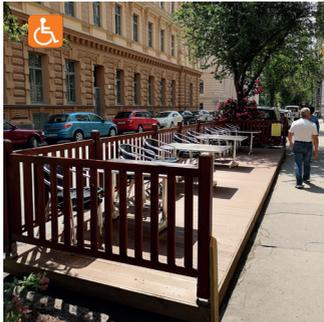
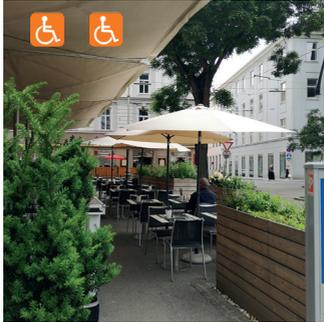
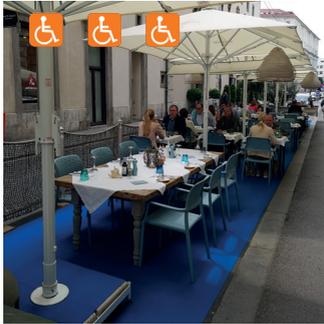


Abb. 115 (oben links) - Abb. 1256 (unten rechts)



STRASSE

Abb. 127 (oben links) - Abb. 138 (unten rechts)

STRASSE

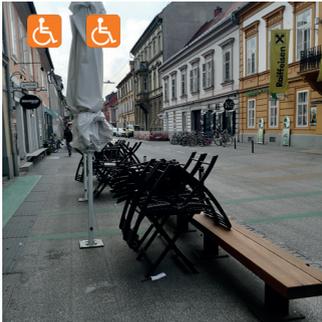
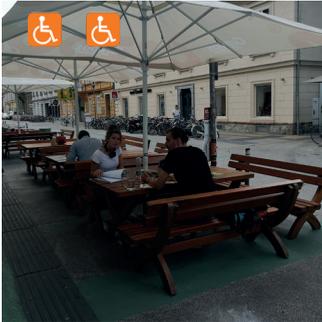
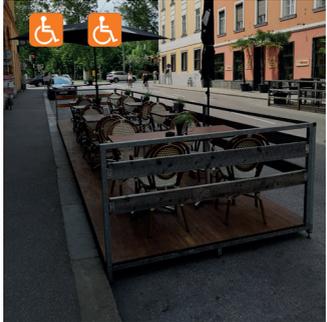
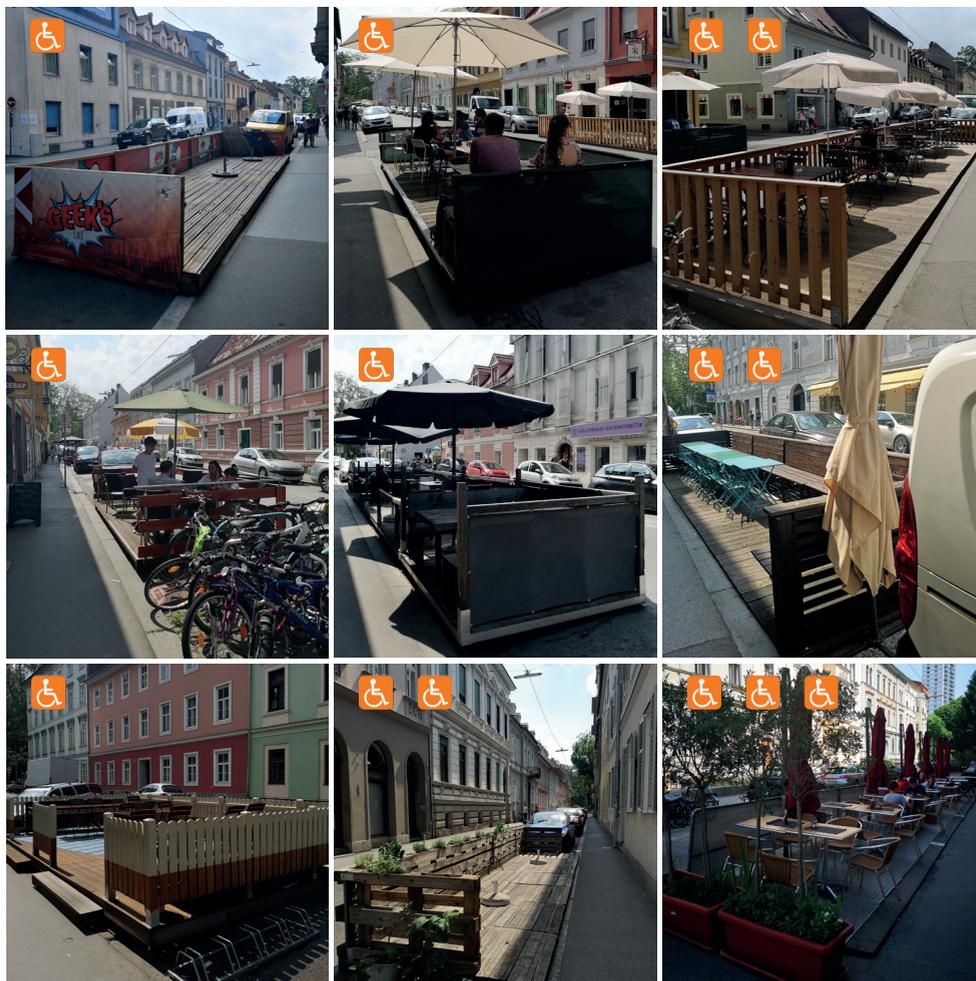


Abb. 139 (oben links) - Abb. 150 (unten rechts)



STRASSE

Abb. 151 (oben links) - Abb. 159 (unten rechts)

H O F

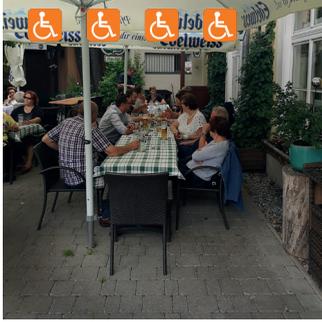
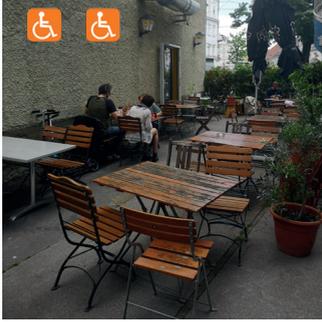
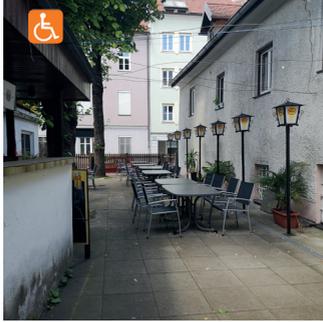
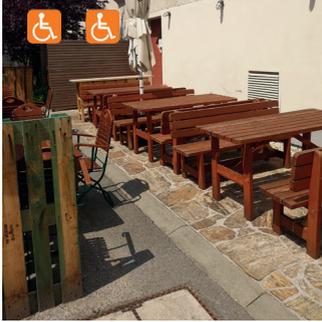
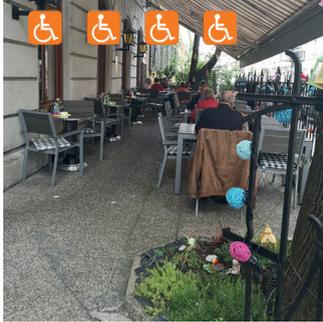


Abb. 160 (oben links) - Abb. 171 (unten rechts)

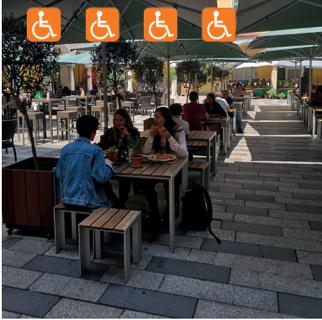
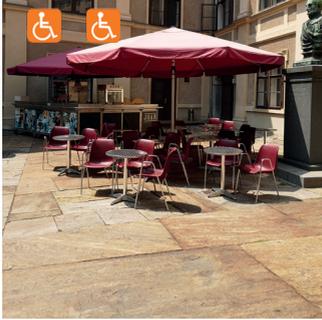
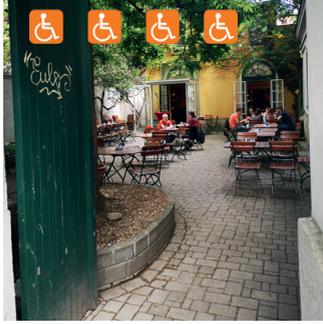


Abb. 172 (oben links) - Abb. 183 (unten rechts)

H O F

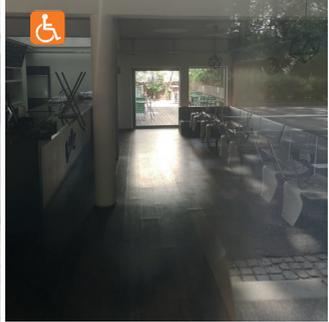
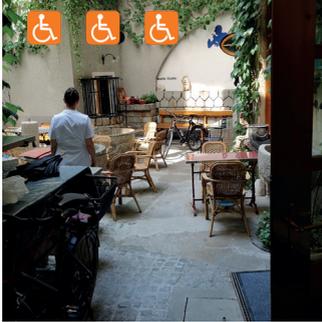
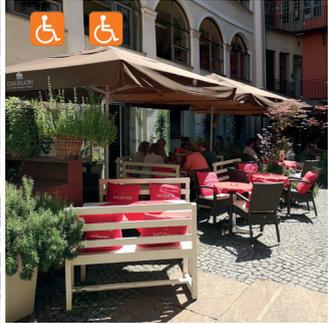
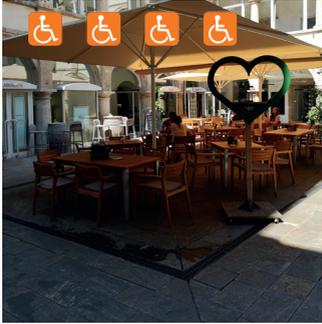
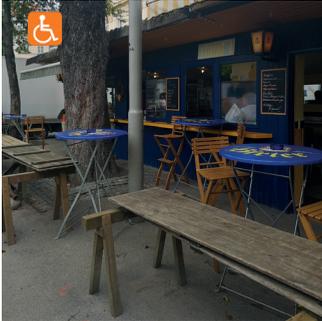


Abb. 184 (oben rechts) - Abb. 190 (unten links)



PLATZ

Abb. 191 (oben links) - Abb. 202 (unten rechts)

PLATZ

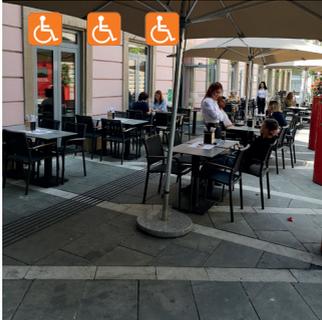
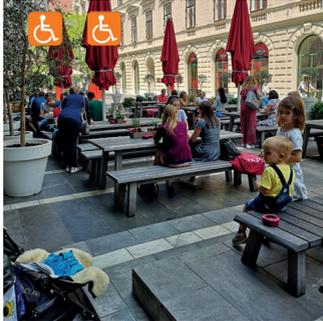
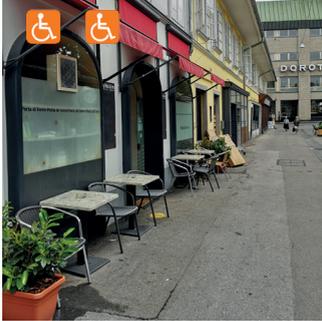
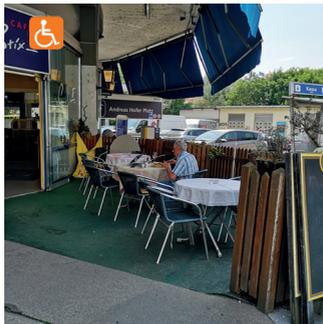


Abb. 203 (oben links) - Abb. 214 (unten rechts)



PLATZ

Abb. 215 (oben links) - Abb. 226 (unten rechts)

PLATZ

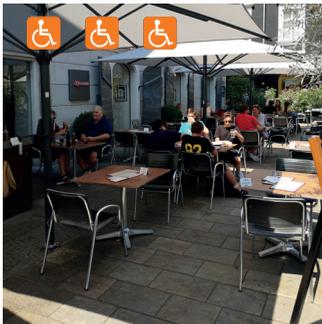
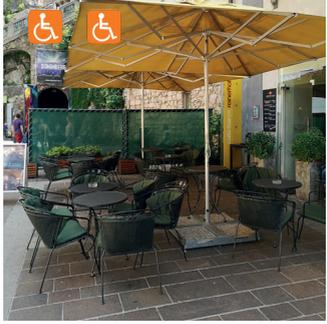
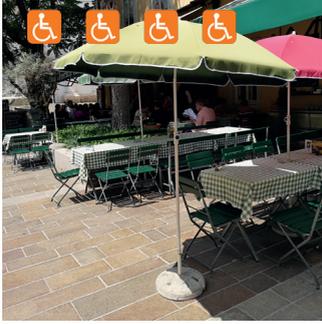
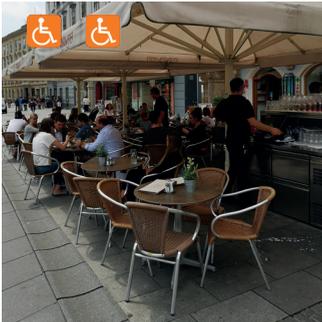
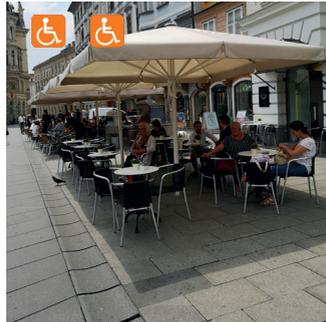
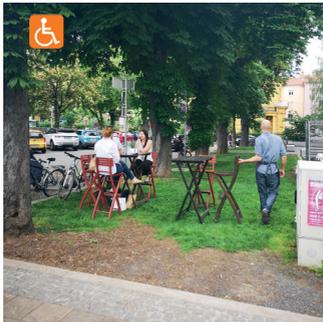
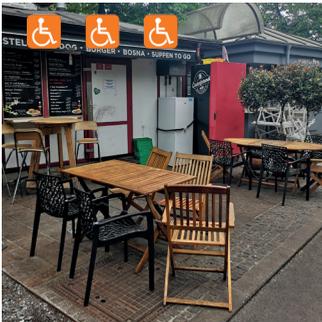
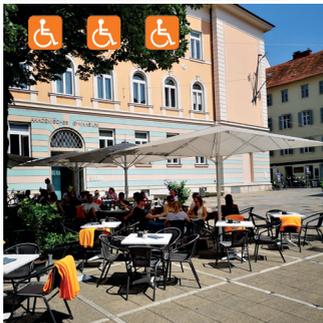
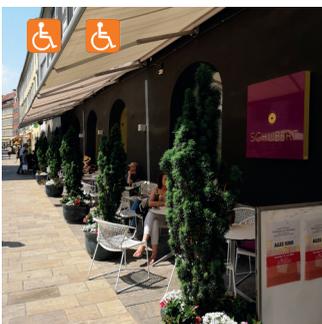


Abb. 227 (oben links) - Abb. 238 (unten rechts)



PLATZ

Abb. 239 (oben links) - Abb. 249 (unten rechts)

Durchschnittsbewertung: **2,2 (von möglichen 5 Punkten)**

1/4 der Gastgärten im Untersuchungsraum sind für Rollstuhlfahrer aufgrund Podesten bzw. Stufen/Schwellen höher als 3 cm **nicht zugänglich**. Die meisten Gastgärten haben keine unterfahrbare oder bewegliche Möblierung. Abstände zwischen der Möblierung sind meistens unzureichend.

3.4 Befragung der Mitglieder aus unterschiedlichen Grazer Vereinen für Menschen mit Behinderung

Im Jahr 2019 führte ich eine Befragung bei Personen mit Mobilitätseinschränkung über die Zugänglichkeit der Gastgärten in der Grazer Innenstadt durch. 37 Personen, aus unterschiedlichen Grazer Vereinen für Menschen mit Behinderung, nahmen teil. Ziel dieser Befragung war es durch das Wissen und Erfahrungen von Menschen mit Mobilitätseinschränkung einen Überblick von der Zufriedenheit und allgemeinen Situation im Sinne der Barrierefreiheit bei Gastgärten in der Grazer Innenstadt zu schaffen. Bestimmte Fragestellungen halfen mir auf Praxisbeispiele der unzugänglichen Gastgärten im Untersuchungsraum aufmerksam zu werden. Die Befragung fand schriftlich und Online statt. Die Mehrheit der Befragten nutzte die Online Möglichkeit der Teilnahme an dieser Befragung.

Befragung zum Thema
„Barrierefreie Gastgärten in Graz“
bei Personen mit Mobilitätseinschränkung im Mai, 2019



*Sehr geehrte Damen und Herren,
Mitglieder des Vereins,*

herzlichen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen um diesen Fragebogen für mich auszufüllen.

Im Rahmen der Masterarbeit unter dem Thema:

„Die Problematiken und Lösungsvorschläge hinsichtlich der barrierefreien Nutzung von Gastgärten in Innenstädten“,

an der Technischen Universität Graz/Fakultät für Architektur, führe ich im Mai/2019 eine *Befragung zur Barrierefreiheit von Gastgärten in Graz* durch.

Zweck dieser Umfrage ist es, genauere Kenntnisse darüber zu gewinnen, wie die Zugänglichkeit/Barrierefreiheit hinsichtlich der städtischen Gastgärten von Personen mit Mobilitätseinschränkung empfunden wird.

Die Antworten werden vertraulich behandelt und dienen ausschließlich der späteren wissenschaftlichen Auswertung / statistischen Analyse.

Die Ergebnisse der Befragung werden in der Masterarbeit anonym (ohne Angaben zur Person) veröffentlicht.

Die anonymisierten Ergebnisse werden auch auf der Website www.initiativ.or.at und eventuell in der Zeitschrift "*behinderte Menschen*" veröffentlicht.

Mit lieben Grüßen,
Lejla Mujanic, BSc

A. Zur Person

A1	Sie sind	<input type="checkbox"/> männlich	<input type="checkbox"/> weiblich
A2	Sie sind Jahre alt.	
A4	Ihre Postleitzahl ist	
A5	Welche Hilfsmittel verwenden Sie im Sinne Ihrer Mobilitätseinschränkung?		
	<input type="checkbox"/> manueller Rollstuhl	<input type="checkbox"/> Elektrorollstuhl	<input type="checkbox"/> Rollator
	<input type="checkbox"/> Krücken/Gehstock	<input type="checkbox"/> Prothese	<input type="checkbox"/> sonstige Hilfsmittel

B. Zeitliche Ergänzungen:

B1	Wie oft sind Sie in der Innenstadt unterwegs?	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
B2	Wie oft nutzen Sie die Gastgärten in der Grazer Innenstadt?	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>

Nie-1, selten-2, gelegentlich-3, oft-4

C. Meinung zu:

C1	Wie gerne nutzen Sie die Gastbetriebe in der Grazer Innenstadt?	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
C2	Wie gerne sitzen Sie im Gastgarten eines Gastbetriebes?	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>

Ungern-1, weder/noch-2, ziemlich gerne-3, sehr gerne-4

D. Zufriedenheit bei:

D1	Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot von Gastgärten in der Grazer Innenstadt?	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
D2	Wie zufrieden sind Sie mit der Zugänglichkeit der Gastgärten in der Grazer Innenstadt?	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>

Unzufrieden-1, weder/noch-2, zufrieden-3, sehr zufrieden-4

E. Ergänzungen:

E1	Welcher ist Ihr Lieblingsgastbetrieb in der Grazer Innenstadt mit einem Gastgarten?
E2	Welchen Gastgarten in der Grazer Innenstadt würden Sie anderen Personen mit Mobilitätseinschränkung empfehlen?
E3	Was hindert Sie die Gastgärten zu nutzen?
E4	Welche Barrieren finden Sie bei den Gastgärten in der Innenstadt an?
E5	Was sind Ihre Empfehlungen für einen besseren/guten barrierefreien Gastgarten?
E6	Welcher Gastgarten in der Grazer Innenstadt ist für Sie nicht zugänglich/nutzbar?
E6	Wünschen Sie sich eine bessere barrierefreie Nutzung der Gastgärten?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Folgende Angaben sind freiwillig. Sie können eine Angabe zu Ihrer Person machen damit ich Ihnen die Auswertung der Befragung zukommen lassen kann. Sie können auch an der Befragung teilnehmen, ohne diese Angaben.

Name, Vorname:

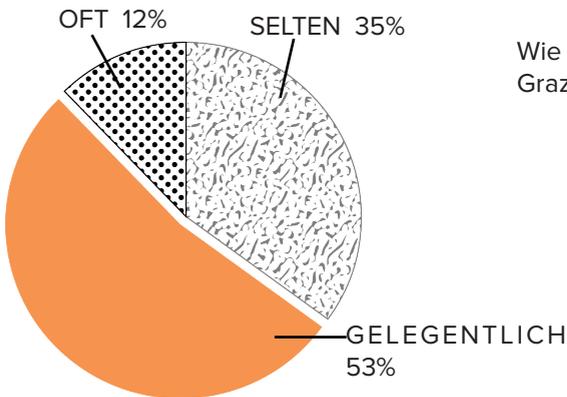
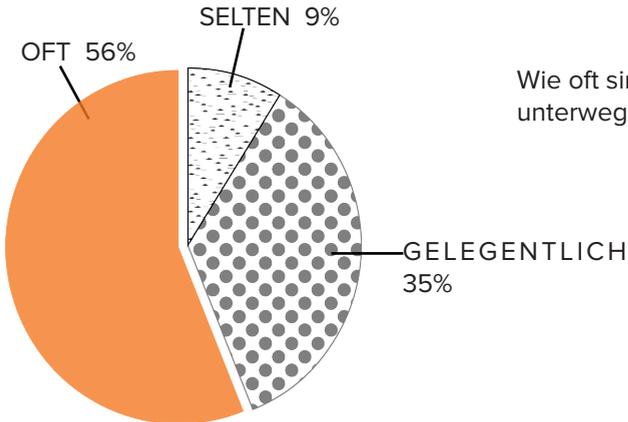
E-Mail Adresse:



37 Teilnehmer

@
76%

24%



45%



5%



24%



0%



13%



13%

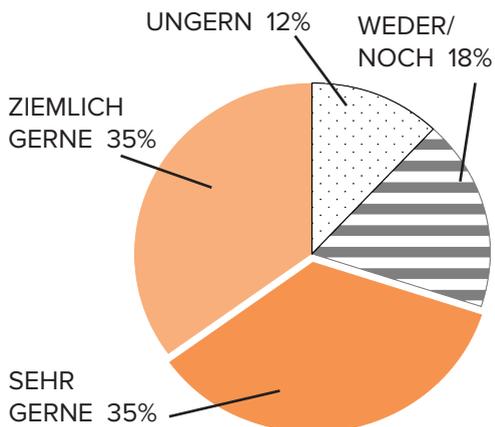
8010: 33% Graz Rest: 16%
 8020: 35% Sonstige: 16%

♀ 49% ♂ 51%

Wie gerne nutzen Sie die Gastbetriebe in der Grazer Innenstadt?



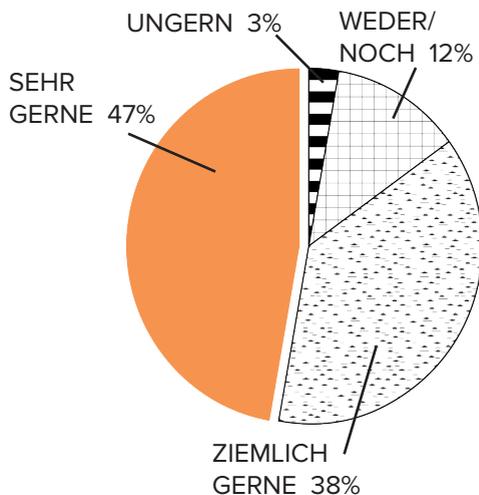
35% 35% 18% 12%



Wie gerne sitzen Sie im Gastgarten eines Gastbetriebes?



47% 38% 12% 3%

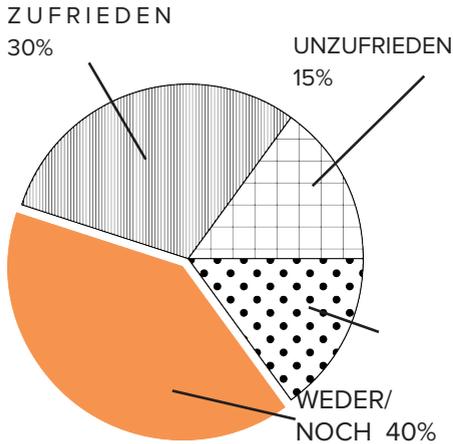


42
 Durchschnittsalter

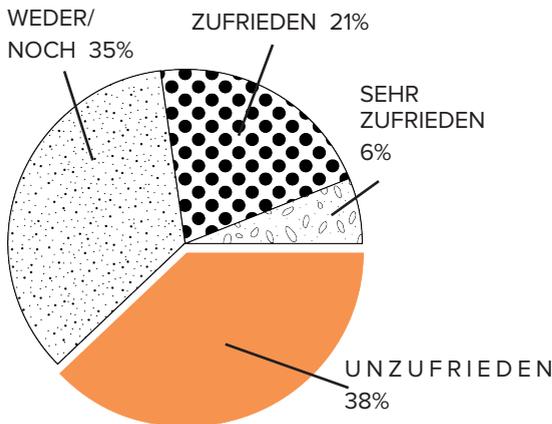
41%
 17-35

53%
 36-64

6%
 65+



Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot von Gastgärten in der Grazer Innenstadt?



Wie zufrieden sind Sie mit der Zugänglichkeit der Gastgärten in der Grazer Innenstadt?



Wünschen Sie sich eine bessere barrierefreie Nutzung der Gastgärten?



E3: Was hindert Sie die Gastgärten in der Innenstadt zu nutzen?

GEFÄLLE STEILE RAMPEN BEWEGUNGSRADIUS
KIES STUFEN ZUGÄNGE ZUM KLO
PLATZMANGEL DURCHGÄNGE
SCHOTTER
MÖBLIERUNG

E1: Was ist Ihr Lieblingsbetrieb in der Grazer Innenstadt mit einem Gastgarten?

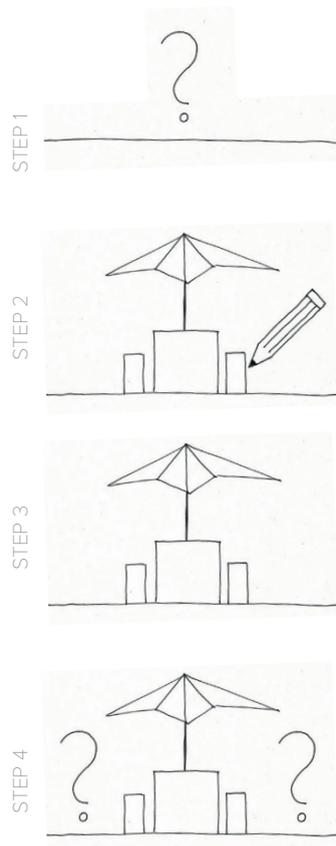


Abb. 250: Grazer Gastgärten

Die Ergebnisse der Befragung zeigen und untermauern die These der Mangelnden Barrierefreiheit der Gastgärten und die Unzufriedenheit von Personen mit Mobilitätseinschränkungen im Sinne der Barrierefreiheit der Gastgärten in Graz.

3.5 Der Planungsprozess eines neuen barrierefreien Gastgartens, Step by step

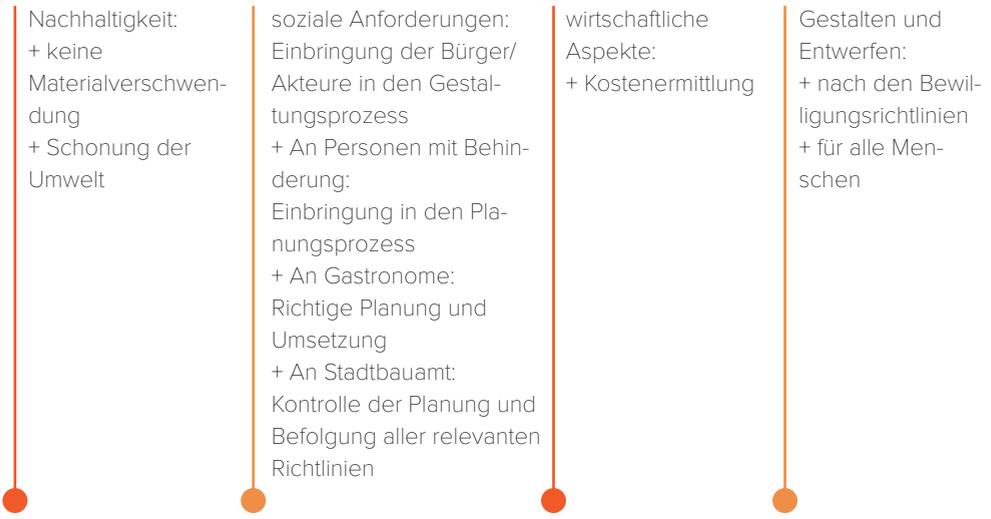
Plant man einen neuen Gastgarten zu errichten sollte man einige Planungsgrundlagen im Sinne der Barrierefreiheit beachten. Der Erste Schritt fällt unter die Vorsorge. Die Planung folgt diesem Schritt und dieser Teil ist zusammen mit dem darauf folgendem Schritt, der Umsetzung, der umfangreichste und bedeutsamste, weil man mit richtiger Planung und Umsetzung für die Zukunft nachhaltig und wirtschaftlich punktet. Die Nachsorge als zukunftsorientierter Planungsteil stellt den letzten Schritt dar. Die Akteure und Festlegung eines Zeitplanes spielen eine wichtige Rolle. Durch eine effiziente, bedachte und intelligente Planung können spätere Kosten vermieden werden.



VORSORGE



PLANUNG



UMSETZUNG

STEP 1

Umsetzung nach Planung

STEP 2

Beobachtung der Umsetzung

STEP 3

Auftretende Schwierigkeiten beseitigen

PLANUNG

STEP 1

Evaluierung:
+ Einbindung des Nutzers

STEP 2

Verantwortungsbewusstsein der Akteure

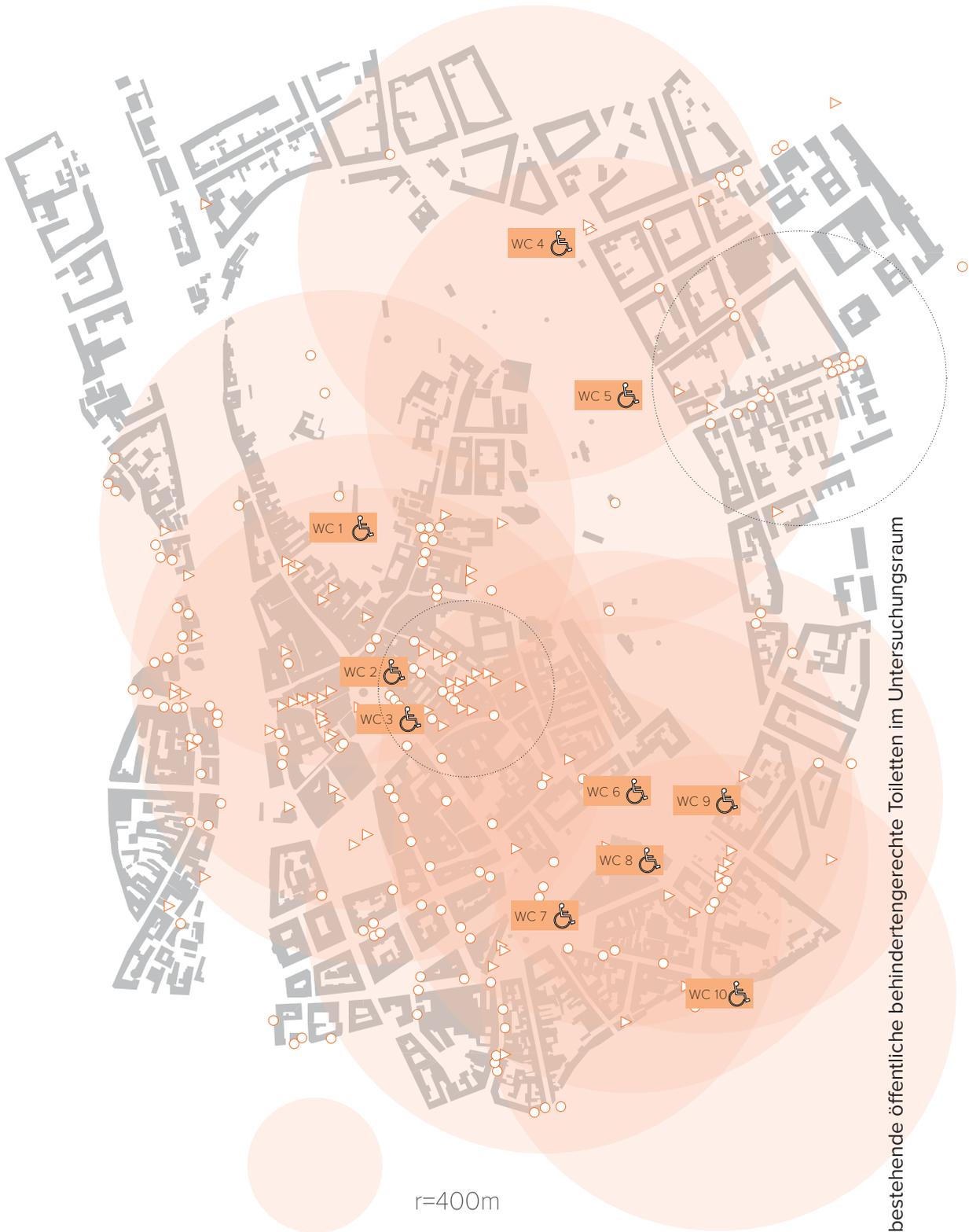
STEP 3

Nachhaltige Finanzierungsmodelle schaffen

3.6 Das barrierefreie Toiletten „Problem“

In der Praxis sollten barrierefreie Toiletten im städtischen Raum im Umkreis von 400m oder zeitlich in 5.-10. Minuten Erreichbarkeit zu Fuß anzufinden sein. Im Untersuchungsraum sind behindertengerechte Toiletten selten anzufinden. Die meisten Gastgärten im Untersuchungsraum befinden sich am Mehlplatz/Färberplatz und die meisten straßenseitigen Gastgärten in der Zinsendorfgasse. In der Nähe vieler Gastgärten am engen Raum, könnte man als Lösung bei einem Ausfall von behindertengerechten Toiletten oder zu weiter Entfernung der gleichen, eine öffentliche behindertengerechte Toilette als Lösung anbieten. Eine weitere Möglichkeit wäre, bei Vorhandensein einer behindertengerechten Toilette eines Gastbetriebes, diese auch für die Gäste der benachbarten Gastbetriebe anzubieten. Dies bedeutet, falls ein Gastbetrieb über eine behindertengerechte Toilette verfügt, können Gäste der benachbarten Gastbetriebe diese auch nutzen. Hier wäre eine zwischenmenschliche Kooperation bedeutsam und die Dokumentation aller halböffentlichen behindertengerechten Toiletten in unmittelbarer Nähe.

Ist eine Lösung dieses Problems neue barrierefreie WCs aus Steuergeldern im öffentlichen Raum zu errichten oder die Kooperation zwischen Gastbetreibern durch welche „gemeinsame“ behindertengerechte Toiletten entstehen können?



bestehende öffentliche behindertengerechte Toiletten im Untersuchungsraum

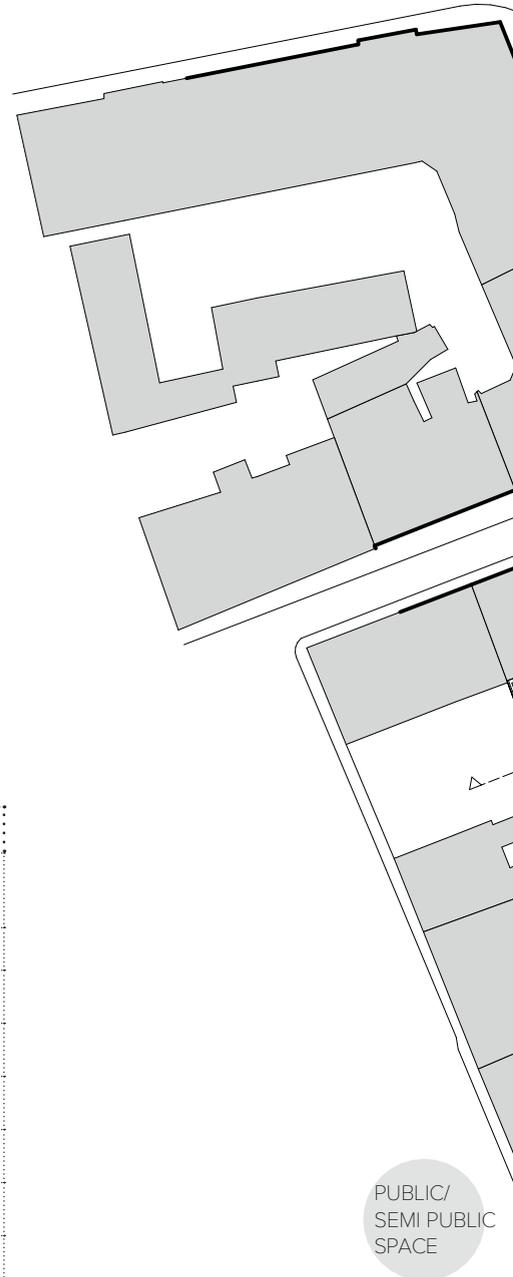


KONZEPT

4. KONZEPT

4.1 Praxisbeispiel hofseitiger Gastgarten

Der Haupteingang dieses Restaurants befindet sich straßenseitig und zum Gastgarten zu gelangen muss man durch das Haus gehen. Leider sind bei diesem Beispiel viele Barrieren anzufinden. Infolgedessen ist dieser Gastgarten für körperlich Beeinträchtigte Menschen nicht zugänglich. In der folgenden Tabelle werden Barrierefreiheitskriterien in Bezug auf Gastgärten aufgelistet und das Vorhandensein sämtlicher Barrieren bei diesem Beispiel veranschaulicht.



Barrierefreiheitskriterien	Ja	Nein
Möblierung unterfahrbar, nicht verankert		✗
Sonnenschirm		✗
Eingang stufenlos		✗
Sonstige Stufen	✓	
Abstand zwischen der Möblierung	✓	
Barrierefreie Toilette		✗
Barrierefreier Parkplatz		✗
Durchgangsbreite der Türen mindestens 80 cm	✓	

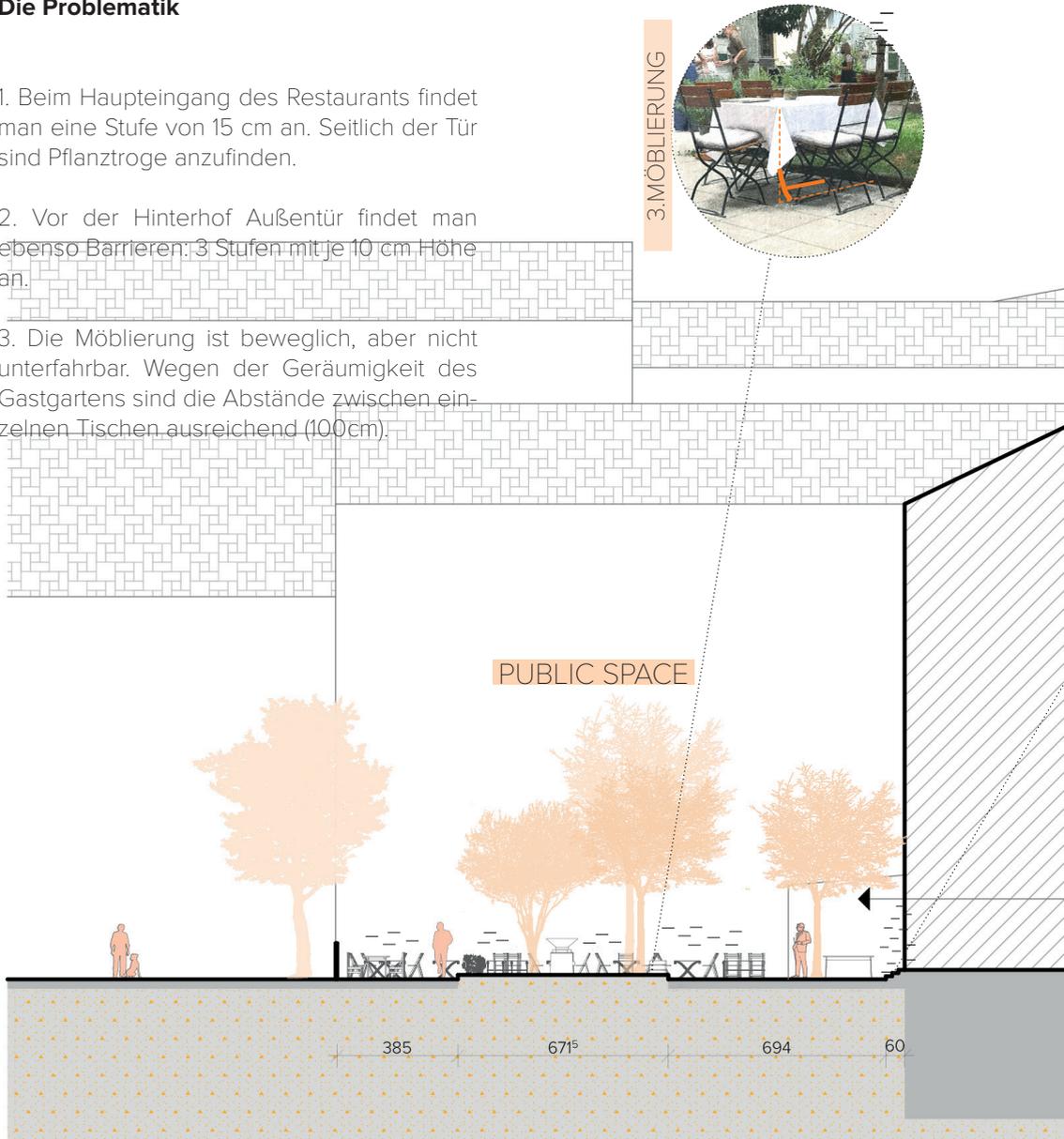


VORTEIL: TÜRENBREITE



Die Problematik

1. Beim Haupteingang des Restaurants findet man eine Stufe von 15 cm an. Seitlich der Tür sind Pflanztröge anzufinden.
2. Vor der Hinterhof Außentür findet man ebenso Barrieren: 3 Stufen mit je 10 cm Höhe an.
3. Die Möblierung ist beweglich, aber nicht unterfahrbar. Wegen der Geräumigkeit des Gastgartens sind die Abstände zwischen einzelnen Tischen ausreichend (100cm).



Schnitt

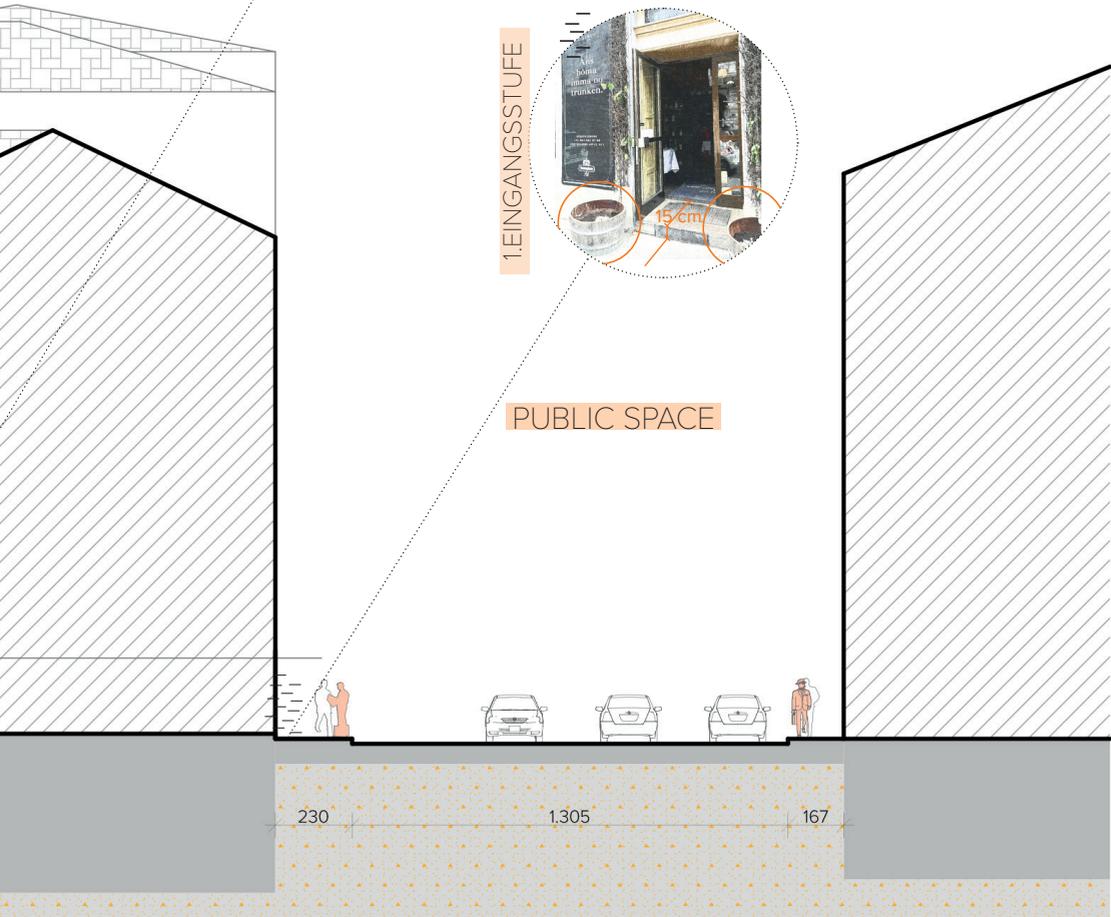
2. STUFEN HOFSEITE



1. EINGANGSSTUFE

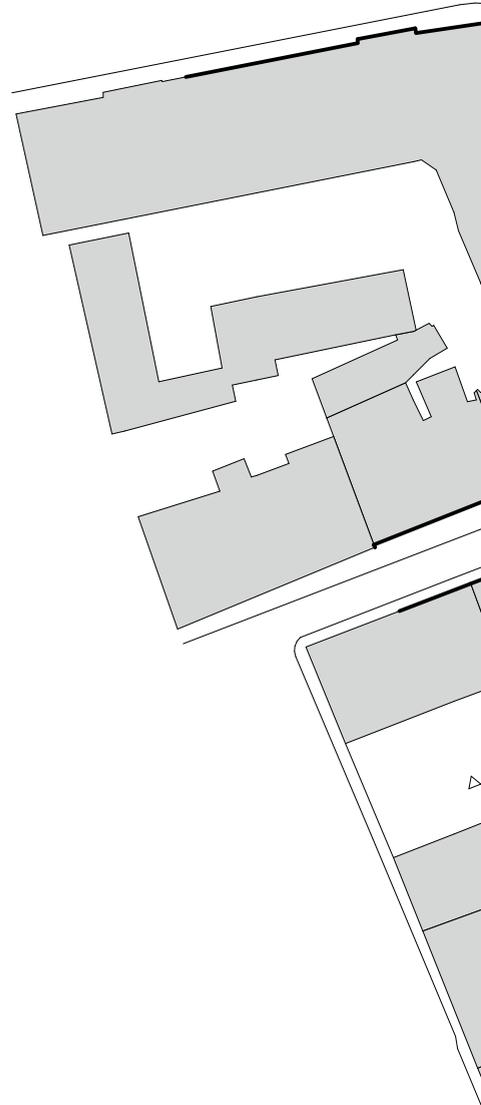


PUBLIC SPACE



Wie macht man einen hofseitig unzugänglichen Gastgarten zugänglich?

Die wirtschaftlichen Aspekte wurden aufgrund der realistischen Wahrnehmung bei diesem Praxisbeispiel in Betracht genommen. Die Kosten für den Umbau des Gastgartens belaufen sich auf 500-2500€ (Die Kosten sind von der Menge der neuen unterfahrbaren Tischen abhängig). Folgende Lösungsvorschläge sind realistische und leicht ausführbare Vorschläge. Die Kosten für folgende Lösungsvorschläge sind wirtschaftlich niedrig gehalten und dadurch sehr einfach und schnell möglich zu realisieren. Die mobilen Rampen sind kosteneffizient und leicht transportierbar.



ACCESSIBLE
PUBLIC/
SEMI PUBLIC
SPACE



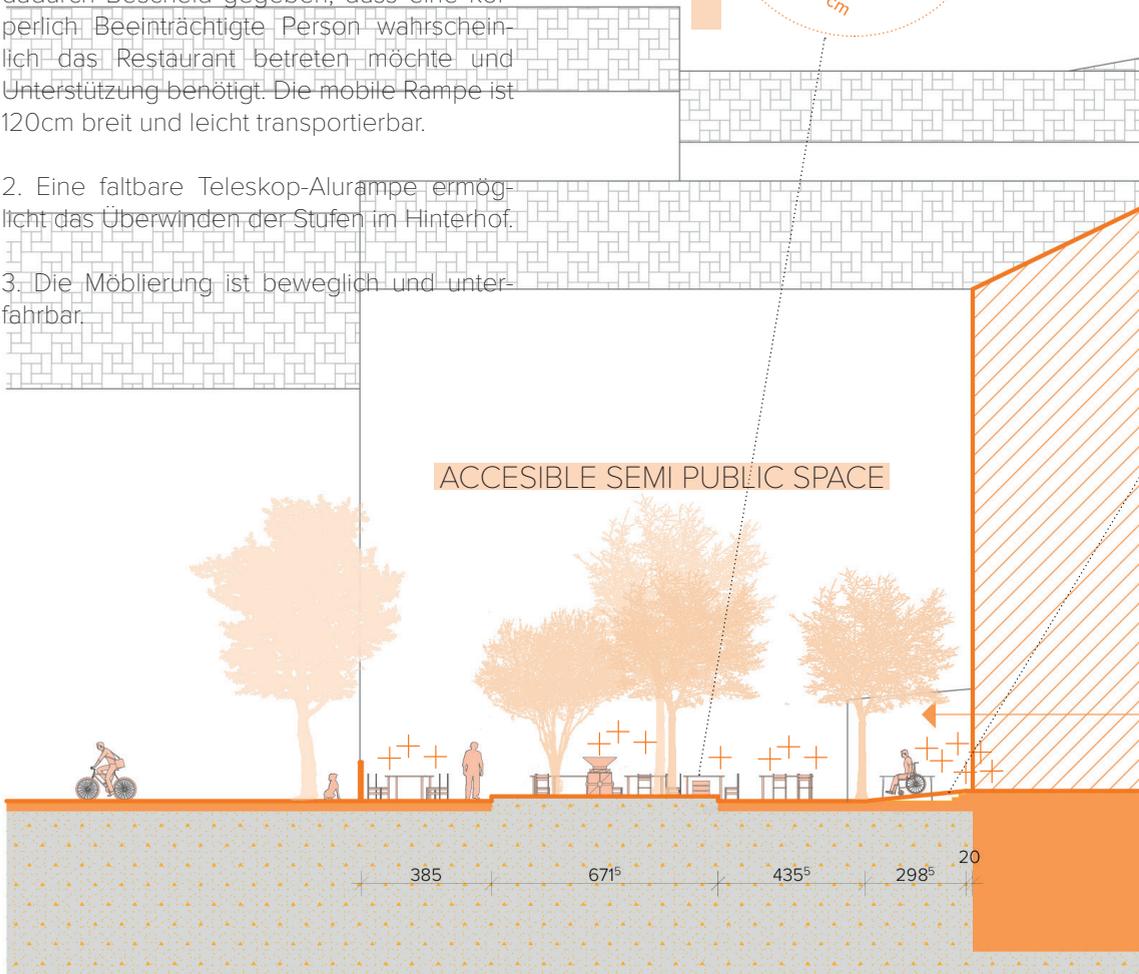
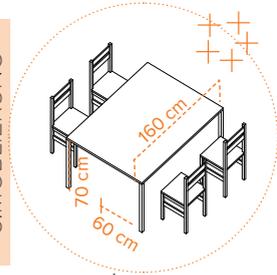
Lösungsvorschläge

1. Wenn man vor dem Eingang steht findet man seitlich eine zugängliche Klingel für „assistance“ an. Durch das Betätigen empfängt das Personal ein Signal. Dem Personal wird dadurch Bescheid gegeben, dass eine körperlich Beeinträchtigte Person wahrscheinlich das Restaurant betreten möchte und Unterstützung benötigt. Die mobile Rampe ist 120cm breit und leicht transportierbar.

2. Eine faltbare Teleskop-Alurampe ermöglicht das Überwinden der Stufen im Hinterhof.

3. Die Möblierung ist beweglich und unterfahrbar.

3. MÖBLIERUNG

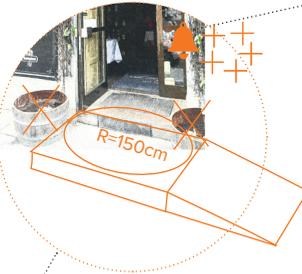


Schnitt

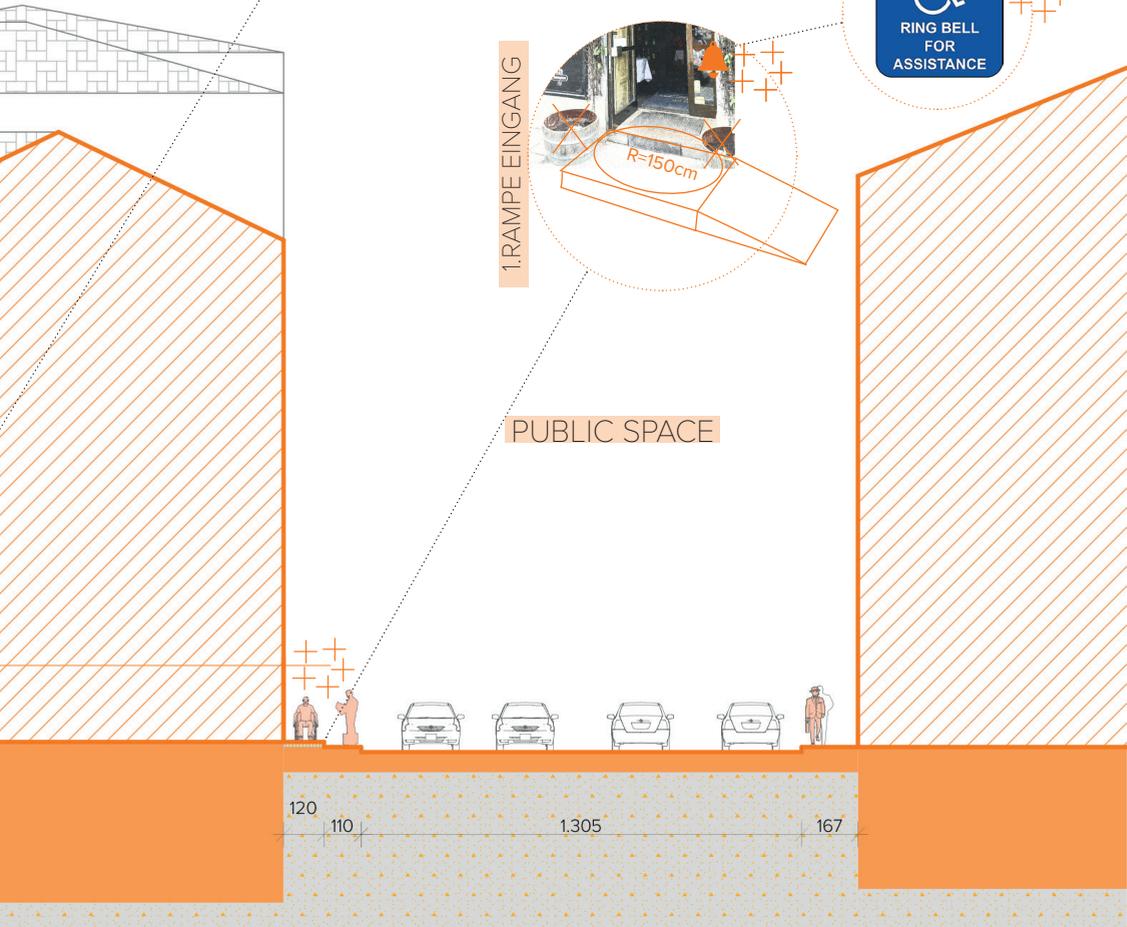
2. RAMPE HOFSEITE



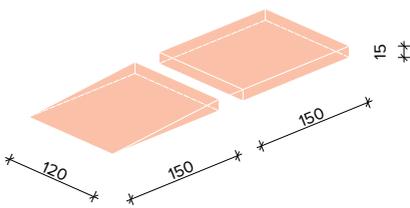
1. RAMPE EINGANG



PUBLIC SPACE



Rampe-Eingangssituation



Berechnungsformel für Rampen:

Rampenlänge (m) = Höhe der Stufe (m) * 100 / Steigung (%)

$$L = 0,15 \text{ m} * 100 / 10\%$$

$$L = 1,5 \text{ m}$$

Die Rampensteigung beträgt in diesem Fall 10%. Ideal ist eine Rampe mit einer Steigung von bis 6%. Für starke Selbstfahrer ist in der Praxis eine Steigung von 10% möglich. Da es sich hier um ein Gastbetrieb handelt, kann im Falle von Schwierigkeiten beim Überwinden der Rampe das Personal die Rollstuhlfahrer unterstützen.



Für Menschen mit Sehschwäche empfiehlt es sich gut leserliche Menükarten und andere Aufschriften zu gestalten. Mit einer Mindestgröße der Schrift von 16 Pt können auch Sehbehinderte Personen problemlos die Karten selbstständig lesen.

Referenzbeispiel Teleskop-Alurampe:

Die ausziehbare Alurampe ist einfach in der Anwendung und sehr stabil. Durch ihre Beschaffenheit aus Aluminium eignet sich die Teleskoprampe sowohl für den Innen- als auch für den Außenbereich und kann mit einem Maximalgewicht von 270 kg/Par belastet werden. Zusätzlich ist die 13 cm breite Lauffläche mit Seitenführung speziell beschichtet, um ein Wegrutschen der Räder zu minimieren. Die Kosten für eine Teleskop-Alurampe betragen zwischen ca. 150-250€.³⁵



Abb.251: Teleskop-Alurampe aktivshop.at

Referenzbeispiel StopGap Rampe:

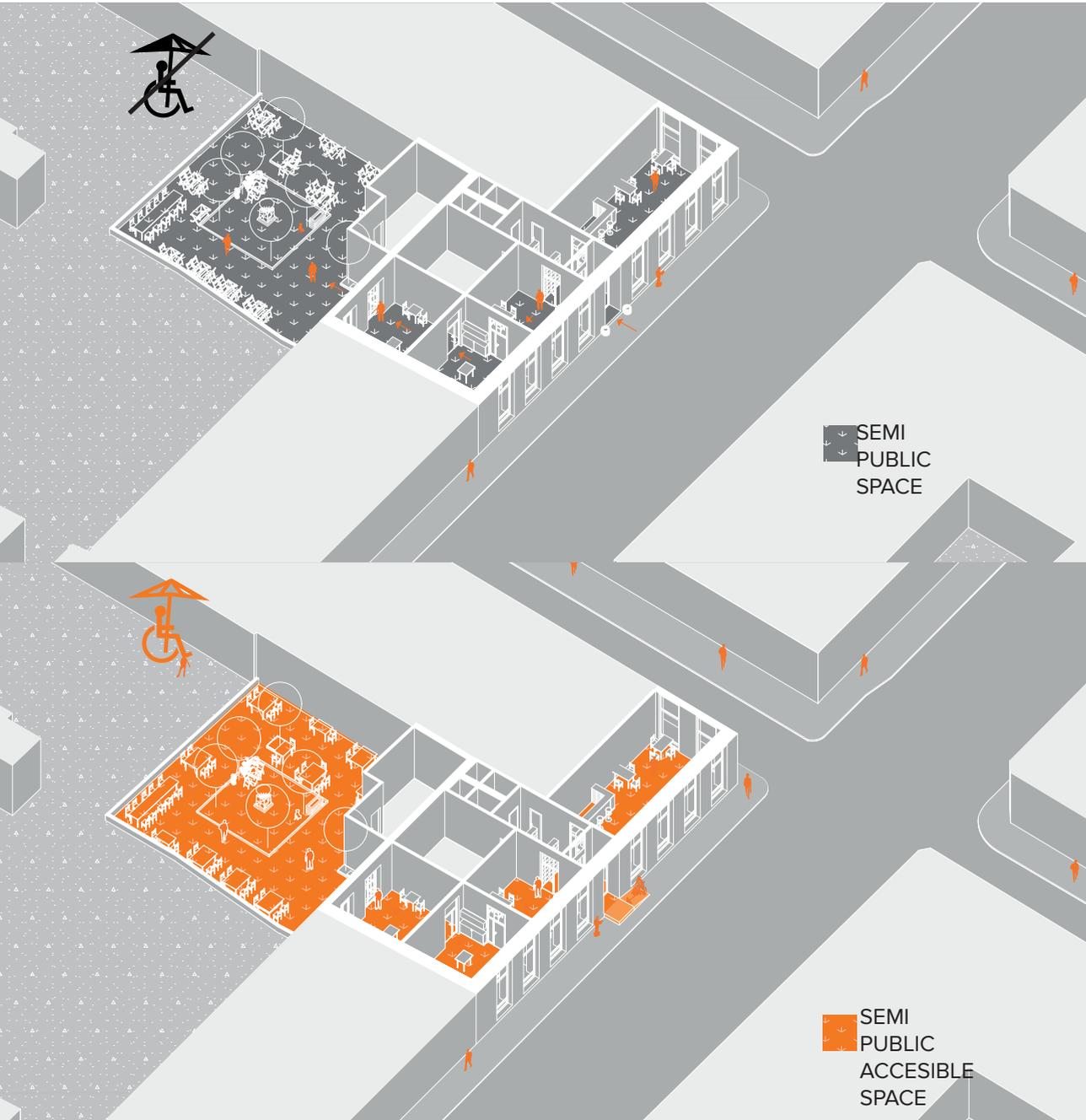
StopGap begann mit dem Start seines ersten Community Ramp-Projekts im Stadtteil Junction in Toronto. Die Rampen wurden in leuchtenden Farben gestrichen, um Aufmerksamkeit zu erregen. Die Kosten für solch eine Rampe belaufen sich zwischen 195-350 Dollar. Die Rampe wiegt zwischen 5-15 kg und ist leicht transportierbar. Diese Rampe ist aus Holz gebaut und hat eine anti-rutsch Folienoberfläche.³⁶

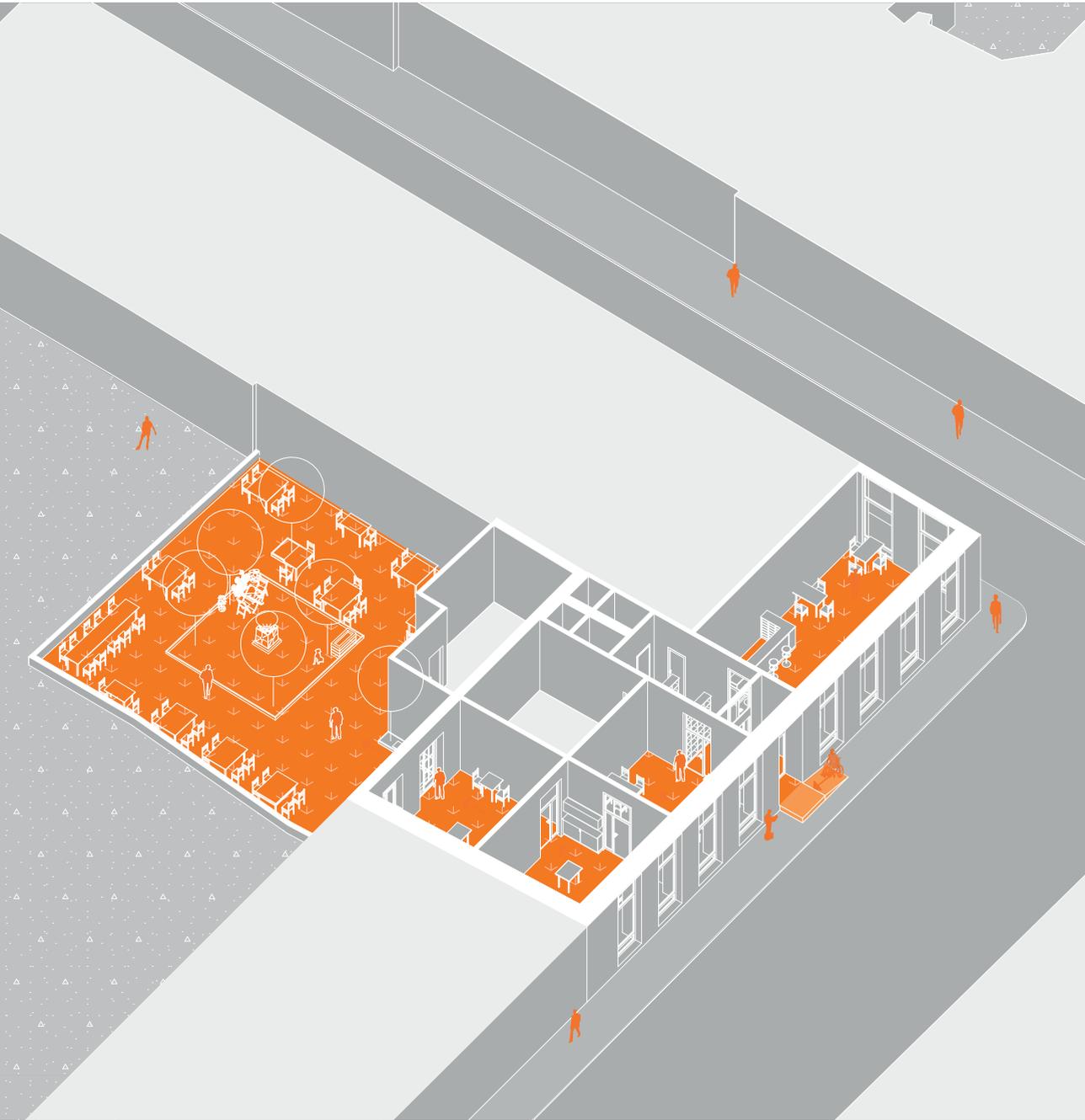


Abb. 252: Rampe StopGap.ca

³⁵ Vgl. aktiv shop GmbH, Teleskop-Alurampe, <https://www.aktivshop.at/teleskop-alurampe>, in: aktivshop.at [01.10.2020].

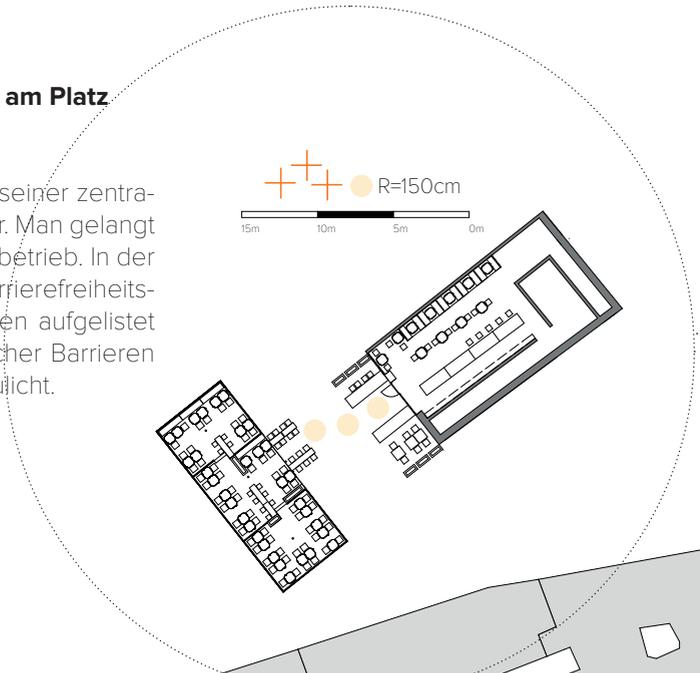
³⁶ Vgl. StopGap Poundation, Who we are, <https://stop-gap.ca/who-we-are/>, in: stopgap.ca [01.10.2020].



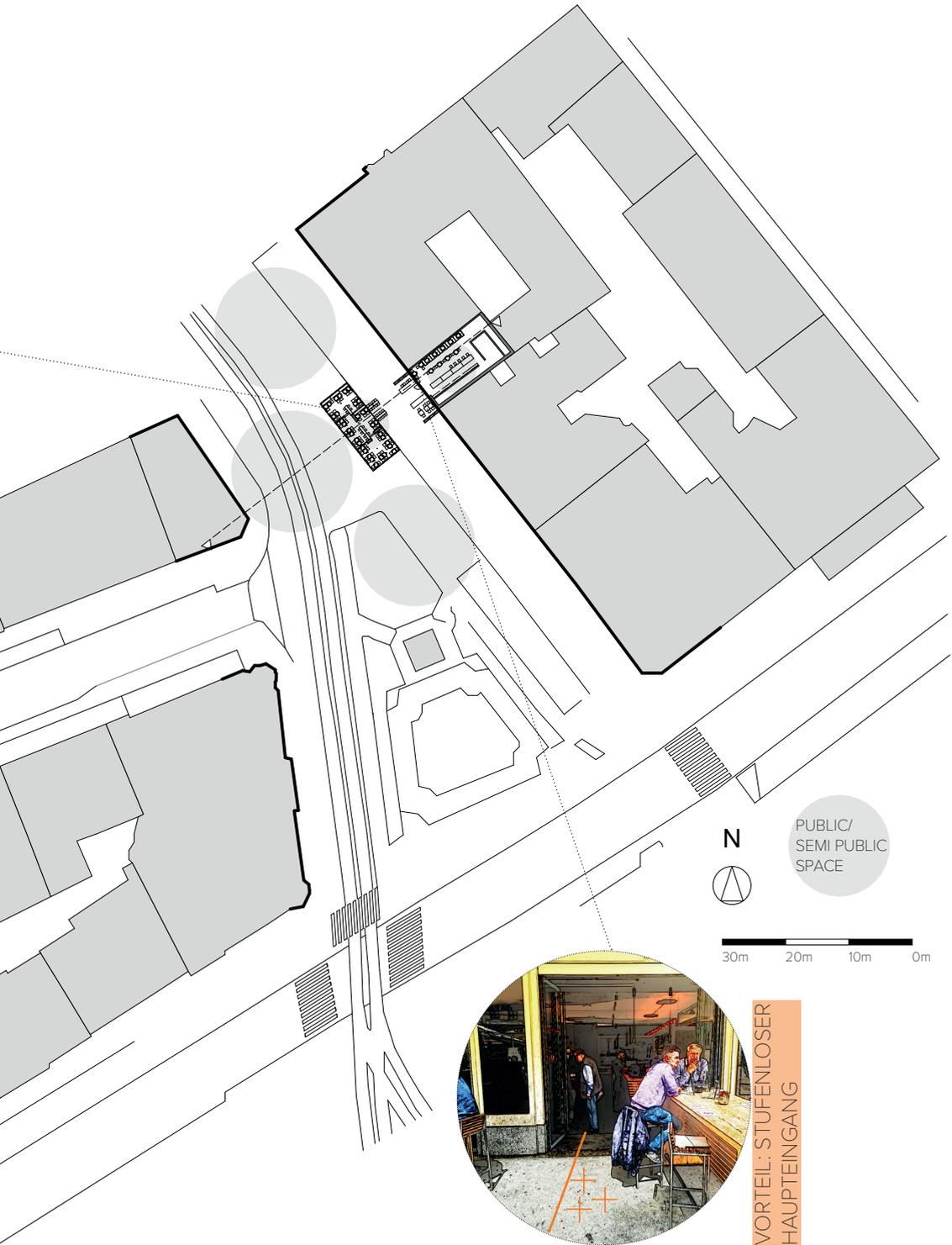


4.2 Praxisbeispiel Gastgarten am Platz

Dieser Gastgarten ist aufgrund seiner zentralen Lage am Platz unübersehbar. Man gelangt von jeder Seite zu diesem Gastbetrieb. In der folgenden Tabelle werden Barrierefreiheitskriterien in Bezug auf Gastgärten aufgelistet und das Vorhandensein sämtlicher Barrieren bei diesem Beispiel veranschaulicht.



Barrierefreiheitskriterien	Ja	Nein
Möblierung unterfahrbar, nicht verankert		✗
Sonnenschirm	✓	
Eingang stufenlos	✓	
Sonstige Stufen	✓	
Abstand zwischen der Möblierung		✗
Barrierefreie Toilette		✗
Barrierefreier Parkplatz		✗



VORTEIL: STUFENLOSER
HAUPTINGANG

Die Problematik

1. Der Gastgarten ist auf drei unterschiedlich hohen Podesten errichtet. Beim Betreten des Gastgartens findet man im mittleren Teil beim Gastgarten Eingang eine Stufe von 8cm an.

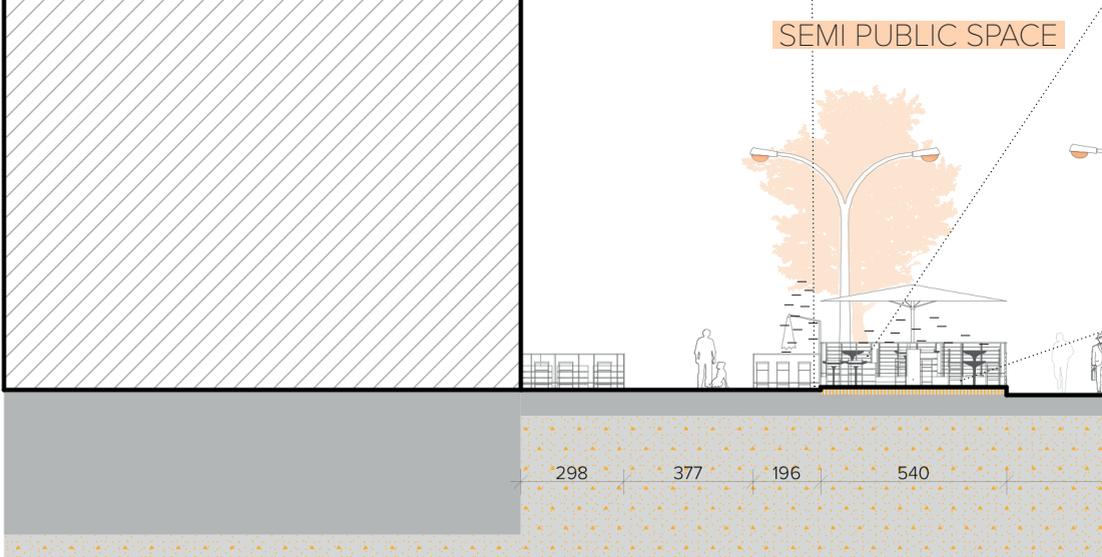
2. Die Möblierung ist beweglich, aber nicht unterfahrbar. Die Abstände zwischen einzelnen Tischen sind unzureichend. Dieser Gastgarten ist mit vielen Tischen am engen Platz ausgestattet.

3. Zwei Drittel dieses Gastgartens sind höher gelegen als der mittlere Teil und sind nur über Stufen erreichbar.

1. EINGANGSSTUFE
+ SONNENSCHIRM
+ STÜHLE



SEMI PUBLIC SPACE



Schnitt

2.MÖBLIERUNG



PUBLIC SPACE

3.PODESTE



1.591⁵

412⁵

15 m

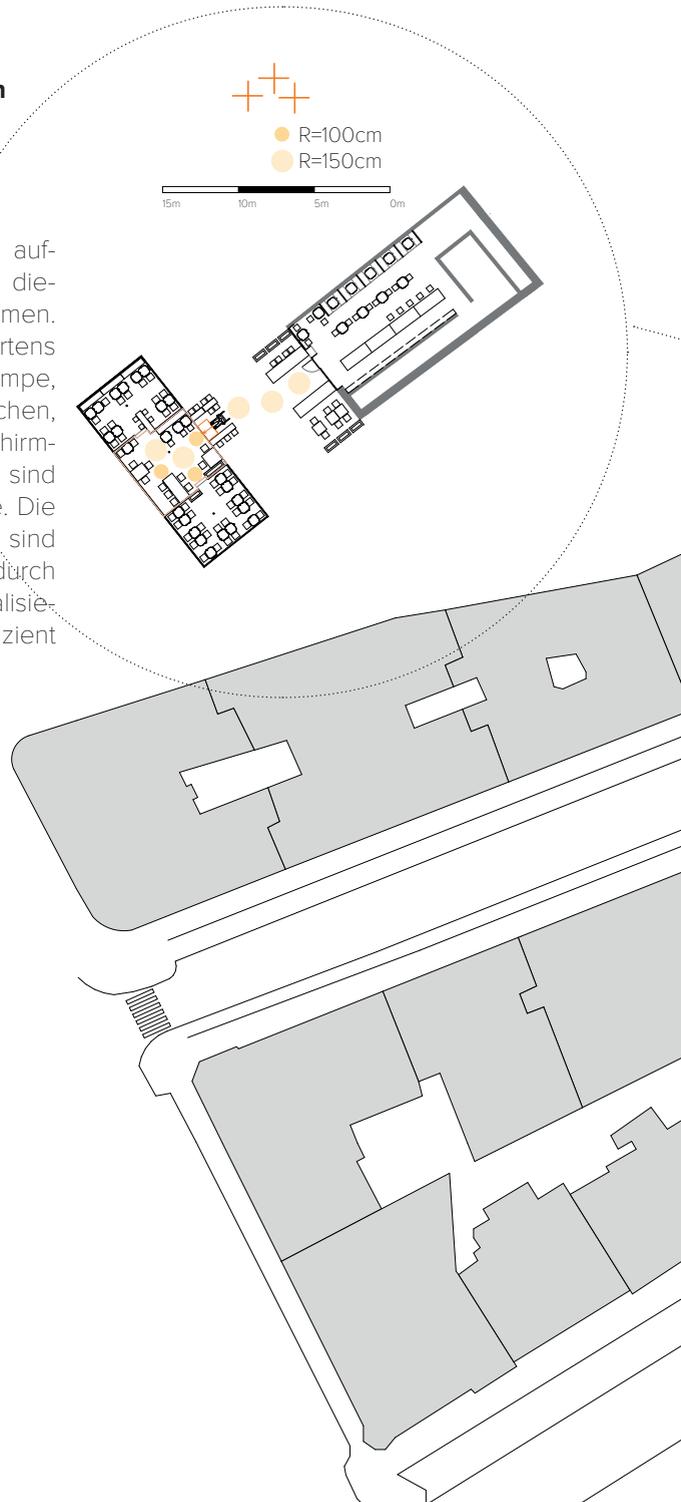
10 m

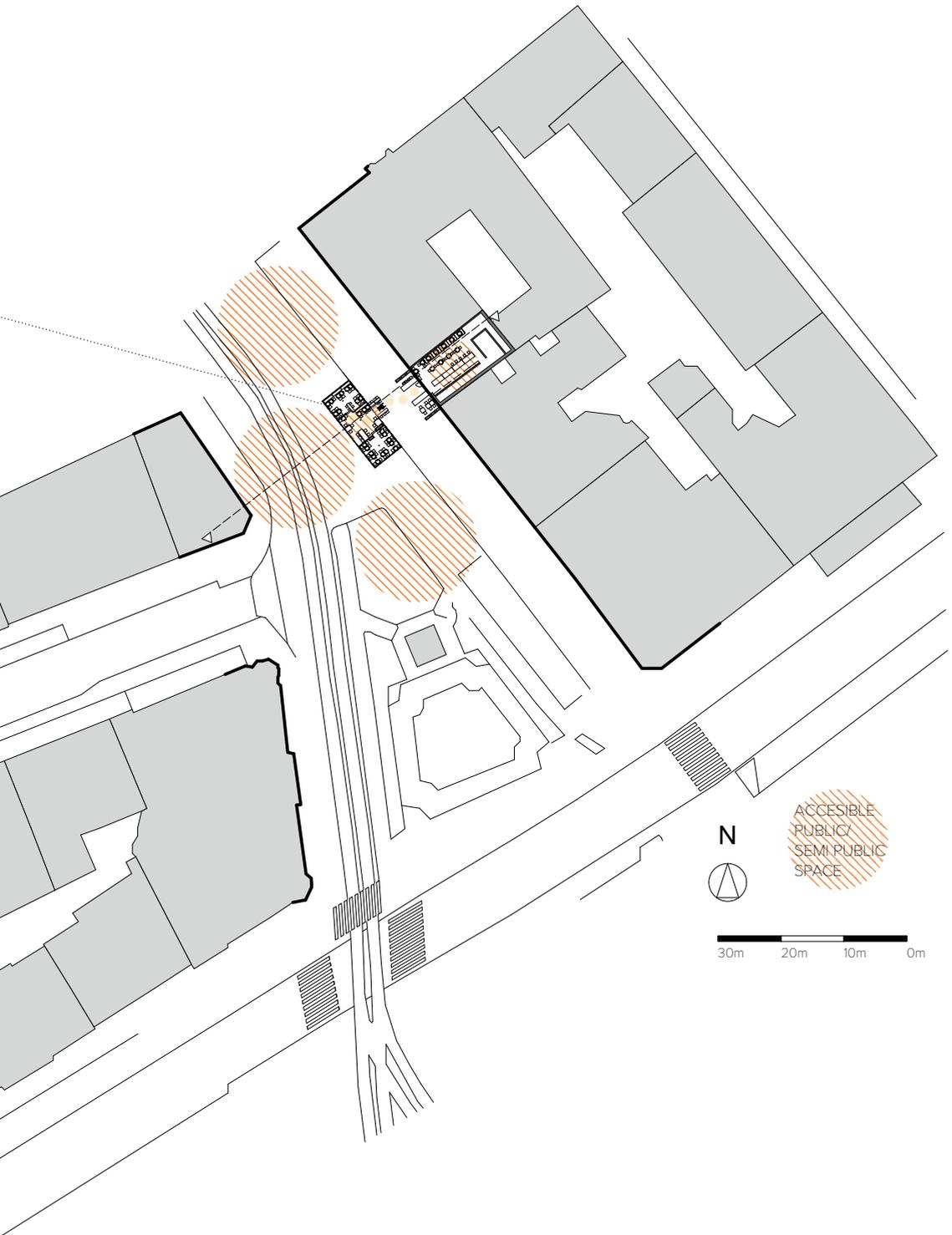
5 m

0 m

Wie macht man einen unzugänglichen Gastgarten am Platz zugänglich?

Die wirtschaftlichen Aspekte wurden aufgrund der möglichen Problematik bei diesem Praxisbeispiel in Betracht genommen. Die Kosten für den Umbau des Gastgartens belaufen sich auf 500-1500€ (mobile Rampe, Anzahl von neuen unterfahrbaren Tischen, Entfernung des verankerten Sonnenschirmständers). Folgende Lösungsvorschläge sind realistische und ausführbare Vorschläge. Die Kosten für folgende Lösungsvorschläge sind wirtschaftlich niedrig gehalten und dadurch sehr einfach und schnell möglich zu realisieren. Die mobilen Rampen sind kosteneffizient und leicht transportierbar.





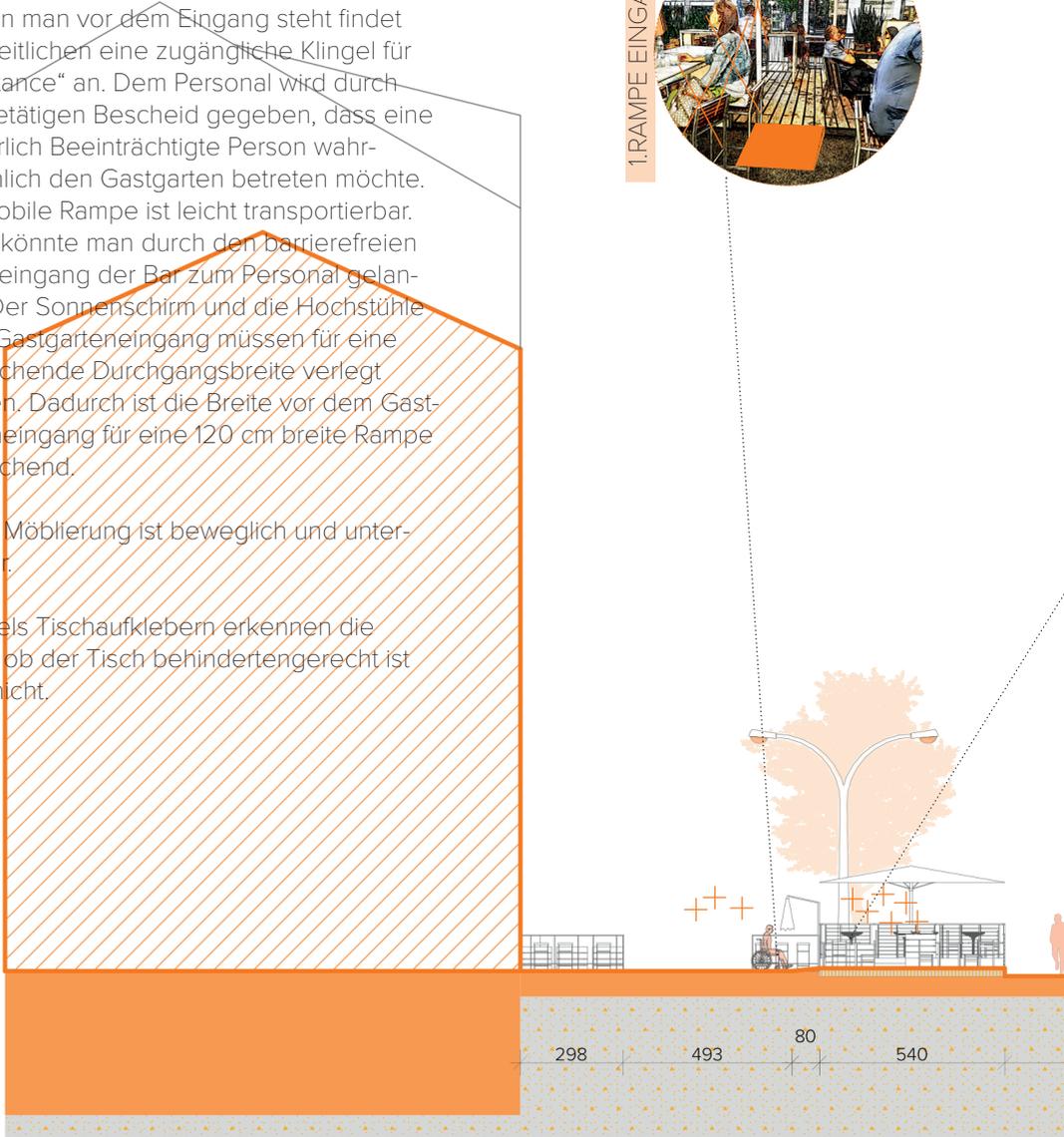
Lösungsvorschläge

1. Wenn man vor dem Eingang steht findet man seitlichen eine zugängliche Klingel für „assistance“ an. Dem Personal wird durch das Betätigen Bescheid gegeben, dass eine körperlich Beeinträchtigte Person wahrscheinlich den Gastgarten betreten möchte. Die mobile Rampe ist leicht transportierbar. Sonst könnte man durch den barrierefreien Haupteingang der Bar zum Personal gelangen. Der Sonnenschirm und die Hochstühle beim Gastgarteneingang müssen für eine ausreichende Durchgangsbreite verlegt werden. Dadurch ist die Breite vor dem Gastgarteneingang für eine 120 cm breite Rampe ausreichend.

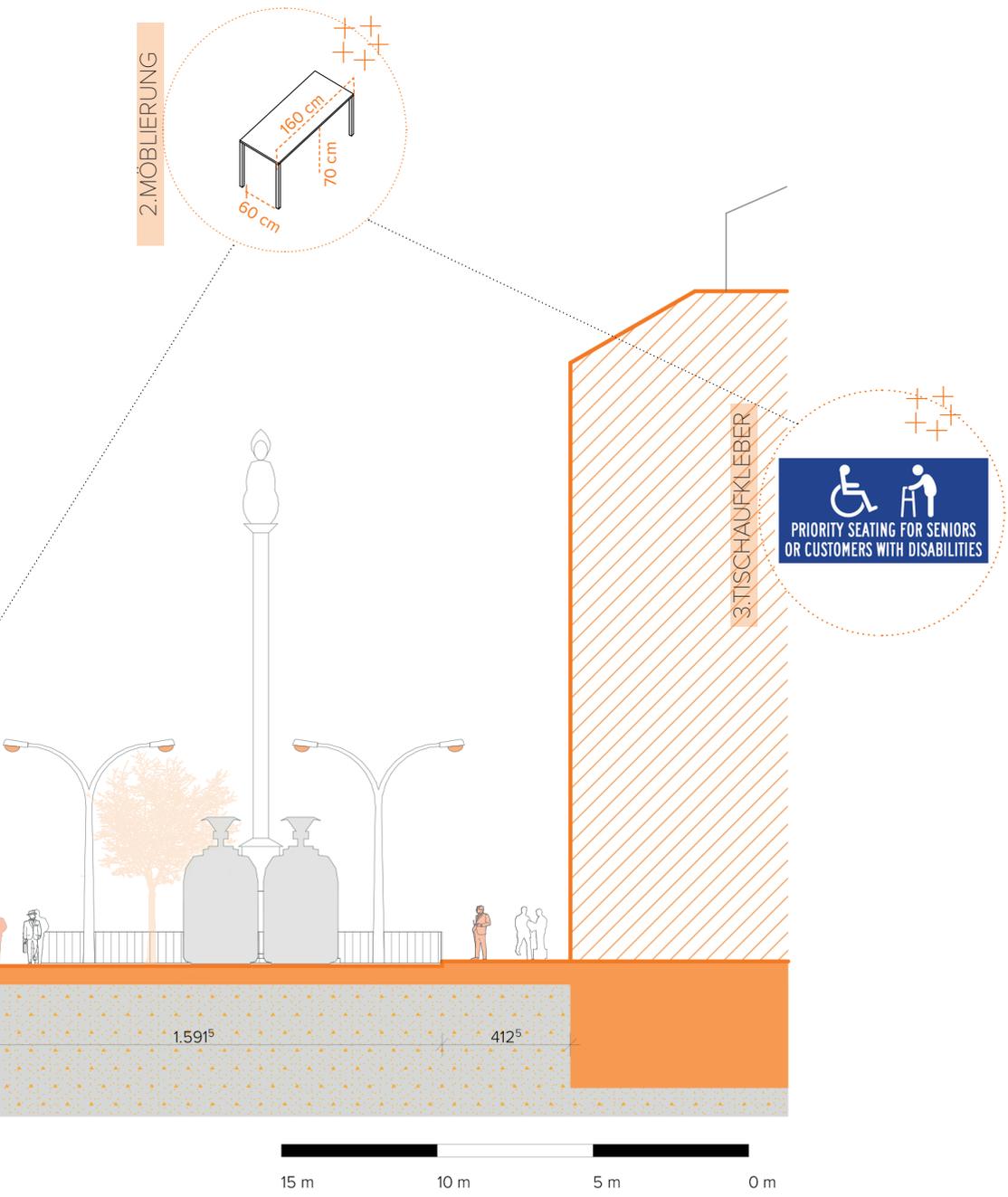
2. Die Möblierung ist beweglich und unterfahrbar.

3. Mittels Tischaufklebern erkennen die Gäste ob der Tisch behindertengerecht ist oder nicht.

1. RAMPE EINGANG



Schnitt



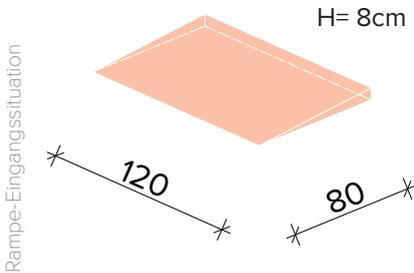
Die gesetzliche Bestimmung von Americans with Disabilities Act besagt: Wenn Tische bereitgestellt werden, z. B. in Restaurants und Snackbars, und die Tische an der Wand oder am Boden befestigt sind (feststehend), müssen **5% der Tische oder mindestens einer (wenn weniger als 20 vorhanden sind) zugänglich sein**. Zugängliche, bewegliche Sitzgelegenheiten müssen an jedem zugänglichen Tisch bereitgestellt werden, wenn dies leicht möglich ist, um Rollstuhlfahrer unterzubringen. Die gleichen Anforderungen gelten für Tische in Außenbereichen wie Picknickplätzen, Spielplätzen oder Terrassen. (01.10.2020, <https://www.ada.gov/reachingout/servingcustomers.html>.)

Berechnungsformel für Rampen:

Rampenlänge (m) = Höhe der Stufe (m) * 100 / Steigung (%)

$L = 0,08 \text{ m} * 100 / 10\%$

$L = 0,8 \text{ m}$



Die Rampensteigung beträgt in diesem Fall 10%. Ideal ist eine Rampe mit einer Steigung von bis 6%. Für starke Selbstfahrer ist in der Praxis eine Steigung von 10% möglich. Da es sich hier um ein Gastbetrieb handelt, kann im Falle von Schwierigkeiten beim Überwinden der Rampe das Personal die Rollstuhlfahrer unterstützen.



Für Menschen mit Sehschwäche empfiehlt es sich gut leserliche Menükarten und andere Aufschriften zu gestalten. Mit einer Mindestgröße der Schrift von 16 Pt können auch Sehbehinderte Personen problemlos die Karten selbstständig lesen.

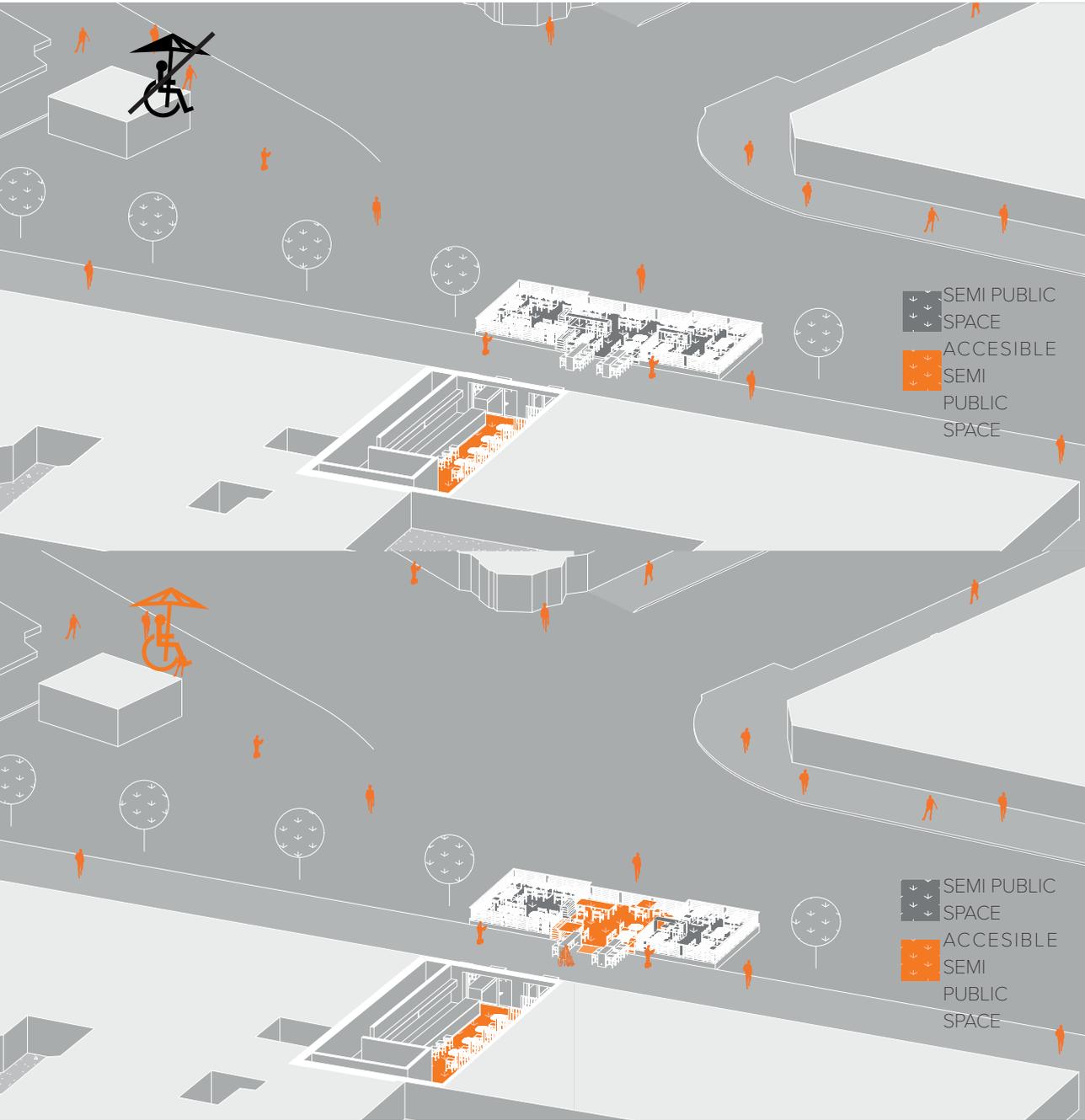
Referenzbeispiel StopGap Rampe:

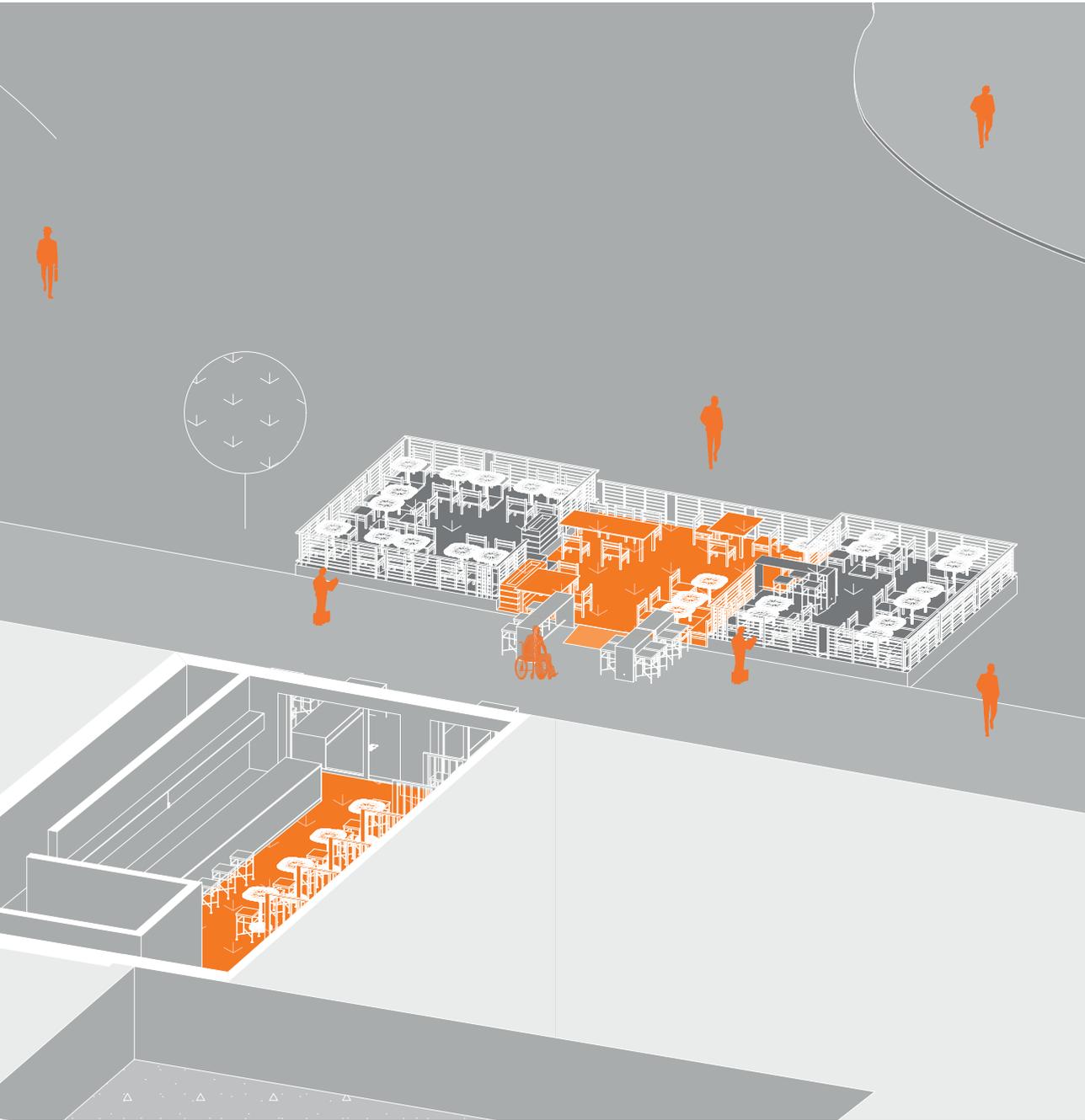
StopGap begann mit dem Start seines ersten Community Ramp-Projekts im Stadtteil Junction in Toronto. Die Rampen wurden in leuchtenden Farben gestrichen, um Aufmerksamkeit zu erregen. Die Kosten für solch eine Rampe belaufen sich zwischen 195-350 Dollar. Die Rampe wiegt zwischen 5-15 kg und ist leicht transportierbar. Diese Rampe ist aus Holz gebaut und hat eine anti-rutsch Folienoberfläche.³⁷



Abb. 253: Rampe StopGap.ca

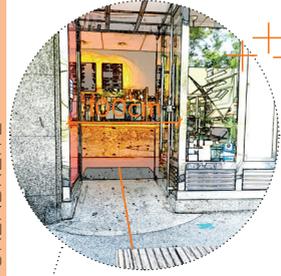
³⁷ Vgl. StopGap Poundation, Who we are, <https://stopgap.ca/who-we-are/>, in: stopgap.ca [01.10.2020].



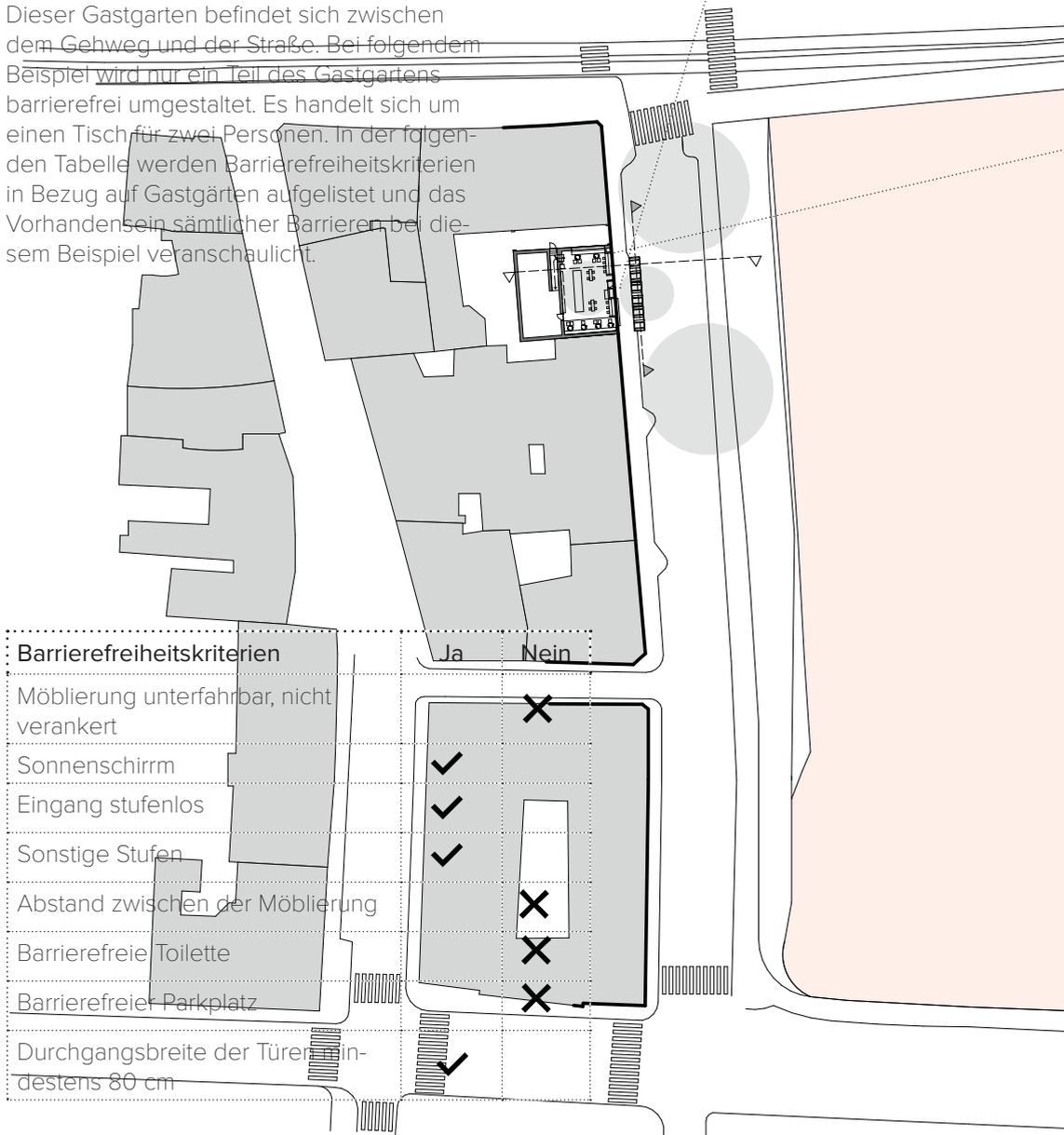


4.3 Praxisbeispiel straßenseitiger Gastgarten

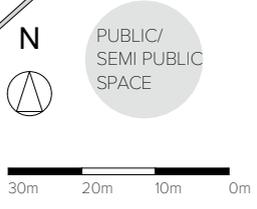
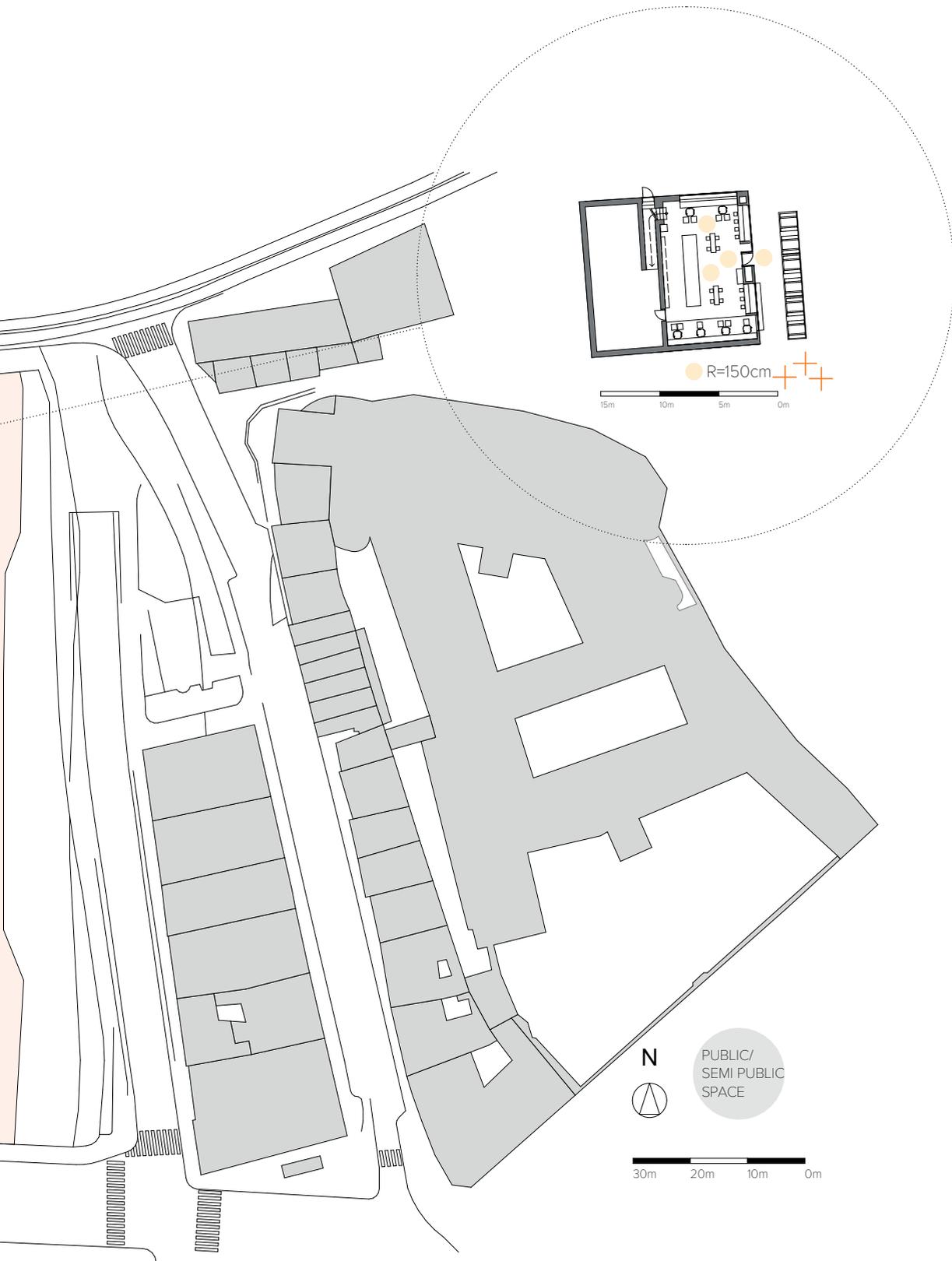
VORTEIL: STUFENLOSER
HAUPTEINGANG+
TÜRENBREITE



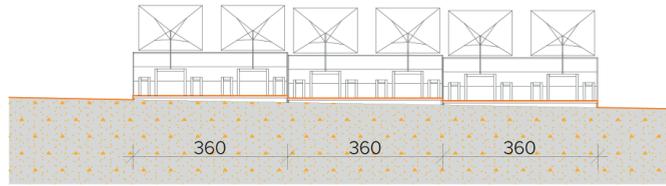
Dieser Gastgarten befindet sich zwischen dem Gehweg und der Straße. Bei folgendem Beispiel wird nur ein Teil des Gastgartens barrierefrei umgestaltet. Es handelt sich um einen Tisch für zwei Personen. In der folgenden Tabelle werden Barrierefreiheitskriterien in Bezug auf Gastgärten aufgelistet und das Vorhandensein sämtlicher Barrieren bei diesem Beispiel veranschaulicht.



Barrierefreiheitskriterien	Ja	Nein
Möblierung unterfahrbar, nicht verankert		X
Sonnenschirm	✓	
Eingang stufenlos	✓	
Sonstige Stufen	✓	
Abstand zwischen der Möblierung		X
Barrierefreie Toilette		X
Barrierefreier Parkplatz		X
Durchgangsbreite der Türen mindestens 80 cm	✓	



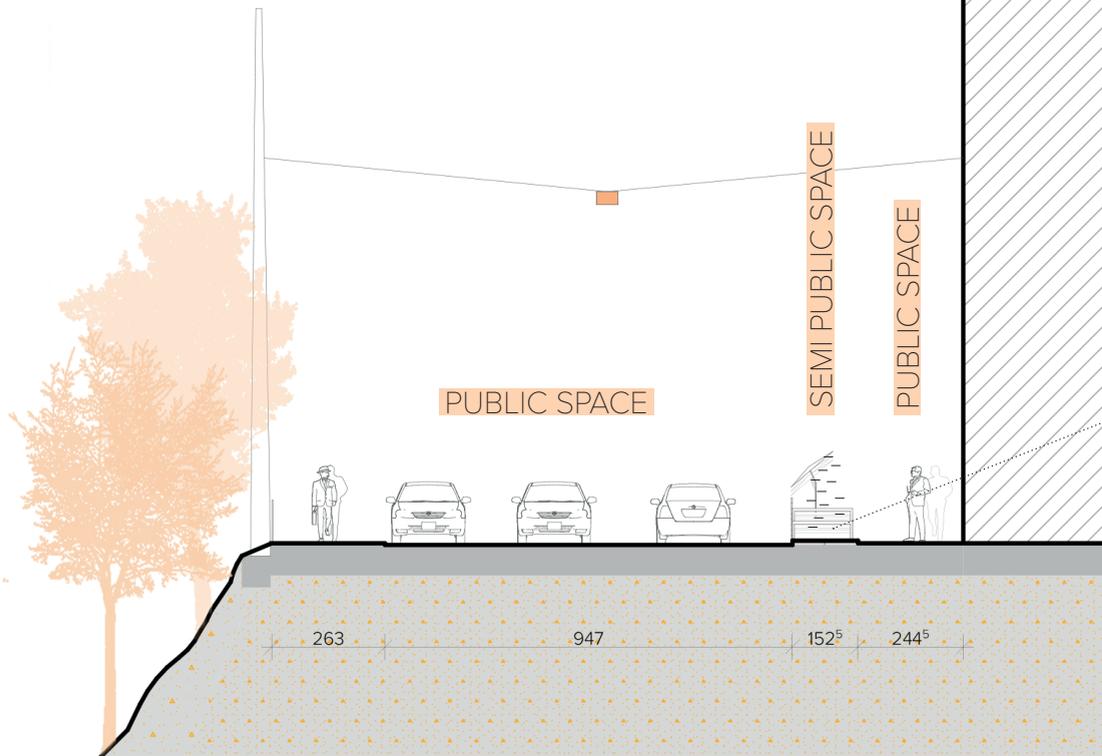
Die Problematik



Schnitt 2

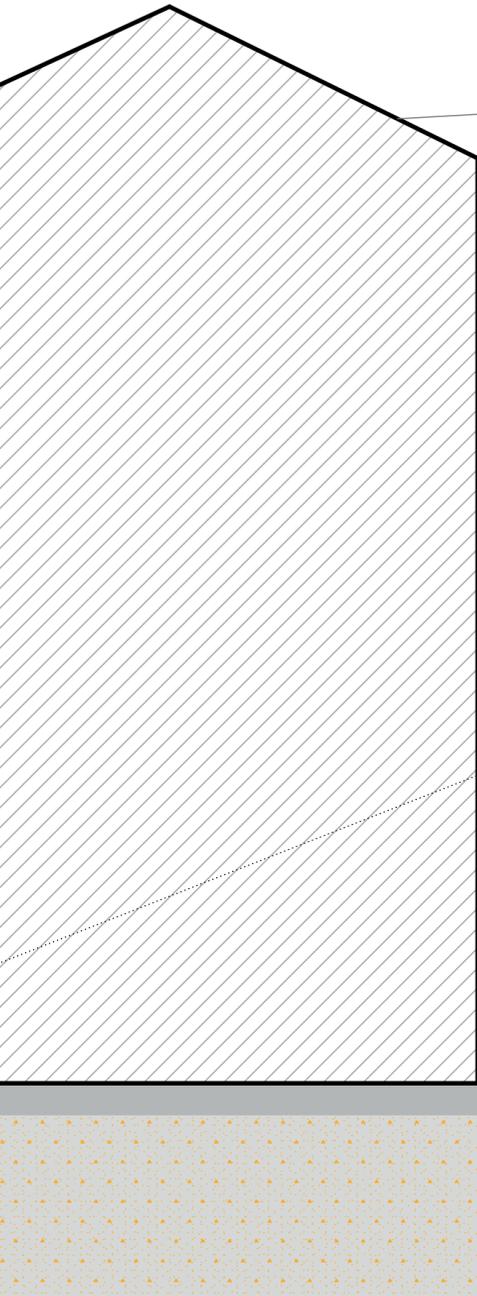
1. Wegen einem Straßenlängsgefälle befindet sich dieser Gastgarten auf mehreren Podesten. Seitlich des Gastgartens in der Straßenebene (Parkspur) findet man eine 10cm hohe Stufe an. Von der Gehwegseite ist der Höhenunterschied zwischen Oberkante Gastgarten und Oberkante Gehweg 6cm.

2. Die Möblierung ist fest verankert und nicht unterfahrbar. Die Abstände zwischen einzelnen Tischen sind unzureichend.



Schnitt 1

15 m

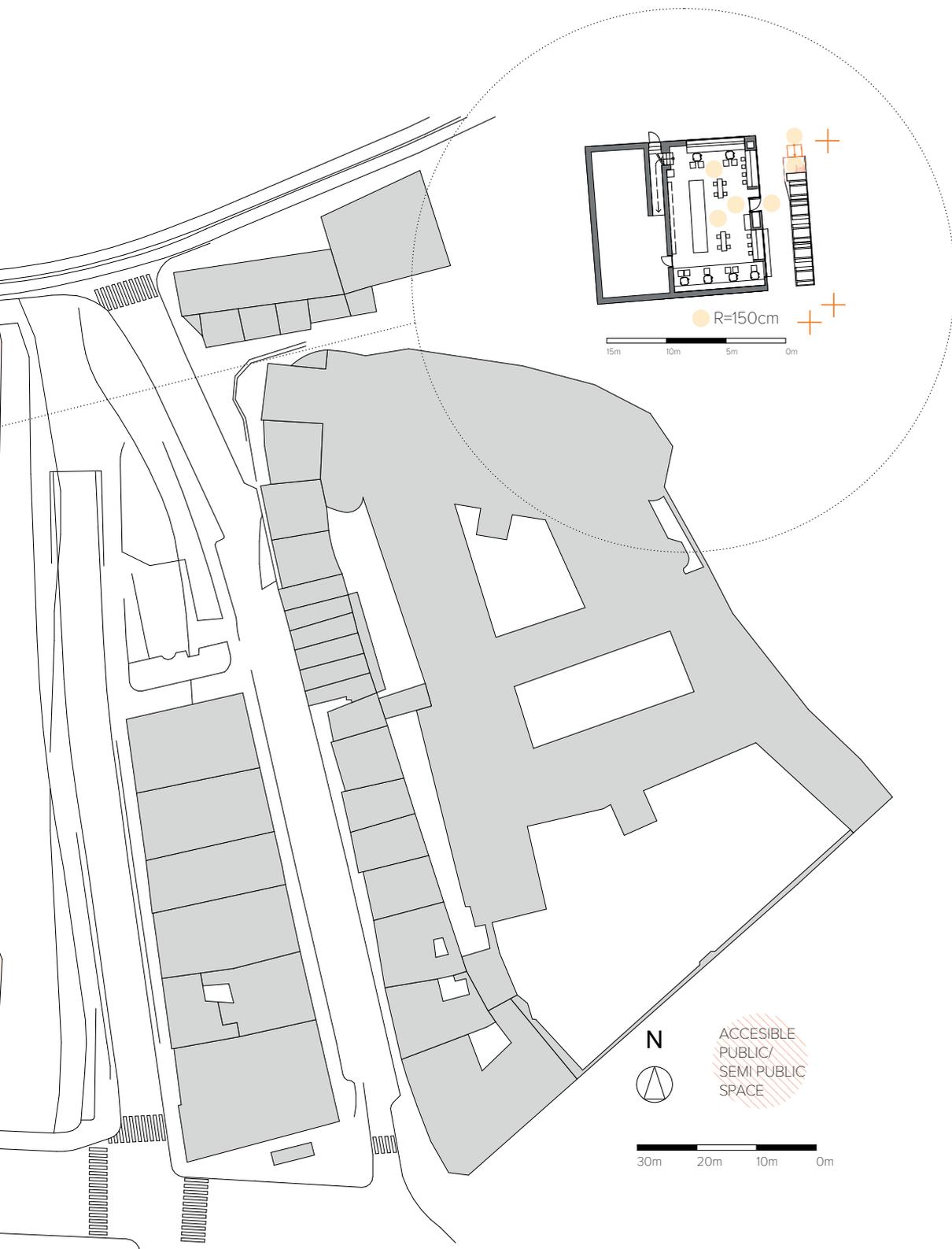


1. STUFE +
2. MÖBLIERUNG

Wie macht man einen unzugänglichen straßenseitigen Gastgarten zugänglich?

Die wirtschaftlichen Aspekte wurden aufgrund der realistischen wirtschaftlichen Problematik bei diesem Praxisbeispiel in Betracht genommen. Die Kosten für den Umbau des Gastgartens belaufen sich auf 500-1200€ (mobile Rampe, neuer unterfahrbarer Tisch, eventuelle Erweiterung vom Podest). Folgende Lösungsvorschläge sind realistische und ausführbare Vorschläge. Die Kosten für folgende Lösungsvorschläge sind wirtschaftlich niedrig gehalten und dadurch sehr einfach und schnell möglich zu realisieren. Die mobilen Rampen sind kosteneffizient und leicht transportierbar.

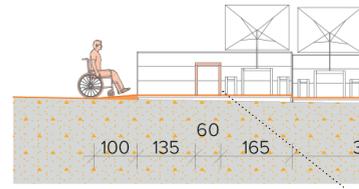




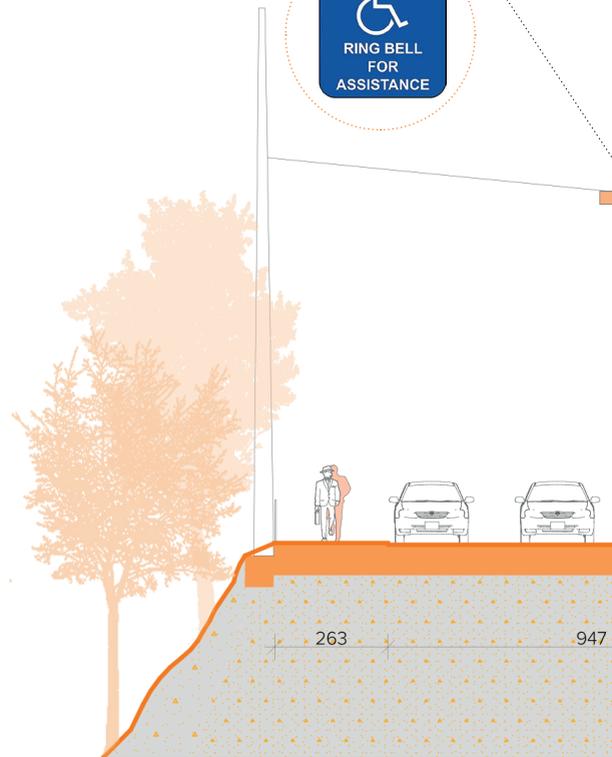
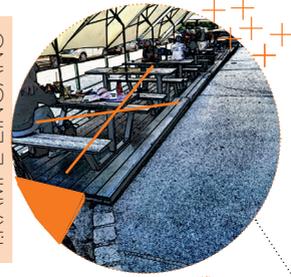
Lösungsvorschläge

1. Wenn man vor dem Haupteingang steht, findet man seitliche eine zugängliche Klingel für „assistance“ an. Durch das Betätigen wird dem Personal Bescheid gegeben, dass eine körperlich Beeinträchtigte Person wahrscheinlich den Gastgarten betreten möchte. Sonst könnte man über den barrierefreien Haupteingang der Bar zum Personal gelangen. Die mobile Rampe ist leicht transportierbar. Wegen dem Straßenlängsgefälle wird die Rampe seitlich des Gastgartens in der Parkspur platziert und nicht am Gehsteig.

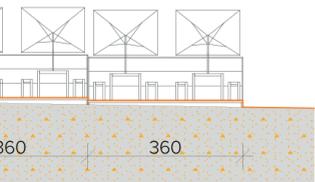
2. Die Möblierung ist beweglich und unterfahrbar. Man findet in diesem Teil des Gastgartens Platz für einen unterfahrbaren Tisch für zwei Personen an.



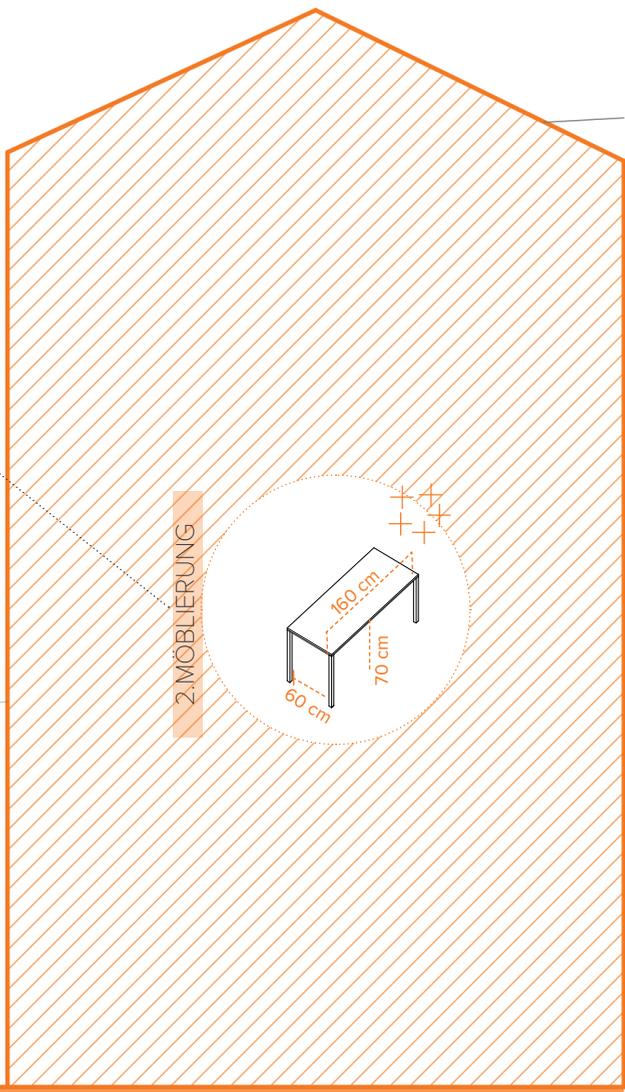
1. RAMPE EINGANG



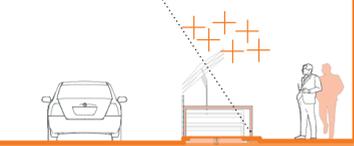
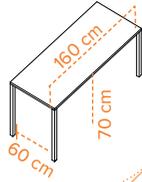
Schnitt 1



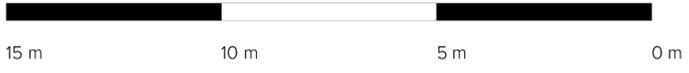
Schnitt 2



2. MÖBLIERUNG



177 220



Die gesetzliche Bestimmung von Americans with Disabilities Act besagt: Wenn Tische bereitgestellt werden, z. B. in Restaurants und Snackbars, und die Tische an der Wand oder am Boden befestigt sind (feststehend), müssen **5% der Tische oder mindestens einer (wenn weniger als 20 vorhanden sind) zugänglich sein**. Zugängliche, bewegliche Sitzgelegenheiten müssen an jedem zugänglichen Tisch bereitgestellt werden, wenn dies leicht möglich ist, um Rollstuhlfahrer unterzubringen. Die gleichen Anforderungen gelten für Tische in Außenbereichen wie Picknickplätzen, Spielplätzen oder Terrassen. (01.10.2020, <https://www.ada.gov/reachingout/servingcustomers.html>.)

Berechnungsformel für Rampen:

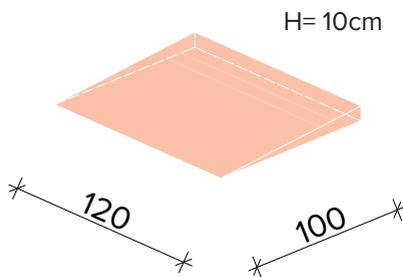
Rampenlänge (m) = Höhe der Stufe (m) * 100 / Steigung (%)

$L = 0,1 \text{ m} * 100 / 10\%$

$L = 1,0 \text{ m}$

Die Rampensteigung beträgt in diesem Fall 10%. Ideal ist eine Rampe mit einer Steigung von bis 6%. Für starke Selbstfahrer ist in der Praxis eine Steigung von 10% möglich. Da es sich hier um ein Gastbetrieb handelt, kann im Falle von Schwierigkeiten beim Überwinden der Rampe das Personal die Rollstuhlfahrer unterstützen.

Rampe-Eingangssituation



Für Menschen mit Sehschwäche empfiehlt es sich gut leserliche Menükarten und andere Aufschriften zu gestalten. Mit einer Mindestgröße der Schrift von 16 Pt können auch Sehbehinderte Personen problemlos die Karten selbstständig lesen.

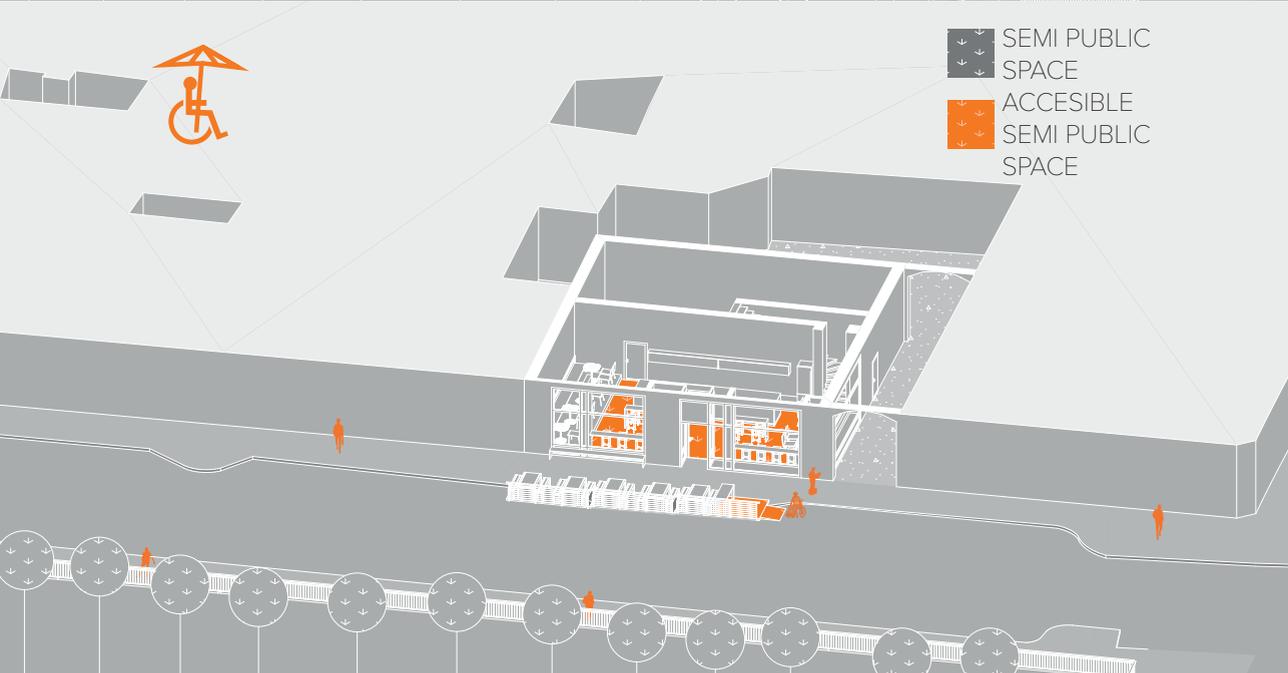
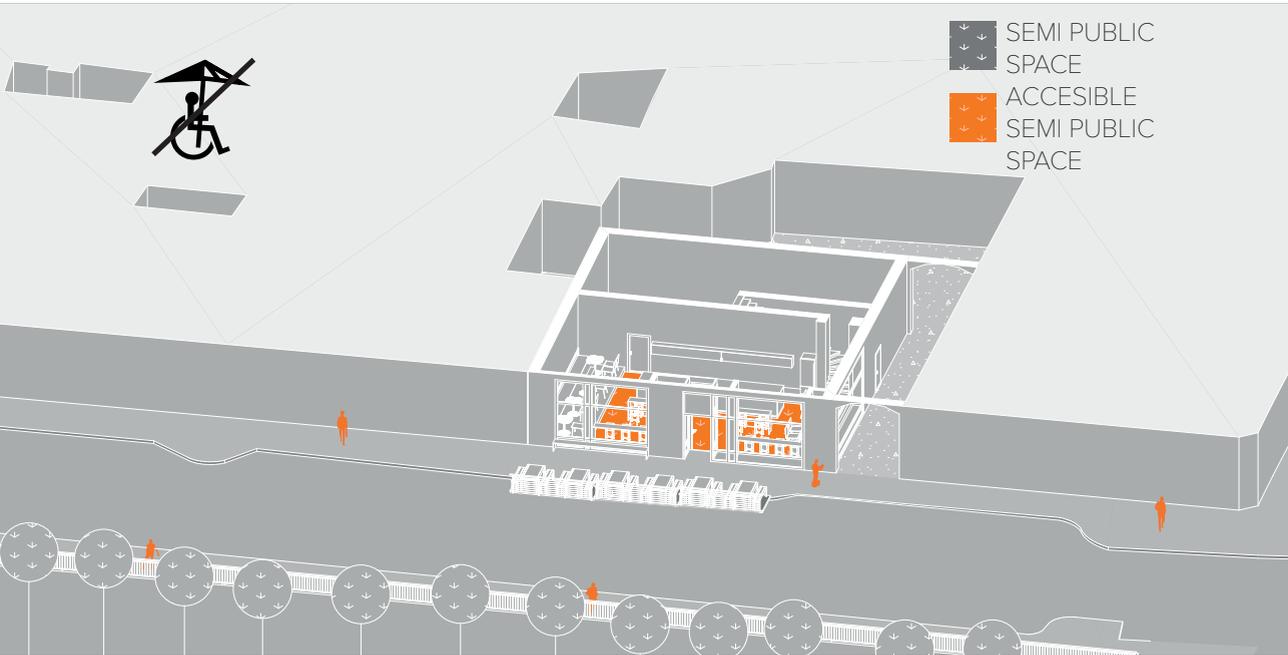
Referenzbeispiel StopGap Rampe:

StopGap begann mit dem Start seines ersten Community Ramp-Projekts im Stadtteil Junction in Toronto. Die Rampen wurden in leuchtenden Farben gestrichen, um Aufmerksamkeit zu erregen. Die Kosten für solch eine Rampe belaufen sich zwischen 195-350 Dollar. Die Rampe wiegt zwischen 5-15 kg und ist leicht transportierbar. Diese Rampe ist aus Holz gebaut und hat eine anti-rutsch Folienoberfläche.³⁸



Abb. 254: Rampe StopGap.ca

38 Vgl. StopGap Poundation, Who we are, <https://stopgap.ca/who-we-are/>, in: stopgap.ca [01.10.2020].

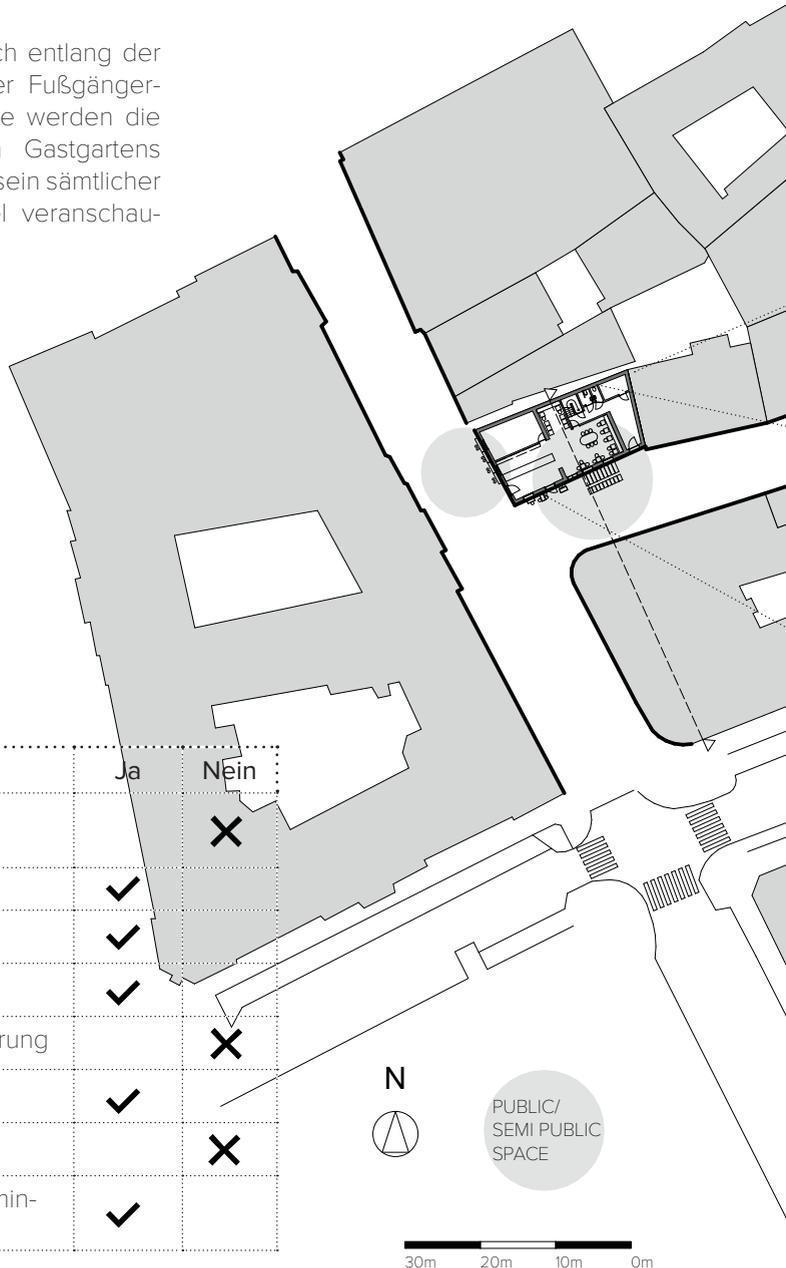


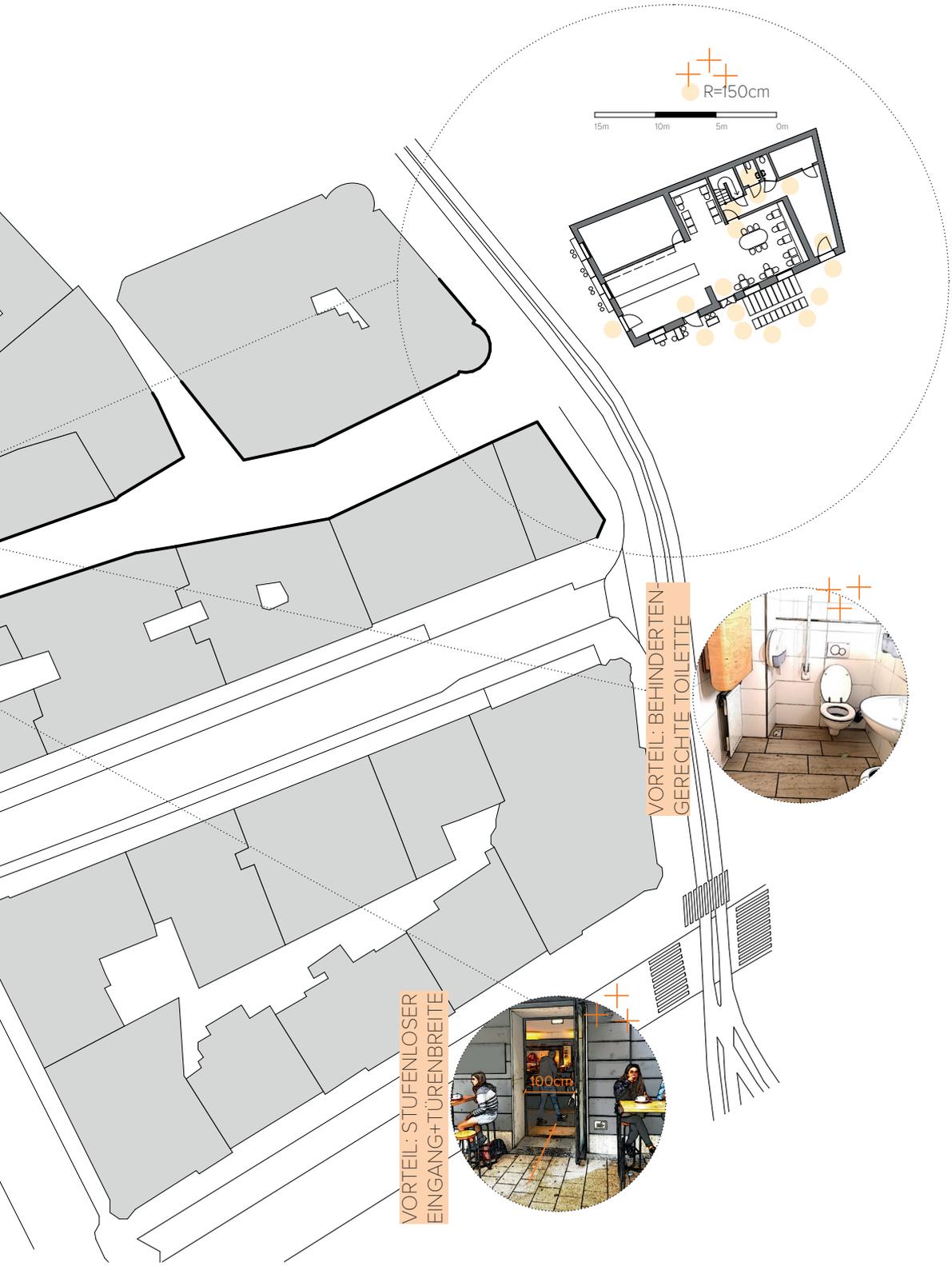


4.4 Beispiel Gastgarten im Gehbereich

Dieser Gastgarten befindet sich entlang der Hausfassade und neben einer Fußgängerzone. In der folgenden Tabelle werden die Kriterien eines barrierefreien Gastgartens aufgelistet und das Vorhandensein sämtlicher Barrieren bei diesem Beispiel veranschaulicht.

Barrierefreiheitskriterien	Ja	Nein
Möblierung unterfahrbar, nicht verankert		X
Sonnenschirm	✓	
Eingang stufenlos	✓	
Sonstige Stufen	✓	
Abstand zwischen der Möblierung		X
Barrierefreie Toilette	✓	
Barrierefreier Parkplatz		X
Durchgangsbreite der Türen mindestens 80 cm	✓	





R=150cm

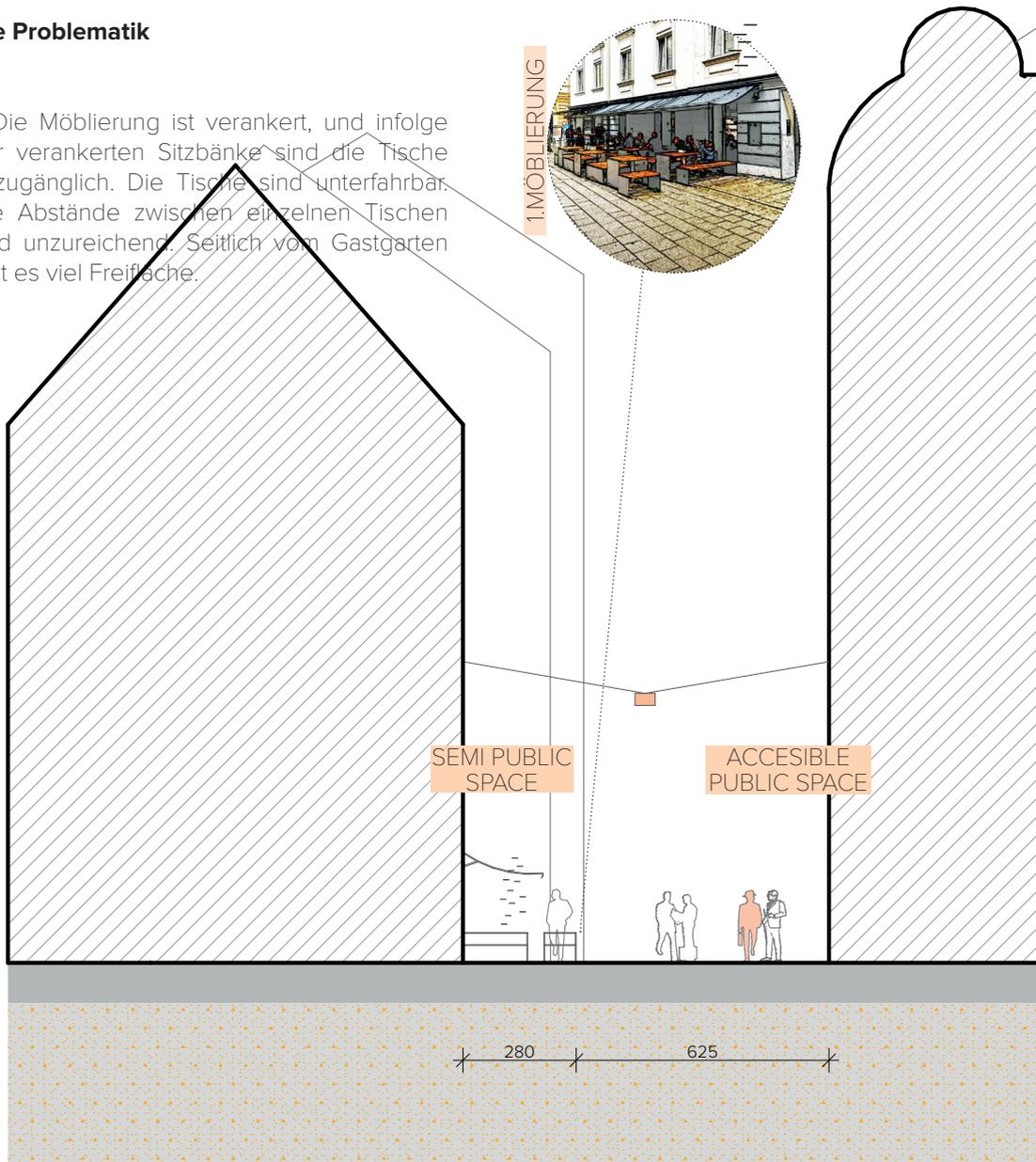
15m 10m 5m 0m

VORTEIL: BEHINDERTEN
GERECHTE TOILETTE

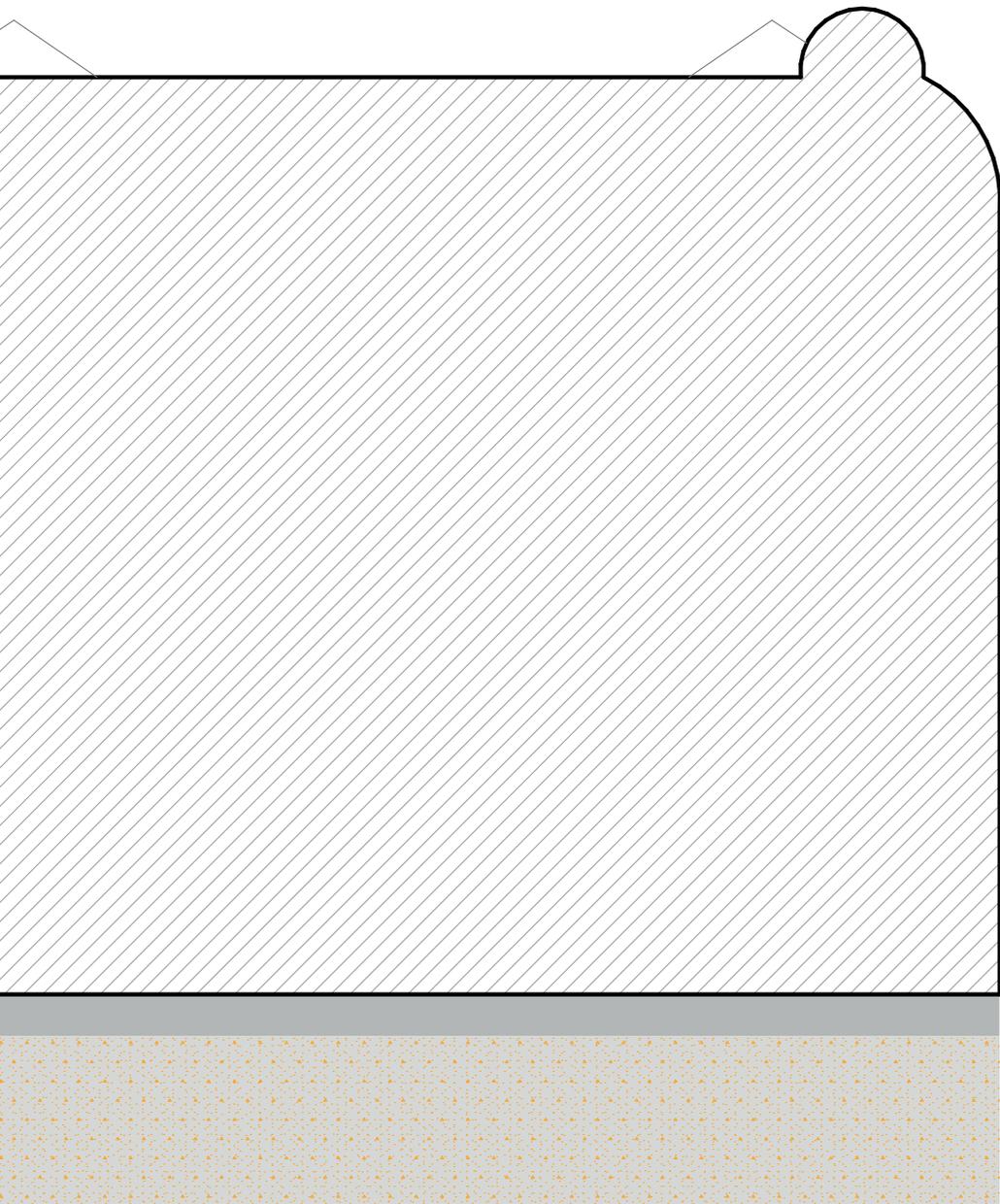
VORTEIL: STUFENLOSER
EINGANG+TÜRENBREITE

Die Problematik

1. Die Möblierung ist verankert, und infolge der verankerten Sitzbänke sind die Tische unzugänglich. Die Tische sind unterfahrbar. Die Abstände zwischen einzelnen Tischen sind unzureichend. Seitlich vom Gastgarten gibt es viel Freifläche.



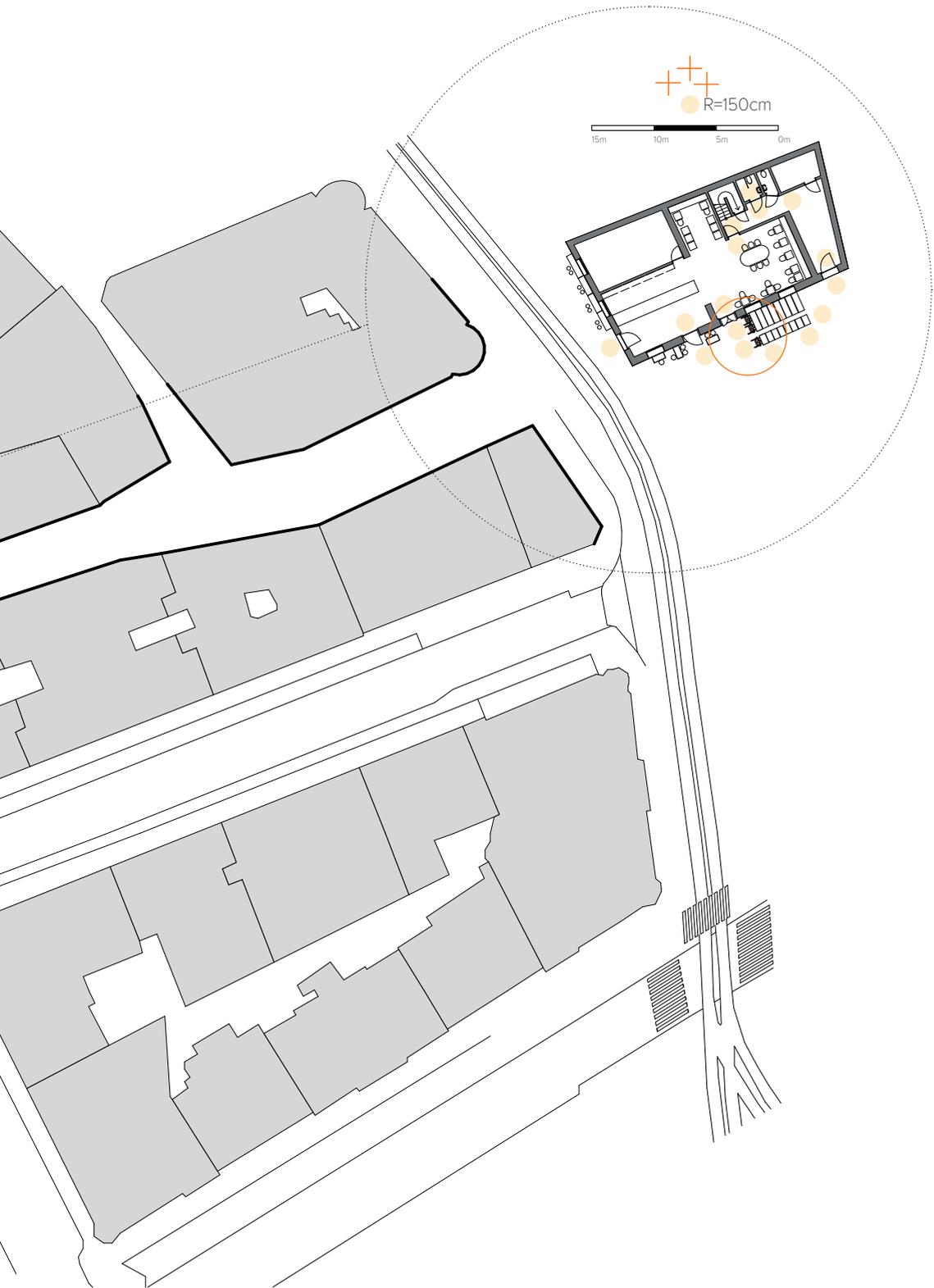
Schnitt



Wie macht man einen unzugänglichen Gastgarten im Gehbereich zugänglich?

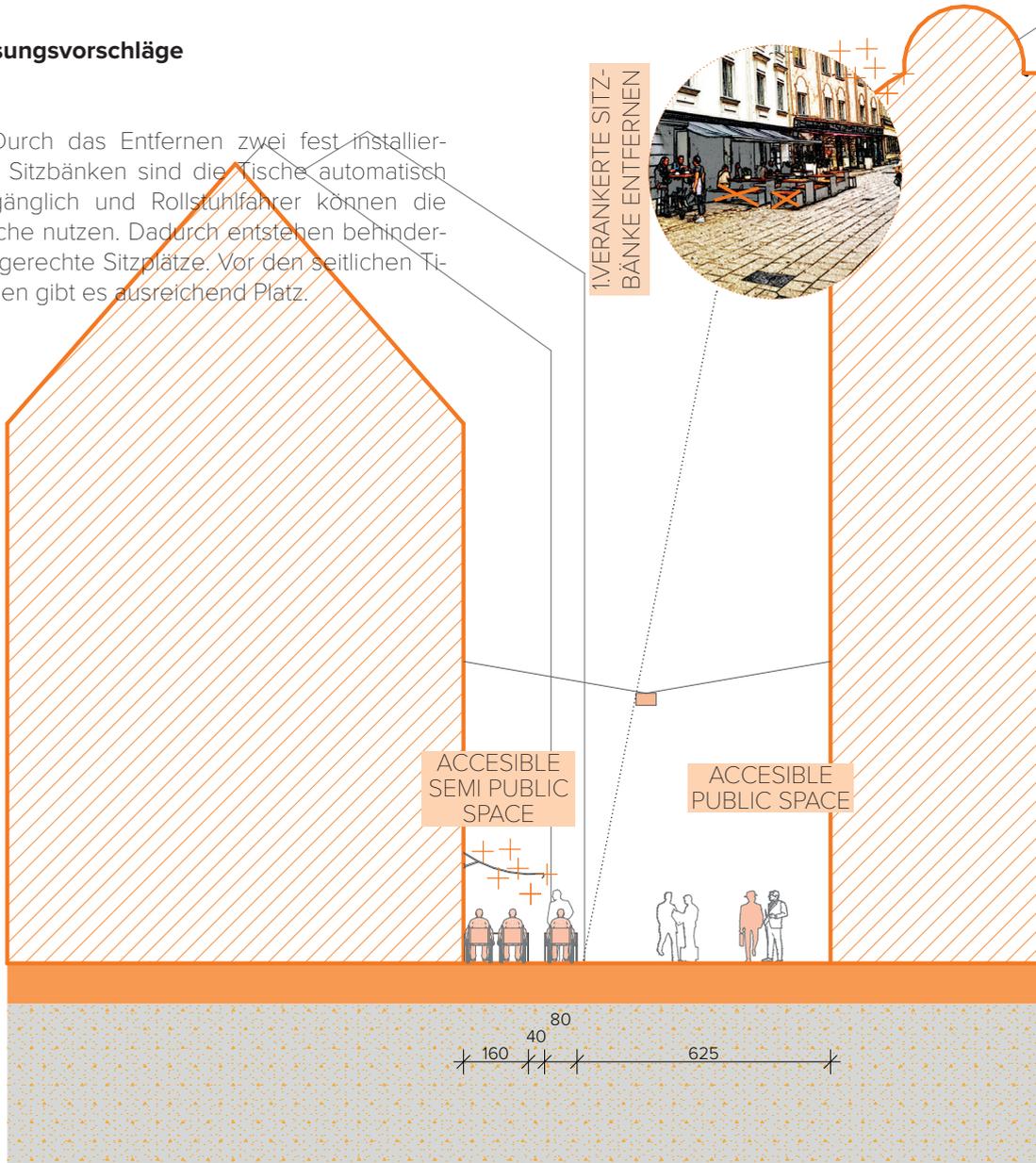
Die wirtschaftlichen Aspekte wurden aufgrund der wirtschaftlichen Problematik bei diesem Praxisbeispiel in Betracht genommen. Die Kosten für den Umbau des Gastgartens belaufen sich auf 100-500€ (Entfernung der verankerten Sitzbänke). Folgende Lösungsvorschläge sind realistische und ausführbare Vorschläge. Die Kosten für folgende Lösungsvorschläge sind wirtschaftlich niedrig gehalten und dadurch sehr einfach und schnell möglich zu realisieren. Die mobilen Rampen sind kosteneffizient und leicht transportierbar.





Lösungsvorschläge

1. Durch das Entfernen zwei fest installierten Sitzbänke sind die Tische automatisch zugänglich und Rollstuhlfahrer können die Tische nutzen. Dadurch entstehen behindertengerechte Sitzplätze. Vor den seitlichen Tischen gibt es ausreichend Platz.



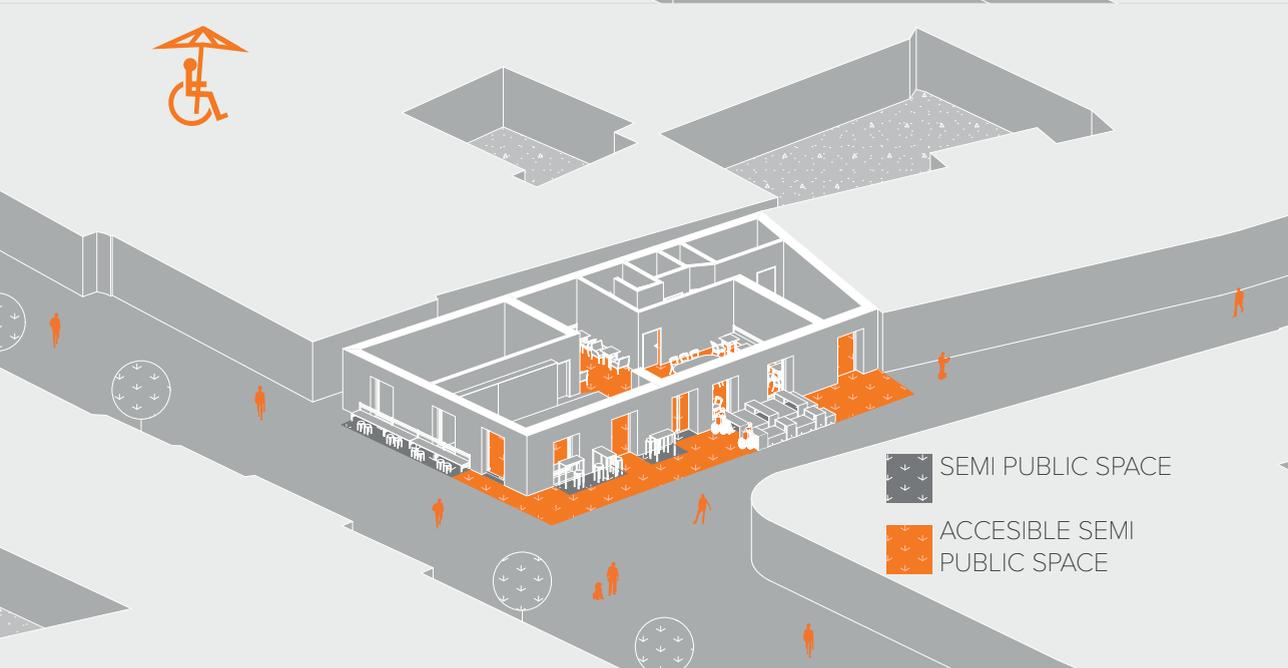
Schnitt



Die gesetzliche Bestimmung von Americans with Disabilities Act besagt: Wenn Tische bereitgestellt werden, z. B. in Restaurants und Snackbars, und die Tische an der Wand oder am Boden befestigt sind (feststehend), müssen **5% der Tische oder mindestens einer (wenn weniger als 20 vorhanden sind) zugänglich sein**. Zugängliche, bewegliche Sitzgelegenheiten müssen an jedem zugänglichen Tisch bereitgestellt werden, wenn dies leicht möglich ist, um Rollstuhlfahrer unterzubringen. Die gleichen Anforderungen gelten für Tische in Außenbereichen wie Picknickplätzen, Spielplätzen oder Terrassen. (01.10.2020, <https://www.ada.gov/reachingout/servingcustomers.html>.)



Für Menschen mit Sehschwäche empfiehlt es sich gut leserliche Menükarten und andere Aufschriften zu gestalten. Mit einer Mindestgröße der Schrift von 16 Pt können auch Sehbehinderte Personen problemlos die Karten selbstständig lesen.

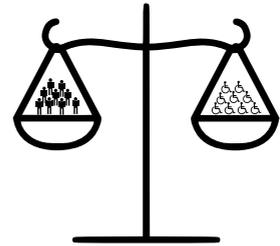




5. FAZIT



Gastgärten sind ein Teil des öffentlichen Raumes. Um eine Diskriminierung zu verhindern, ist gesetzlich vorgeschrieben, dass körperlich Beeinträchtigten Menschen der Zugang zum Gastgarten jeder Zeit zu ermöglichen ist. In der Praxis ist dies nicht immer der Fall. Viele städtische Gastgärten sind nicht barrierefrei und infolgedessen für Menschen mit Mobilitätseinschränkung nicht nutzbar. Durch angemessene Kontrolle und den Verweis auf die gesetzliche Bestimmung, könnte das Bewusstsein der Gastbetreiber erhöht werden und Änderungen zum Positiven erzielt werden. Bei wirtschaftlichen Problematiken in Bezug auf den Umbau, müsste eine kosteneffiziente Umgestaltung zumindest eines Teiles des Gastgartens realisierbar sein. Mit Hilfe von mobilen Elementen, aus nachhaltigen Materialien, Tischaufklebern, einer gut sichtbaren Klingel für Behindertenassistenz, beweglichen und unterfahrbarer Möblierung, können Gastgärten zeitnah in physisch zugängliche, behindertengerechte Gastgärten umgestaltet werden. Ein Gastgarten für alle Menschen ist gewinnbringend und steigert den Ruf. Barrierefreiheit ist gesellschaftlich sehr sinnvoll, in erster Linie, weil es eine gleichberechtigte gebaute Umwelt für die Nutzung aller Menschen bedeutet und in zweiter Linie, weil jedes Individuum im Laufe seines Lebens, durch eine Krankheit, einen Unfall oder besonders in älteren Jahren, mobil eingeschränkt werden kann. Mobilitätseingeschränkte sind nicht nur Rollstuhlfahrer, sondern auch Schwangere und/oder Menschen mit Kinderwagen und die Verwendung von Rampen bringt viele Vorteile für unsere Gesellschaft mit sich. Die Statistik Austria dokumentiert, dass in den nächsten hundert Jahren, Österreich mehr ältere Menschen, mit einem Alter von über 65 Jahren, bewohnen werden und der Anteil der mittelalterigen Population schrumpfen wird. Barrierefreiheit ist für die Gegenwart und vor allem die Zukunft sehr Sinnvoll. Mit einer barrierefreien gebauten Umwelt entsteht eine Gesellschaft, wo alle Menschen, die gleichen Vorteile des öffentlichen Raumes genießen können. Im 21. Jahrhundert möchten wir zugleich, dass sich alle Individuen autonom am Alltag beteiligen können und Gastgärten für alle Menschen Selbstverständlichkeit werden. Folgende Checkliste der Barrierefreiheit bei Restaurant, Bars oder Kaffeehäuser, veranschaulicht als Beispiel eine angemessene Kontrolle die zum erhöhten Bewusstsein der Gastbetreiber dienen könnte:



KONTROLLLISTE BARRIEREFREIHEIT

Gastgarten

(Restaurants, Bars, Kaffeehäuser)

Name:

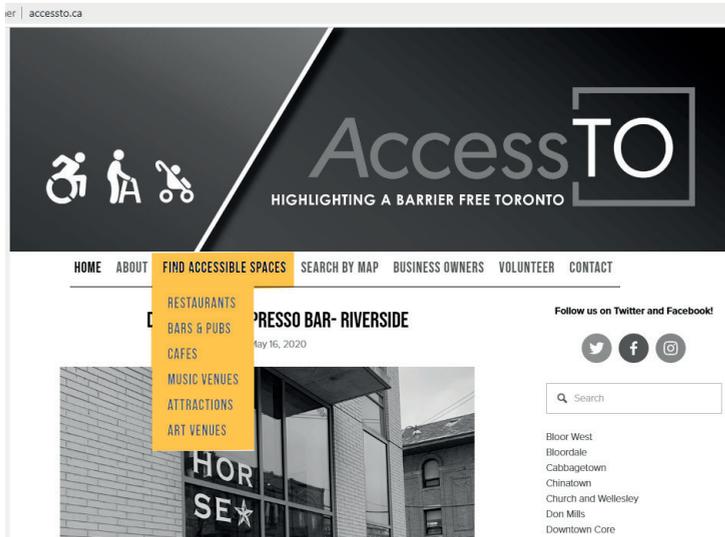
Adresse:

	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>
Ist ein Gastgarten vorhanden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Rampen	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>
Ist beim Gastgarten eine Rampe vorhanden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist die bestehende Rampe mobil oder fest installiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Antwort: Bei mobiler Rampe:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist der Haupteingang zum Restaurant stufenlos? Bei mobiler Rampe und keinem barrierefreiem Haupteingang:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist eine Klingel für Menschen mit Behinderung außen vor dem Eingang angebracht um ein Signal für Assistenz für Behinderte zu empfangen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist die Rampe mindestens 120 cm breit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Breite: Wie groß ist das Längsgefälle der Rampe (max. 6%)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Längsgefälle: Wie groß ist das Quergefälle (max. 0%)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Quergefälle: Ist eine Bewegungsfläche von R=150cm am Anfang und am Ende der Rampe gegeben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anfang: Ende: Bei Rampen die nicht den Richtlinien entsprechen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist die Möglichkeit einer Assistenz für die Auffahrt und Abfahrt gegeben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist die Rampe leicht berollbar (griffige Oberfläche)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Eingang	Ja	Nein
Ist der Haupteingang stufenlos erreichbar (max. 3 cm Niveauunterschied von Außenbereich und Innenbereich)?		
Im Falle von Stufen beim Haupteingang: Sind Rampen, Aufzüge oder Aufstiegshilfen vorhanden?		
Im Falle von Stufen beim Haupteingang: Ist ein alternativer barrierefreier Zugang vorhanden (Kein Serviceeingang)?		
Beträgt die Türlichtbreite mindestens 80cm (ideal 90 cm)?		
Befindet sich an der Zugseite der Tür, neben dem Griff, ein freier Wandraum von mindestens 50 cm? (Eine Person im Rollstuhl benötigt diesen Freiraum um nahe genug zur Tür zu kommen, um die Tür zu öffnen)		
Sind Fußmatten oder Teppiche bei Eingang vorhanden? Höhe:		
Ist ein Zuziehgriff bei der Eingangstür vorhanden? Befindet sich dieser auf einer Höhe von 80-100 cm?		
Kann die Eingangstür ohne zu viel Kraft geöffnet werden?		
Ist die Tür automatisch schließbar?		
Dauert es mindestens 3 Sekunden bis sie sich selbstständig schließt?		
Bei einem Haupteingang mit Stufe/n: Ist eine Klingel für Menschen mit Behinderung außen vor dem Eingang angebracht um einen Signal für Assistenz für Behinderte zu empfangen (z.B. mobile Rampe wird benötigt, Zahlmöglichkeit, ect.)?		

Möblierung und Gänge	Ja	Nein
Sind die Gänge zwischen den Tischen/Sitzplätzen mindestens 100 cm breit?		
Sind die Tischhöhen (von Bodenoberfläche bis Unterkante Tisch) mindestens 70 cm?		
Sind die Tische unterfahrbar?		
Sind die Sitzmöbel fix am Boden montiert?		
Sind geeignete Systeme von Schirmständern in Bewegungsflächen anzufinden?		
Sind solche am Boden fix montiert?		
Hängen Markisen oder Schirme zu niedrig (freie Durchgangshöhe mindestens 220cm)?		
Gibt es Sitzplätze für Rollstuhlfahrer?		
Sind 5% Ihrer Tische im Gastgarten barrierefrei?		
Ist zumindest ein Tisch (wenn weniger als 20 Tische vorhanden sind) für Rollstuhlfahrer zugänglich?		
Barrierefreie Toiletten	Ja	Nein
Gibt es eine barrierefreie Toilette?		
Wenn Nein:		
Befindet sich von Ihrem Gastgarten im Radius von 400m (max.5-10 min. Fahrt mit dem Rollstuhl) eine öffentliche barrierefreie Toilette?		
Wenn Nein:		
Befindet sich von Ihrem Gastgarten im Radius von 400m (max.5-10 min. Fahrt mit dem Rollstuhl) eine halböffentliche barrierefreie Toilette (zum Beispiel andere Gastbetriebe mit einer barrierefreien Toilette in unmittelbarer Umgebung)?		
3/3		



Referenzbeispiel: Blog über barrierefreie Gastrohäuser für Mobilitätseingeschränkte Einheimische oder Touristen



Tischaufkleber und Behindertenklingel

6. ANHANG

6.1 Bibliographie

- + Koch-Schmuckerschlag, Constanze/Kalamidas, Oskar, in: Stadtbauverwaltung Graz (Hg.): Barrierefreies Bauen für alle Menschen. Planungsgrundlagen, Graz 2008, 2. Aufl.
- + Kubinzky Karl Albrecht: Historisches aus Graz, Graz 2016
- + Rau, Ulrike (Hg.): Barrierefrei bauen für die Zukunft, Berlin 2013, 3.Aufl.
- + Grundner, Maria R./Schmied-Länger, Barbara, in: Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (Hg.): Barrierefreiheit im Tourismus – Aspekte der rechtlichen und baulichen Grundlagen, Wien 2014
- + Grundner, Maria R., in: Wirtschaftskammer Österreich (Hg.): Barrierefreiheit im öffentlichen Raum. Technisches Informationsblatt, Wien 2015, Nr.6, 1. Aufl.

6.2 Unselbstständige Publikationen/Quellen:

- + StopGap Foundation, Who we are, <https://stopgap.ca/who-we-are/>, in: stopgap.ca [01.10.2020]
- + aktiv shop GmbH, Teleskop-Alurampe, <https://www.aktivshop.at/teleskop-alurampe>, in: aktivshop.at [01.10.2020]
- + VanderGriendt/McDougall, Paul/Lauren (20.09.2018): Souk Tabule, <http://www.accesto.ca/home/2018/9/20/souk-tabule?rq=souk%20tabule>, in: accesto.ca [27.09.2020]
- + VanderGriendt/McDougall, Paul/Lauren (18.09.2019): The Aviary, <http://www.accesto.ca/home/2019/9/18/aviary-brewpub?rq=the%20aviary>, in: accesTo.ca [27.09.2020]
- + Barbour/Chalmers, Tasha/Karlie (23.08.2017): d l bar, <http://www.accesto.ca/home/2017/8/23/d-bar?rq=d%20bar>, in: accesto.ca [27.09.2020]
- + Wikipedia (14.06.2020): Hof (Architektur), [https://de.wikipedia.org/wiki/Hof_\(Architektur\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Hof_(Architektur)) [01.10.2020]
- + Wikipedia (12.06.2020): Platz, <https://de.wikipedia.org/wiki/Platz> [01.10.2020]

6.3 Abbildungsverzeichnis

Abb.1: Gastgarten des ehemaligen Kaffees beim Stadtparkbrunnen (Quelle: Sammlung Kubinzky, in:

https://www.graz.at/cms/beitrag/10214934/8029509/Ansichten_Bilder_von_gestern_und_Fotos.html)

Abb.2: Menschen mit Beeinträchtigungen ab 15 Jahren (Quelle Statistik Austria, Stand 20.01.2017)

Abb.3: Anteile der Beeinträchtigungen ab 15 Jahren (Quelle: Statistik Austria, Stand 20.01.2017)

Abb.4: Bevölkerungsprognose nach Alter, Jahr 2019 - 2100 (Quelle: Statistik Austria, Stand 2018)

Abb.5: acceso.ca, homepage (Quelle: Eigene Aufnahme)

Abb.6: barrierefreie Toilette, Souk Tabule (Quelle: <http://www.accessto.ca/home/2018/9/20/souk-tabule?rq=souk%20tabule>, in: acceso.ca [27.09.2020])

Abb.7: Gastgarten von Souk Tabule mit einem barrierefreien Haus-
eingang (Quelle:

<http://www.accessto.ca/home/2018/9/20/souk-tabule?rq=souk%20tabule>, in: acceso.ca [27.09.2020])

Abb.8: Gastgarten The Aviary (Quelle: <http://www.accessto.ca/home/2019/9/18/aviary-brewpub?rq=the%20aviary>, in: accesTo.ca [27.09.2020])

Abb.9: Haupteingang, The Aviary (Quelle: <http://www.accessto.ca/home/2019/9/18/aviary-brewpub?rq=the%20aviary>, in: accesTo.ca [27.09.2020])

Abb.10: barrierefreies WC, The Aviary (Quelle: <http://www.accessto.ca/home/2019/9/18/aviary-brewpub?rq=the%20aviary>, in: accesTo.ca [27.09.2020])

Abb.11: Gastgarten The Aviary (Quelle: <http://www.accessto.ca/home/2019/9/18/aviary-brewpub?rq=the%20aviary>, in: accesTo.ca [27.09.2020])
Behindertenklingel Haupteingang d bar (Quelle: <http://www.accessto.ca/home/2017/8/23/d-bar?rq=d%20bar>, in: acceso.ca [27.09.2020])

Abb.12: Behindertenklingel Haupteingang d bar (Quelle: <http://www.accessto.ca/home/2017/8/23/d-bar?rq=d%20bar>, in: acceso.ca [27.09.2020])

Abb.13: behindertengerechtes WC, d bar (Quelle: <http://www.accessto.ca/home/2017/8/23/d-bar?rq=d%20bar>, in: acceso.ca [27.09.2020])

Abb.14: Gastgarten und Hintereingang, d bar (Quelle: <http://www>.

accessto.ca/home/2017/8/23/d-bar?rq=d%20bar, in: accessto.ca [27.09.2020])

Abb.15: Stockgasse 10,8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.16: Lendplatz 1A,8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.17: Mariahilferstraße 17 8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.18: Mariahilferstraße 15 8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.19: Mariahilferstraße 20 8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.20: Mariahilferplatz 2;8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.21: Stigergasse 1 8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.22: Mariahilferstraße 12 8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.23: Mariahilferstraße 10 8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.24: Südtiroler Platz 1 8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.25: Südtiroler Platz 5 8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.26: Südtiroler Platz 7 8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.27: Südtiroler Platz 9 8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.28: Südtiroler Platz 16 8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.29: Griesgasse 8 8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.30: Griesgasse 7 8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.31: Entenplatz 1A 8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.32: Grieskai 12-14 8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.33: Sackstraße 27 8010 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.34: Grabenstraße 1 8010 Graz, Aufnahmedatum: 25.05.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.35: Schubertstraße 16 8010 Graz, Aufnahme datum: 25.05.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.36: Roseggerkai 3 8010 Graz, Aufnahme datum: 01.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.37: Friedrichgasse 6 8010 Graz, Aufnahme datum: 01.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.38: Schönaugasse 16 8010 Graz, Aufnahme datum: 01.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.39: Schönaugasse 5 8010 Graz, Aufnahme datum: 01.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.40: Jakoministraße 34 8010 Graz, Aufnahme datum: 01.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.41: Grazbachgasse 42 8010 Graz, Aufnahme datum: 01.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.42: Reitschulgasse 23 8010 Graz, Aufnahme datum: 01.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.43: Reitschulgasse 7A 8010 Graz, Aufnahme datum: 01.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.44: Reitschulgasse 4 8010 Graz, Aufnahme datum: 01.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.45: Jakominiplatz 15 8010 Graz, Aufnahme datum: 01.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.46: Dietrichsteinplatz 13 8010 Graz, Aufnahme datum: 01.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.47: Radetzkystraße 1 8010 Graz, Aufnahme datum: 06.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.48: Opernring 17 8010 Graz, Aufnahme datum: 06.06.2019, Quel-

le: Eigene Aufnahme

Abb.49: Opernring 22 8010 Graz, Aufnahme datum: 06.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.50: Schmiedgasse 7 8010 Graz, Aufnahme datum: 06.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.51: Schmiedgasse 9 8010 Graz, Aufnahme datum: 06.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.52: Schmiedgasse 18 8010 Graz, Aufnahme datum: 06.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.53: Schmiedgasse 22 8010 Graz, Aufnahme datum: 06.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.54: Stubenberggasse 10 8010 Graz, Aufnahme datum:

06.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.55: Jungferngasse 2 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.56: Schmiedgasse 36 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.57: Joanneumring 8-10 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.58: Joanneumring 5 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.59: Albrechtgasse 4 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.60: Albrechtgasse 4 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.61: Kaiserfeldgasse 24 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.62: Paradeisgasse 1 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.63: Schlossberg 2 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.64: Schloßberg 4 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.65: Schloßberg 6a 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.66: Sporgasse 4 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.67: Sporgasse 8 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.68: Sporgasse 30 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.69: Sporgasse 32 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.70: Sporgasse 27 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.71: Sporgasse 34 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.72: Sporgasse 29 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.73: Sporgasse 38 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.74: Freiheitsplatz 7 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.75: Hofgasse 8 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle:

Eigene Aufnahme

Abb.76: Hofgasse 8 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.77: Färbergasse 8 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.78: Färbergasse 15 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.79: Prokopigasse 10 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.80: Prokopigasse 12 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.81: Prokopigasse 8 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.82: Stempfergasse 2 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.83: Herrengasse 7 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.84: Prokopigasse 4 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.85: Prokopigasse 2 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.86: Hauptplatz 15 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.87: Hans-Sachs-Gasse 6 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.88: Erzherzog-Johann-Allee 1 8010 Graz, Aufnahmedatum: 08.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.89: Stadtpark 2 8010 Graz, Aufnahmedatum: 08.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.90: Zinzendorfgasse 29 8010 Graz, Aufnahmedatum: 08.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.91: Lendplatz 1 8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.92: Südtiroler Platz 14 8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.93: Kosakengasse 9 8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.94: Kosakengasse 7 8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.95: Griesgasse 11 8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.96: Griesgasse 16 8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.97: Grieskai 12-14 8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.98: Grieskai 4-8 8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.99: Grieskai 2 8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.100: Villefortgasse 3 8010 Graz, Aufnahmedatum: 25.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.101: Heinrichstraße 22 8010 Graz, Aufnahmedatum: 25.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.102: Heinrichstraße 21 8010 Graz, Aufnahmedatum: 25.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.103: Heinrichstraße 29 8010 Graz, Aufnahmedatum: 25.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.104: Heinrichstraße 29 8010 Graz, Aufnahmedatum: 25.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.105: Heinrichstraße 17 8010 Graz, Aufnahmedatum: 25.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.106: Friedrichgasse 6 8010 Graz, Aufnahmedatum: 01.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.107: Pestalozzistraße 6 8010 Graz, Aufnahmedatum: 01.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.108: Keesgasse 5 8010 Graz, Aufnahmedatum: 01.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.109: Schönaugasse 17 8010 Graz, Aufnahmedatum: 01.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.110: Schönaugasse 16 8010 Graz, Aufnahmedatum: 01.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.111: Schönaugasse 9 8010 Graz, Aufnahmedatum: 01.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.112: Grazbachgasse 47 8010 Graz, Aufnahmedatum: 01.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.113: Schlögelgasse 1 8010 Graz, Aufnahmedatum: 01.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.114: Schlögelgasse 1 8010 Graz, Aufnahmedatum: 01.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.115: Kaiser-Josef-Platz 7 8010 Graz, Aufnahmedatum: 01.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.116: Kaiser-Josef-Platz 7 8010 Graz, Aufnahmedatum: 01.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.117: Dietrichsteinplatz 13 8010 Graz, Aufnahme datum: 01.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.118: Rechbauerstraße 15 8010 Graz, Aufnahme datum: 01.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.119: Rechbauerstraße 6 8010 Graz, Aufnahme datum: 01.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.120: Radetzkystraße 11 8010 Graz, Aufnahme datum: 06.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.121: Radetzkystraße 6 8010 Graz, Aufnahme datum: 06.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.122: Am Eisernen Tor 7 8010 Graz, Aufnahme datum: 06.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.123: Herrngasse 29 8010 Graz, Aufnahme datum: 06.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.124: Herrngasse 11 8010 Graz, Aufnahme datum: 06.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.125: Herrngasse 5 8010 Graz, Aufnahme datum: 06.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.126: Hauptplatz 17 8010 Graz, Aufnahme datum: 06.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.127: Hauptplatz 17 8010 Graz, Aufnahme datum: 06.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.128: Hauptplatz 17 8010 Graz, Aufnahme datum: 06.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.129: Landhausgasse 6 8010 Graz, Aufnahme datum: 06.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.130: Kaiserfeldgasse 6 8010 Graz, Aufnahme datum: 06.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.131: Kaiserfeldgasse 3 8010 Graz, Aufnahme datum: 06.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.132: Joanneumring 13 8010 Graz, Aufnahme datum: 06.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.133: Kaiserfeldgasse 13 8010 Graz, Aufnahme datum: 06.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.134: Raubergasse 14 8010 Graz, Aufnahme datum: 06.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.135: Neutorgasse 7 8010 Graz, Aufnahme datum: 06.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.136: Neutorgasse 23 8010 Graz, Aufnahme datum: 06.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.137: Neutorgasse 28 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.138: Kalchberggasse 6 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.139: Kaiserfeldgasse 19 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.140: Kaiserfeldgasse 19 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.141: Kaiserfeldgasse 22 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.142: Tummelplatz 7 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.143: Maiffredygasse 12 8010 Graz, Aufnahmedatum: 08.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.144: Leonhardstraße 2 8010 Graz, Aufnahmedatum: 08.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.145: Leonhardstraße 3 8010 Graz, Aufnahmedatum: 08.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.146: Zinzendorfsgasse 34 8010 Graz, Aufnahmedatum:
08.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.147: Zinzendorfsgasse 32 8010 Graz, Aufnahmedatum:
08.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.148: Zinzendorfsgasse 32 8010 Graz, Aufnahmedatum:
08.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.149: Zinzendorfsgasse 30 8010 Graz, Aufnahmedatum:
08.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.150: Zinzendorfsgasse 30 8010 Graz, Aufnahmedatum:
08.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.151: Zinzendorfsgasse 25 8010 Graz, Aufnahmedatum:
08.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.152: Zinzendorfsgasse 20 8010 Graz, Aufnahmedatum:
08.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.153: Zinzendorfsgasse 17 8010 Graz, Aufnahmedatum: 08.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.154: Zinzendorfsgasse 14 8010 Graz, Aufnahmedatum: 08.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.155: Zinzendorfsgasse 10 8010 Graz, Aufnahmedatum: 08.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.156: Zinzendorfsgasse 3 8010 Graz, Aufnahmedatum: 08.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.157: Glacisstraße 21 8010 Graz, Aufnahmedatum: 08.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.158:Göthestraße 42 8010 Graz, Aufnahme datum: 08.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.159:Harrachgasse 22 8010 Graz, Aufnahme datum: 08.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.160:Mariahilferstraße 24 8020 Graz, Aufnahme datum:
24.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.161: Griesgasse 8 8020 Graz, Aufnahme datum: 24.05.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.162:Griesgasse 27 8020 Graz, Aufnahme datum: 24.05.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.163:Körösisstraße 10 8010 Graz, Aufnahme datum: 24.05.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.164:Lendkai 11 8020 Graz, Aufnahme datum: 24.05.2019, Quelle:
Eigene Aufnahme
Abb.165:Heinrichstraße 22 8010 Graz, Aufnahme datum: 25.05.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.166:Heinrichstraße 45 8010 Graz, Aufnahme datum: 25.05.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.167:Schönaugasse 15 8010 Graz, Aufnahme datum: 01.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.168:Klosterwiesgasse 13 8010 Graz, Aufnahme datum: 01.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.169:Dietrichsteinplatz 16 8010 Graz, Aufnahme datum: 01.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.170:Gleisdorfer Gasse 10 8010 Graz, Aufnahme datum:
01.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.171: Luthergasse 6 8010 Graz, Aufnahme datum: 01.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.172:Opernring 5A 8010 Graz, Aufnahme datum: 01.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.173:Lessingstraße 25 8010 Graz, Aufnahme datum: 01.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.174:Glacisstraße 61 8010 Graz, Aufnahme datum: 01.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.175:Raubergasse 10 8010 Graz, Aufnahme datum: 06.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.176:Paradeishof 8010 Graz, Aufnahme datum: 07.06.2019, Quel-
le: Eigene Aufnahme
Abb.177:Sackstraße 14 8010 Graz, Aufnahme datum: 07.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.178: Sackstraße 12 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.179: Sackstraße 10 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.180: Sporgasse 11 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quel-
le: Eigene Aufnahme
Abb.181: Sporgasse 27 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.182: Hartiggasse 4 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.183: Prokopigasse 14 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.184: Herrengasse 9 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.185: Prokopigasse 12 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.186: Herrengasse 3 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.187: Bürgergasse 6 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.188: Zinzendorfgasse 4 8010 Graz, Aufnahmedatum: 08.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.189: Atemsgasse 6 8010 Graz, Aufnahmedatum: 08.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.190: Elisabethstraße 6 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2020,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.191: Mariahilferplatz 5 8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.192: Mariahilferstraße 1 8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.193: Südtiroler Platz 6 8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.194: Südtirolerplatz 2 8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.195: Nikolaiplatz 1 8020 Graz, Aufnahmedatum: 24.05.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.196: Kaiser Josef Platz 8010 Graz, Aufnahmedatum: 01.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.197: Kaiser Josef Platz 8010 Graz, Aufnahmedatum: 01.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.198: Kaiser Josef Platz 8010 Graz, Aufnahmedatum: 01.06.2019,

Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.199: Kaiser Josef Platz 8010 Graz, Aufnahmedatum: 01.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.200: Jakominiplatz 1 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.201: Jakominiplatz 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.202: Jakominiplatz 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.203: Am Eisernen Tor 7 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.204: Jakominiplatz 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.205: Jakominiplatz 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.206: Jakominiplatz 22 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.207: Jakominiplatz 22 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.208: Jakominiplatz 17 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.209: Am Eisernen Tor 1 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.210: Joanneumsviertel 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.211: Sparkassenplatz 4 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.212: Sparkassenplatz 2 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.213: Neue-Welt-Gasse 6 8010 Graz, Aufnahmedatum:
06.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.214: Neue-Welt-Gasse 3 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.215: Franziskanerplatz 13 8010 Graz, Aufnahmedatum:
06.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.216: Franziskanerplatz 11 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.217: Franziskanerplatz 11 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019,
Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.218: Franziskanerplatz 10 8010 Graz, Aufnahmedatum:
06.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.219: Kapaunplatz 7 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.220: Kapaunplatz 5 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.221: Kapaunplatz 1 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.222: Murgasse 7 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.223: Franziskanerplatz 4-5 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.224: Franziskanerplatz 18010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.225: Kapistran Pieller Platz 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.226: Andreas-Hofer-Platz 1 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.227: Sackstraße 22 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.228: Schlossbergplatz 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.229: Schlossbergplatz 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.230: Karmeliterplatz 8 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.231: Paulustorgasse 1 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.232: Freiheitsplatz 2 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.233: Freiheitsplatz 4 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.234: Färbergasse 6 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.235: Färbergasse 11 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.236: Färbergasse 15 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.237: Mehplatz 1 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.238: Mehplatz 4 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme
Abb.239: Mehplatz 4 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quel-

le: Eigene Aufnahme

Abb.240: Mehlplatz 2 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.241: Mehlplatz 3 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.242: Glockenspielplatz 2-3 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.243: Glockenspielplatz 4 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.244: Bürgergasse 13 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.245: Hans-Sachs-Gasse 4 8010 Graz, Aufnahmedatum: 07.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.246: Geidorfplatz 2 8010 Graz, Aufnahmedatum: 25.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.247: Geidorfplatz 2 8010 Graz, Aufnahmedatum: 25.05.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.248: Hauptplatz 3 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb.249: Hauptplatz 5 8010 Graz, Aufnahmedatum: 06.06.2019, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb. 250: Grazer Gastgarten, Quelle: Eigene Aufnahme

Abb. 251: Teleskop-Alurampe (Quelle: <https://www.aktivshop.at/teleskop-alurampe>, in: aktivshop.at [01.10.2020])

Abb. 252: StopGap Rampe (Quelle: <https://stopgap.ca/who-we-are/>, in: stopgap.ca [01.10.2020])

Abb. 253: StopGap Rampe (Quelle: <https://stopgap.ca/who-we-are/>, in: stopgap.ca [01.10.2020])

Abb. 254: StopGap Rampe (Quelle: <https://stopgap.ca/who-we-are/>, in: stopgap.ca [01.10.2020])